



Kanton Zürich  
Bildungsdirektion  
Fachstelle für Schulbeurteilung

# Evaluationsbericht

## Gesamtschule Oberhausen

### Opfikon

### Schuljahr 2024/2025



# Inhalt

Zweck der Evaluation	<b>3</b>
Qualitätsansprüche	<b>3</b>
Vorwort	<b>4</b>
Die Qualität Ihrer Schule im Überblick	<b>5</b>
Kurzporträt der Gesamtschule Oberhausen	<b>6</b>
Vorgehen	<b>7</b>
<b>Qualitätsprofil</b>	
Schulgemeinschaft	<b>8</b>
Unterrichtsgestaltung	<b>10</b>
Individuelle Förderung	<b>12</b>
Beurteilungspraxis	<b>14</b>
Digitalisierung im Unterricht	<b>16</b>
Zusammenarbeit im Schulteam	<b>18</b>
Schulführung	<b>20</b>
Schul- und Unterrichtsentwicklung	<b>22</b>
Zusammenarbeit mit den Eltern	<b>24</b>
<b>Anhang</b>	
Methoden und Instrumente	<b>26</b>
Datenschutz und Information	<b>27</b>
Beteiligte	<b>28</b>
Ergebnisse der schriftlichen Befragung	<b>29</b>
Abkürzungsverzeichnis zur schriftlichen Befragung	<b>30</b>
Ergebnisse der Unterrichtsbeobachtung – Primarstufe	<b>79</b>
Ergebnisse der Unterrichtsbeobachtung – Sekundarstufe	<b>86</b>

## Elemente des Berichts



**Kernaussage**



**Erläuterung der Kernaussage**



**Schulspezifisches Profil**



**Ausgewählte Ergebnisse der schriftlichen Befragung**



**Ausgewählte Ergebnisse der Unterrichtsbeobachtung**

# Zweck der Evaluation

## Die externe Evaluation

- » bietet der Schule eine unabhängige fachliche Aussensicht auf die Qualität ihrer Bildungsarbeit;
- » liefert der Schule systematisch erhobene und breit abgestützte Erkenntnisse über ihre Schul- und Unterrichtspraxis;
- » gibt der Schule Impulse für gezielte Massnahmen zur Weiterentwicklung der Schul- und Unterrichtsqualität;
- » dient der Schulpflege und der Schulleitung als Grundlage für strategische und operative Führungsentscheide;
- » erleichtert der Schule die Rechenschaftslegung gegenüber den politischen Behörden und der Öffentlichkeit.

# Qualitätsansprüche

Die Gesamtschule Oberhausen wird anhand folgender Qualitätsansprüche beurteilt:



### Schulgemeinschaft

Die Schule entwickelt eine wertschätzende Gemeinschaft, in der Vielfalt anerkannt und Partizipation gelebt wird.



### Zusammenarbeit im Schulteam

Die Mitglieder des Schulteam arbeiten professionell, zielgerichtet und verbindlich zusammen.



### Unterrichtsgestaltung

Die Lehrpersonen sorgen für eine lernförderliche Klassenführung und gestalten den Unterricht kompetenzorientiert.



### Schulführung

Die Schule wird im personellen, pädagogischen und organisatorischen Bereich systematisch und entwicklungsorientiert geführt.



### Individuelle Förderung

Die Lehrpersonen fördern das individuelle Lernen der Schülerinnen und Schüler bedarfsgerecht und systematisch.



### Schul- und Unterrichtsentwicklung

Die Schule entwickelt und sichert die Schul- und Unterrichtsqualität anhand eines zirkulären Ablaufs zielorientiert und kontinuierlich.



### Beurteilungspraxis

Das Schulteam gewährleistet eine förderorientierte und nachvollziehbare Beurteilung der fachlichen und überfachlichen Kompetenzen.



### Zusammenarbeit mit den Eltern

Die Schule informiert die Eltern umfassend, stellt deren Mitwirkung sicher und gestaltet die kindbezogene Zusammenarbeit aktiv.



### Digitalisierung im Unterricht

Die Schule sorgt für einen gewinnbringenden Einsatz digitaler Medien im Unterricht und fördert einen verantwortungsvollen Umgang mit Informations- und Kommunikationstechnologien.

# Vorwort

Wir freuen uns, Ihnen den Evaluationsbericht für die Gesamtschule Oberhausen vorzulegen. Der Bericht bietet Ihnen eine fachliche Aussensicht, welche für die Qualitätssicherung und Qualitätsentwicklung der Schule nützlich ist. Die Fachstelle für Schulbeurteilung evaluiert im Auftrag des Gesetzgebers und des Bildungsrats wichtige schulische Prozesse. Sie orientiert sich dabei an den Qualitätsansprüchen, wie sie im Zürcher Handbuch Schulqualität beschrieben sind.

Der vorliegende Bericht gliedert sich in mehrere Teile. Zu Beginn geben wir Ihnen einen Überblick über die Qualität Ihrer Schule auf der Grundlage der evaluierten Qualitätsansprüche. Nach einem kurzen Porträt Ihrer Schule und Hinweisen zum methodischen Vorgehen werden die Ergebnisse zu den einzelnen Qualitätsansprüchen ausgeführt. Eine Kernaussage fasst die Beurteilung jeweils zusammen und wird in der Folge erläutert. Das schulspezifische Profil stellt die Besonderheiten und Merkmale der Schule in diesem Bereich dar. Mit ausgewählten Ergebnissen der schriftlichen Befragung bzw. der Unterrichtsbeobachtung werden die Ausführungen illustriert.

Im Anhang finden Sie Angaben zu Methoden und Instrumenten der Evaluation, zu Datenschutz und Information sowie zu den Beteiligten. Abschliessend sind die vollständigen Resultate der schriftlichen Befragung sowie der Unterrichtsbeobachtung dargestellt, welche im Rahmen der Evaluation durchgeführt worden sind.

Laut Volksschulgesetz sind die Schulen beziehungsweise die Schulbehörden für die Qualitätssicherung verantwortlich. Im Kanton Zürich liegt deshalb auch die Nutzung der Evaluationsergebnisse in der Verantwortung von Schulbehörde und Schule. Diese legen auf der Grundlage der Beurteilungsergebnisse gemeinsam Massnahmen zur Weiterentwicklung ihrer Schule fest und lassen sie ins Schulprogramm einfließen.

Das Evaluationsteam bedankt sich bei allen Personen der Gesamtschule Oberhausen und der Schulbehörde Opfikon für die Offenheit, die konstruktive Mitarbeit und das Interesse am Evaluationsverfahren. In der Hoffnung, dass unsere Rückmeldung zur Weiterentwicklung Ihrer Schule beiträgt, wünschen wir Ihnen viel Erfolg!

Für das Evaluationsteam der Fachstelle für Schulbeurteilung



Barbara Nater, Teamleitung

Zürich, 13. August 2025

# Die Qualität Ihrer Schule im Überblick

Das Evaluationsteam beurteilt den Erfüllungsgrad der evaluierten Qualitätsansprüche an der Gesamtschule Oberhausen wie folgt:



## Schulgemeinschaft

Mit etablierten Grundsätzen fördert die Schule eine respektvolle Schulgemeinschaft und einen toleranten Umgang mit Vielfalt. Die Schülerinnen und Schüler erhalten zweckmässige Partizipationsmöglichkeiten.



## Zusammenarbeit im Schulteam

Die Zusammenarbeit erfolgt engagiert und ist klar geregelt. Die Lehr- und Fachpersonen gestalten die kindbezogene Kooperation pragmatisch. Das Einhalten von Verbindlichkeiten und eine gemeinsame Ausrichtung sind optimierbar.



## Unterrichtsgestaltung

Die Lehrpersonen unterstützen mit gezielten Massnahmen ein respektvolles und lernförderliches Klassenklima. Der Unterricht ist meist sinnvoll strukturiert. Die kognitive Aktivierung und metakognitives Lernen sind ausbaufähig.



## Schulführung

Die Schule kommuniziert zweckdienlich und ist sinnvoll organisiert. Eindeutige Leitsätze steuern die pädagogische Arbeit, diese ist noch wenig stringent umgesetzt. Die wohlwollende Personalführung ist kaum zielorientiert.



## Individuelle Förderung

Die Lehr- und Fachpersonen begleiten Lernprozesse der Schülerinnen und Schüler mehrheitlich aufmerksam. Sie gestalten die besondere Förderung unterstützend, die Differenzierung im Regelklassenunterricht ist unterschiedlich elaboriert.



## Schul- und Unterrichtsentwicklung

Die Entwicklungsziele beinhalten ausgewogene Themen und sind meist bedeutsam. Das Schulteam bearbeitet diese teils entlang verschiedener Strukturierungshilfen. Das Evaluationsverfahren sowie die nachhaltige Umsetzung sind ausbaubar.



## Beurteilungspraxis

Die Lehrpersonen beurteilen Leistungen meist lernziel- und kriterienorientiert. Sie setzen punktuell förderorientierte Elemente ein. Eine gemeinsame Beurteilungspraxis besteht in Ansätzen.



## Zusammenarbeit mit den Eltern

Die Zusammenarbeit mit den Eltern ist planvoll geregelt und zuverlässig umgesetzt. Die Schule stellt Mitwirkungsmöglichkeiten angemessen sicher. Die Lehrpersonen fördern einen adressatengerechten kindbezogenen Dialog.



## Digitalisierung im Unterricht

Die Schule verfügt über ein strukturiertes ICT-Konzept. Der Einsatz digitaler Medien erfolgt lernförderlich, ist jedoch abhängig von Stufe und Lehrperson. Einzelne Massnahmen zum verantwortungsvollen Umgang sind vorhanden.

# Kurzporträt der Gesamtschule Oberhausen

Stufen	Anzahl Klassen	Anzahl Schüler/-innen
Kindergartenstufe	4	70
Unterstufe	6	104
Mittelstufe	6	120
Sekundarstufe	4	70
Mitarbeitende der Schule	Anzahl Personen	
Schulleitung	2	
Lehrpersonen (Klassen- und Fachlehrpersonen)	28	
Fachpersonen für Sonderpädagogik (Schulische Heilpädagoginnen/-pädagogen, DaZ-Lehrpersonen, Therapeuten und Therapeutinnen, Lehrpersonen für Begabungs- und Begabtenförderung)	10	
Fachpersonen für Schulsozialarbeit	2	
Klassenassistenzen	19	

Die Gesamtschule Oberhausen ist eine von sechs Schulen der Stadt Opfikon. Sie besteht seit 2021 und war bis Sommer 2023 als Primarschule in die Anlage der Sekundarschule Halden integriert. Seit dem Schuljahr 2023/24 ist sie auf zwei Standorte verteilt: Halden (Zyklus 1) und Oberhausen (Zyklen 2 und 3). In unmittelbarer Nähe des Schulhauses Halden befinden sich die beiden zur Schule gehörenden Doppelkindergärten Glattweg und Halden. Die Sekundarstufe wird intern durch den Übertritt der eigenen Primarschülerinnen und -schüler aufgebaut und umfasst ab dem Schuljahr 2025/26 alle drei Jahrgänge. Die Gesamtschule nimmt am kantonalen Programm QUIMS (Qualität in multikulturellen Schulen) teil.

Rund 360 Kinder und Jugendliche besuchen die Schule in insgesamt 20 Klassen. Die vier Kindergarten- sowie die vier 1./2.-Klassen werden altersdurchmischte geführt. Ab der 3. Klasse findet der Unterricht jahrgangswise in jeweils zwei Parallelklassen statt. Die Sekundarstufe umfasst derzeit vier Klassen (zwei erste und zwei zweite), die als abteilungs-

durchmischte A/B-Klassen organisiert sind. In den Fächern Mathematik, Französisch und Englisch wird auf drei Niveaustufen unterrichtet.

An der Schule arbeiten etwa 40 Lehr- und Fachpersonen, ergänzt durch 19 Klassenassistenzen und zwei Fachpersonen für Schulsozialarbeit. Seit Oktober 2024 wird die Schule von der aktuellen Co-Schulleitung mit einem Pensum von 150 % geführt, unterstützt durch eine Schulleitungsassistentin.

Die Schulleitung ist über die Schulleitungskonferenz mit den fünf weiteren Schulen der Gemeinde vernetzt. Dieses Gremium, geleitet von der Leitung Bildung, dient dem Austausch zu Schul- und Unterrichtsentwicklung sowie organisatorischen Fragen. Die strategische Verantwortung liegt bei der siebenköpfigen Schulpflege. Während der Vorbereitungen zur externen Evaluation kam es zu personellen Wechsels im Schulpräsidium und in der Leitung Bildung.

# Vorgehen

Die Evaluationsergebnisse gehen im Wesentlichen aus der Analyse von Dokumenten (insbesondere dem Portfolio), schriftlichen Befragungen, Beobachtungen und Interviews (Einzel- und/oder Gruppeninterviews) hervor.

## Ablauf

Nachfolgend ist der Ablauf der Evaluation der Gesamtschule Oberhausen dargestellt. Detaillierte Angaben zum Vorgehen und zu den Erhebungsinstrumenten finden sich im Anhang.

Vorbereitungssitzung	17.12.2024
Einreichen des Portfolios durch die Schule	14.04.2025
Evaluationsbesuch	23.06.2025 bis 25.06.2025
Mündliche Rückmeldung der Evaluationsergebnisse an die Schule und die Schulbehörde	08.07.2025
Impuls-Workshop	25.09.2025

## Schriftliche Befragung

Die schriftliche Befragung fand zwischen 21.03.2025 und 12.05.2025 statt.

Rücklauf Lehrpersonen	83 %
Rücklauf Eltern Primarstufe	92 %
Rücklauf Eltern Sekundarstufe	88 %
Rücklauf Schülerinnen und Schüler Primarstufe	95 %
Rücklauf Schülerinnen und Schüler Sekundarstufe	94 %

Die vollständigen Ergebnisse der schriftlichen Befragung finden sich im Anhang dieses Berichtes. Werden Befragungssitems zitiert, bezeichnet die Abkürzung die Befragtengruppe und die Nummer das jeweilige Item (Beispiel: ELT P INF04 = Eltern Primarstufe, Item-Nummer INF04, vgl. auch Anhang «Abkürzungsverzeichnis zur schriftlichen Befragung»).

Abweichungen von Mittelwerten gegenüber dem kantonalen Mittelwert oder der letzten externen Evaluation werden im Bericht nur dann beschrieben, wenn sie signifikant sind.

## Dokumentenanalyse

- Analyse Portfolio
- Analyse Entwicklungsreflexion der Schule
- Analyse weiterer Unterlagen

## Beobachtungen

21	Unterrichtsbesuche
1	Pausenbeobachtung

Die vollständigen Ergebnisse der Unterrichtsbeobachtungen finden sich im Anhang dieses Berichtes. Werden ausgewählte Beobachtungsereignisse zitiert, bezeichnet die Abkürzung die jeweilige Subdimension und die Schulstufe (Beispiel: D1S2 P = Subdimension «Ein hoher Anteil an Lernzeit ist gewährleistet.», Primarstufe).

## Interviews

4	Interviews mit insgesamt	15	Schülerinnen und Schülern
1	Interview mit	6	Mitgliedern der Elternorganisation
7	Interviews mit insgesamt	29	Lehr- und Fachpersonen
1	Interview mit	2	Mitgliedern der Schulleitung
2	Interviews mit insgesamt	3	Mitgliedern der Schulbehörde
1	Interview mit	2	SSA
1	Interview mit	2	PICTS

Wird im Bericht der Begriff Fachpersonen verwendet, sind damit Fachpersonen im sonderpädagogischen Kontext gemeint. Dazu zählen Schulische Heilpädagoginnen und Heilpädagogen, DaZ-Lehrpersonen, Therapeutinnen und Therapeuten sowie Lehrpersonen für Begabungs- und Begabtenförderung u. a.

# Schulgemeinschaft



**Mit etablierten Grundsätzen fördert die Schule eine respektvolle Schulgemeinschaft und einen toleranten Umgang mit Vielfalt. Die Schülerinnen und Schüler erhalten zweckmässige Partizipationsgelegenheiten.**



- » Das Schulteam stärkt die Gemeinschaft durch regelmässige schulweite Anlässe sowie die konsequente Anwendung des Schulcodex «GO for 5». Es fördert die Identifikation mit der Schule sowie ein respektvolles Zusammenleben zielgerichtet. Der Umgang mit Regelverstössen ist nur teilweise verbindlich geregelt und variiert je nach Lehrperson und Standort.
- » Mit niederschweligen Massnahmen unterstützt das Schulteam einen toleranten Umgang mit Vielfalt. Die Schule stellt die Einzigartigkeit sowie das respektvolle Miteinander mit dem Schulcodex explizit ins Zentrum des Zusammenlebens. Punktuell bestehen übergeordnet organisierte Präventionsprogramme.
- » Mit dem «GO-Rat» ermöglichen die Lehrpersonen den Schülerinnen und Schülern regelmässige Partizipation an schulischen Angelegenheiten und stärken ihre Beteiligung an Entscheidungsprozessen. Eine weitergehende Verantwortungsübernahme ist punktuell angelegt, demokratisches Denken und Handeln fliesst vereinzelt in den Schulalltag ein.

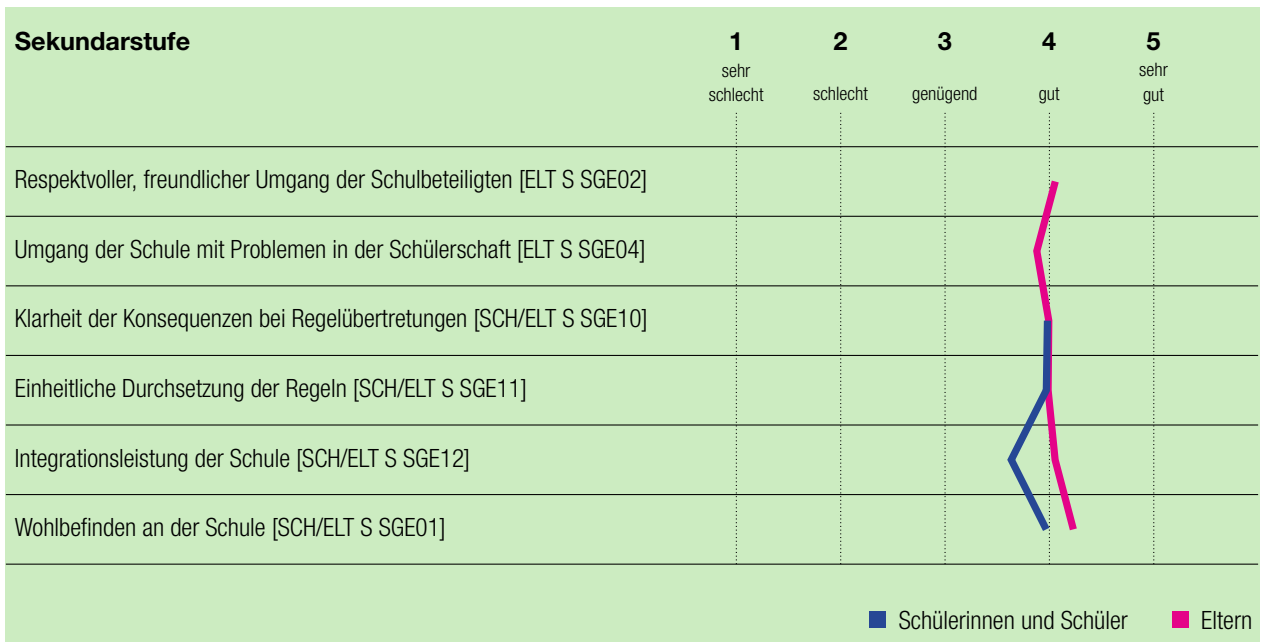
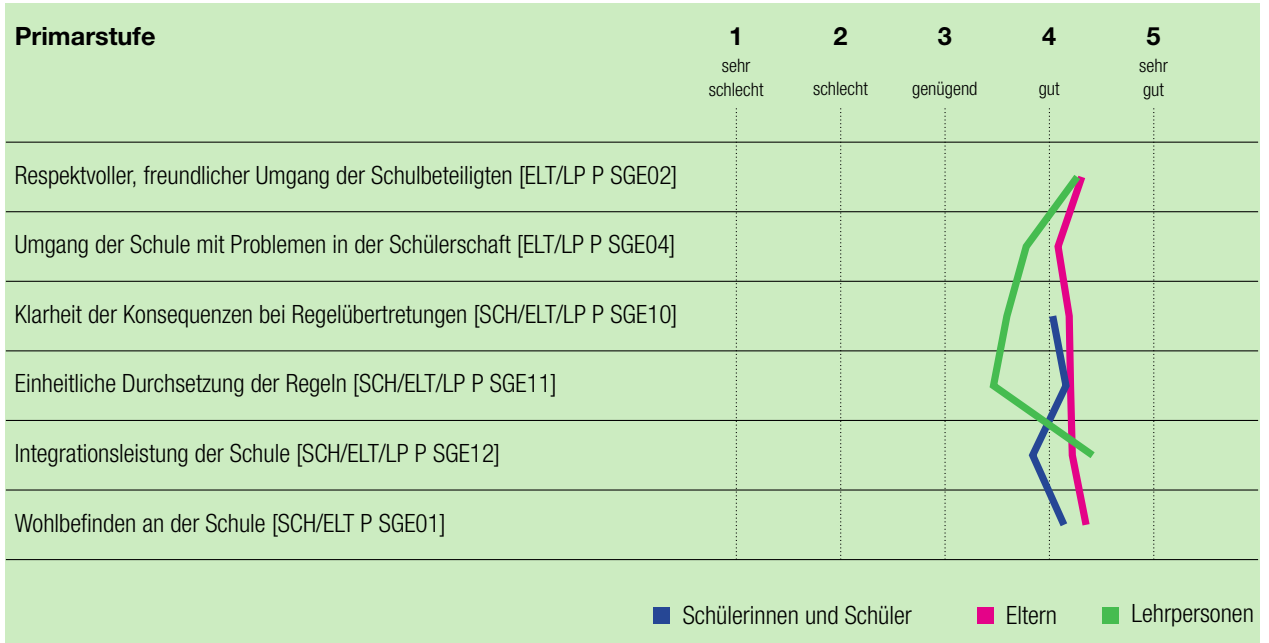


Das Schulteam führt quintalsweise Anlässe durch, an denen sich alle Schulkinder begegnen und welche die Identifikation mit der Gesamtschule stärken. Am ersten Schultag werden die neuen ersten Klassen gemeinsam begrüsst, u. a. mit dem Schulhauslied. Mit Sporttagen, einem Faschnachtsanlass oder mit dem Lichtersingen fördert das Schulteam aktiv das gegenseitige Kennenlernen. Die Gemeinschaft richtet sich an den sichtbar verankerten und allen bekannten «GO for 5» aus, welche u. a. die Stopp-Regel beinhalten. Zu diesen, auch als Schulcodex bezeichneten Grundsätzen setzen sich die Klassen jährlich vertieft auseinander, bspw. zum Thema Fairness. Das Schulteam tauscht sich situativ über die Handhabung des Codex aus und bespricht konkrete Regelungen für die Standorte. Die Lehrpersonen thematisieren herausfordernde Situationen und unterstützen sich bedarfsgerecht mit deeskalierenden Massnahmen. Der Umgang mit Regelverstössen ist nicht einheitlich geregelt. Das Team des Standortes Halden orientiert sich konsequent am Modell der «Friedensbrücke». In einigen Klassen werden die Schulkinder konstruktiv in die Konfliktlösung mit einbezogen. Teilweise reagieren die Lehrpersonen rasch mit Sanktionen, dem Einbezug der Eltern oder der Schulleitung. Ein übergeordnetes Konfliktschema (Eskalationstreppe) ist vereinzelt präsent. Wie die schriftliche Befragung zeigt, finden die meisten Schülerinnen und Schüler ab der Mittelstufe sowie ein grosser Teil der Eltern, dass die Regeln von allen einheitlich durchgesetzt werden. Die Lehrpersonen schätzen dieses Item hingegen kritischer ein (Liniendiagramm).

Die Förderung eines toleranten Umgangs mit Vielfalt fliesst regelmässig bei der Gestaltung von Anlässen mit ein, bspw.

durch multikulturelle Liederauswahl. Die Berücksichtigung sprachlicher Vielfalt zeigt sich auf mehrsprachigen Willkommensplakaten vor den Klassenzimmern. Die Lehrpersonen fördern das gegenseitige Verständnis u. a. mit einem Vorleseprojekt zwischen älteren und jüngeren Schulkindern. Die Einzigartigkeit aller und ein respektvoller Umgang werden im «Schulcodex» durch entsprechende Aussagen hervorgehoben. Dieser basiert auf dem Leitbild der Schule, das u. a. Wertschätzung, Respekt, Empathie und Selbstbestimmung in den Mittelpunkt stellt. Meist besprechen die Schülerinnen und Schüler ausgrenzendes Verhalten im Rahmen des Klassenrats. Übergeordnet werden präventive Massnahmen zu Themen wie Selbstbestimmung oder Sexualität verlässlich durchgeführt.

Im «GO-Rat» treffen sich periodisch Delegierte ab der dritten Primarklasse und besprechen Anliegen der Schule oder aus den Klassen. Der Rat wird u. a. bei Fragen zur Pausengestaltung einbezogen (z. B. Regelungen zu Pausenbereichen, Angebot eines Pausenkiosks), und hat die Durchführung von Motto-Tagen ermöglicht. Die Delegierten befassen sich auch mit ihrer eigenen Rolle und tauschen sich bspw. über die Anbindung an die Klassenräte aus. Die Übernahme von Verantwortung erfolgt punktuell, etwa durch das Programm «GO for peace», das von der Schulsozialarbeit (SSA) für freiwillige Schulkinder ab der fünften Klasse zur Unterstützung der Pausenaufsicht angeboten wird. Insgesamt wird demokratisches Denken und Handeln nur vereinzelt und wenig systematisch eingeübt.



# Unterrichtsgestaltung



**Die Lehrpersonen unterstützen mit gezielten Massnahmen ein respektvolles und lernförderliches Klassenklima. Der Unterricht ist meist sinnvoll strukturiert. Die kognitive Aktivierung und metakognitives Lernen sind ausbaufähig.**



- » Die Lehrpersonen schaffen verlässliche Strukturen und fördern eine konstruktive Lernumgebung. Sie greifen Störungen wirksam auf, geben angemessene Rückmeldungen zum Verhalten und fördern die Übernahme sozialer Verantwortung durch die Schülerinnen und Schüler. Die Atmosphäre ist geprägt von gegenseitigem Respekt.
- » Die Lehrpersonen bauen die Lernschritte sachlogisch auf und stimmen Methoden, Aufgaben und Materialien auf die angestrebten Kompetenzen ab. Sie strukturieren den Unterricht klar und sorgen mit Visualisierungen und Abläufen für Orientierung. Inhalte vermitteln sie mehrheitlich korrekt, verständlich und stufengerecht.
- » Mit unterschiedlichen Aufgaben fördern die Lehrpersonen das Festigen von Gelerntem. Impulse zur kognitiven Aktivierung, zum vernetzten Denken oder zur Reflexion über das eigene Lernen setzen sie zurückhaltend ein. Kooperative und entdeckende Lernformen sind wenig etabliert.

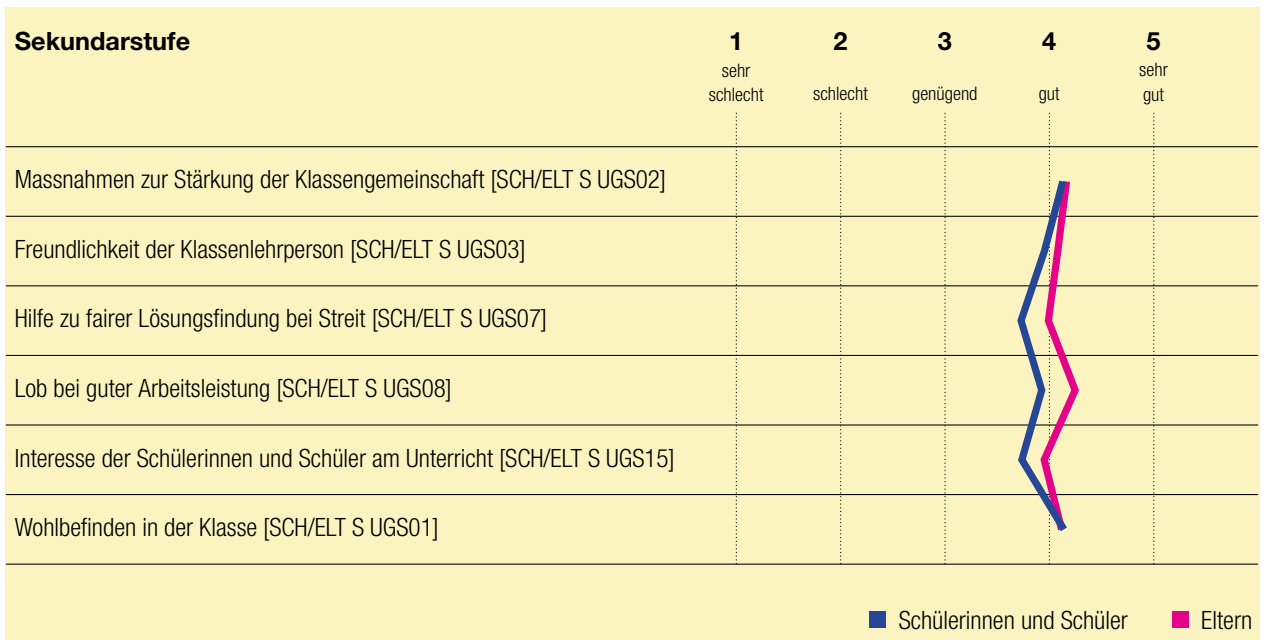
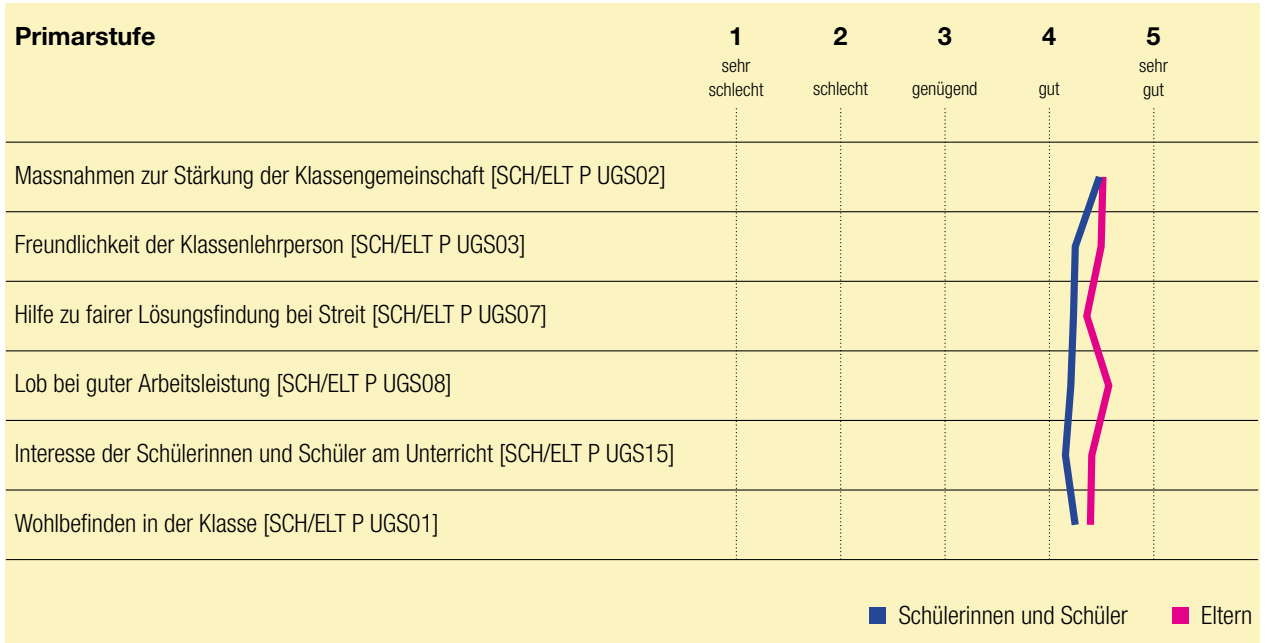


Die Lehrpersonen führen die Klassen meist klar und vorausschauend. In den meisten der beobachteten Lektionen ist ein proaktiver und effektiver Umgang mit Disziplinfragen gewährleistet (D1S1 P/S). Unterstützend wirken dabei etablierte Routinen, ritualisierte Abläufe sowie transparente Erwartungen an das Verhalten der Lernenden. In fast allen Klassen zeigt sich ein respektvoller Umgang unter den Schülerinnen und Schülern. Die Lehrpersonen stärken in der Mehrheit der besuchten Lektionen das Kompetenzerleben, indem sie ermutigende Rückmeldungen geben, angemessen loben oder den Schülerinnen und Schülern mit einer positiven Erwartungshaltung begegnen. Präventive Massnahmen wie visualisierte Klassenregeln oder soziale Wochenziele stärken das gemeinschaftliche Verantwortungsgefühl. Mit dem in den meisten Klassen regelmässig durchgeführten Klassenrat können die Schülerinnen und Schüler Anliegen und Wünsche einbringen sowie Probleme aus dem Schulalltag besprechen.

Im besuchten Unterricht sind die Lerninhalte altersgerecht und fachlich passend ausgewählt (D3S1 P/S). Die Lektionen sind sinnvoll strukturiert, u. a. können sich die Schülerinnen und Schüler an einem transparenten Ablauf orientieren. Methoden und Lernformen wie bspw. die Arbeit mit Dossiers, passen zu den angestrebten Kompetenzen. Die Lernschritte bauen sachlogisch aufeinander auf. Häufig starten Einführungslektionen im Kreis, gefolgt von klar gegliederten Arbeitsphasen. Ein grosser Teil der Lehrpersonen richtet den Unterricht gezielt auf die angestrebten Ziele aus (D3S2 P/S).

Die Zielsetzungen sind für die Lernenden teils klar ersichtlich (z. B. auf Matheplänen), teils erschliessen sie sich im Verlauf des Unterrichts. Wochen- und Tagesabläufe sind in den meisten Klassen visualisiert und helfen bei der Orientierung. Inhalte mit Bezug zur Lebenswelt der Schülerinnen und Schüler bauen die Lehrpersonen in vielen Lektionen ein, thematisieren deren Relevanz jedoch selten explizit (D3S3 P/S). In rund zwei Dritteln der besuchten Lektionen ist ein hoher Anteil an effektiver Lernzeit gewährleistet (D1S2 P/S).

Das Festigen von Inhalten wird durch verschiedene Übungsformen und Aufgaben mit ansteigendem Schwierigkeitsgrad unterstützt. Im besuchten Unterricht dominieren eng geführte Lernsequenzen mit klar definiertem Auftrag, während offene Aufgabenstellungen oder solche mit mehreren Lösungswegen eher selten sind. Handelnde und sozial interaktive Lernformen sind vereinzelt im Einsatz. Zur Förderung vernetzten Denkens oder zur Übertragung auf neue Situationen erhalten die Schülerinnen und Schüler in weniger als der Hälfte der Lektionen passende Impulse (D4S2 P/S). Ihre kognitive Aktivität bleibt dadurch häufig beschränkt auf ein Vorgehen nach festen Schemata, ohne eigenes Denken einzubringen oder Vernetzungen herzustellen. In rund einem Viertel der Lektionen erhalten die Schülerinnen und Schüler Aufgaben, die zur Reflexion über das eigene Lernen anregen (D4S3 P/S). In den eingesehenen Unterlagen finden sich einzelne Beispiele offener Aufgabenstellungen, die forschendes oder interessengeleitetes Lernen ermöglichen.



# Individuelle Förderung



**Die Lehr- und Fachpersonen begleiten Lernprozesse der Schülerinnen und Schüler mehrheitlich aufmerksam. Sie gestalten die besondere Förderung unterstützend, die Differenzierung im Regelklassenunterricht ist unterschiedlich elaboriert.**



- » Die Qualität des Lernangebots in Bezug auf die unterschiedlichen Voraussetzungen und Bedürfnisse der Schülerinnen und Schüler ist im Regelunterricht je nach Lehrperson und Zyklus unterschiedlich stark ausgeprägt. Die Lehrpersonen stellen teilweise ein niveaudifferenziertes Unterrichtsangebot bereit. Die Erfassung von individuellen Lernvoraussetzungen der Schulkinder und Jugendlichen erfolgt in den Klassen punktuell.
- » Die Lehr- und Fachpersonen sowie Assistenzen begleiten die Schülerinnen und Schüler während der Übungsphasen verschieden zielgerichtet. Eigenverantwortliches Lernen ermöglichen sie den Schulkindern und Jugendlichen in der Selbstlernzeit. Eine systematische Nutzung dieses Angebots ist nicht durchgehend erkennbar.
- » Die Fachpersonen dokumentieren Fördermassnahmen sorgfältig und nachvollziehbar. Die Abstimmung der sonderpädagogischen Förderung mit dem Regelunterricht erfolgt an der Schule uneinheitlich und ist stellenweise nicht hinreichend koordiniert.

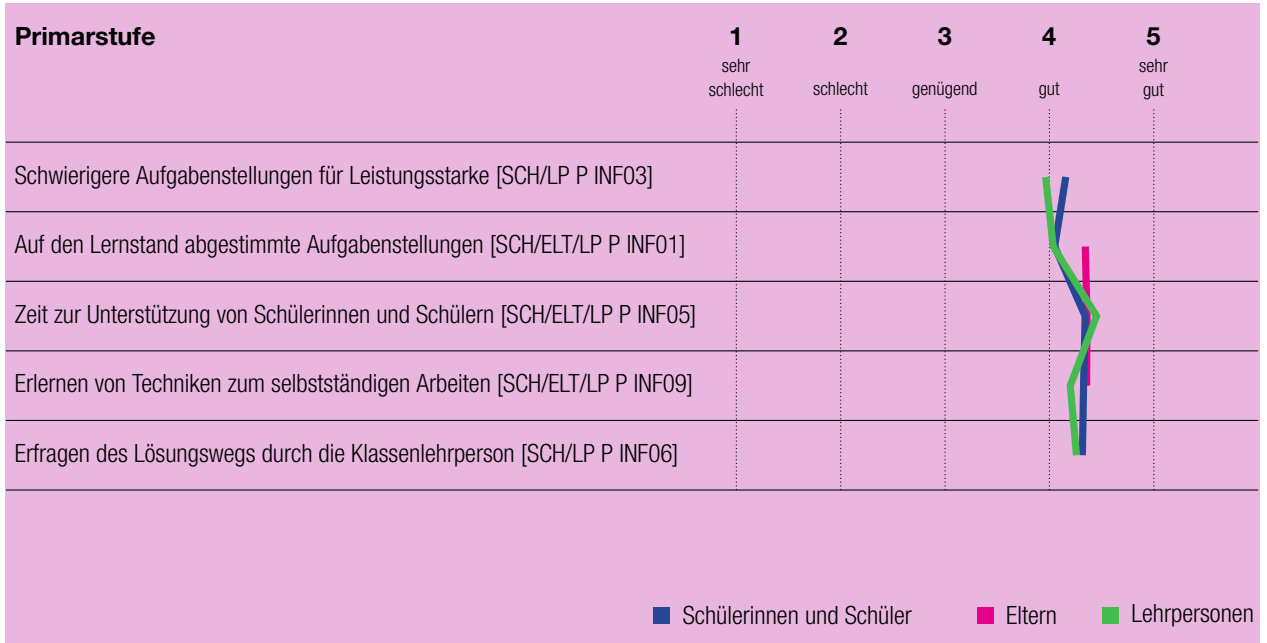


Die Lehrpersonen setzen binnendifferenzierende Massnahmen im Unterricht je nach Klasse verschieden zielgerichtet um. In rund einem Drittel der besuchten Lektionen zeigt sich eine angemessene und differenzierte Passung der Anforderungen an die unterschiedlichen Lern- und Leistungsvoraussetzungen der Schülerinnen und Schüler (D7S1 P/S). Häufig arbeiten die Klassen im Gleichschritt. Auf der Primarstufe setzen die Lehrpersonen vor allem im Mathematikunterricht Pläne mit Grundanforderungen und weiterführenden Aufgaben ein; in einigen Klassen sind die Schulkinder in Stärkegruppen eingeteilt. Auch leistungsstärkere Schülerinnen und Schüler müssen oft alle Grundaufgaben lösen, die Möglichkeiten eines Compactings bleiben meist ungenutzt. Auf der Sekundarstufe bestehen in einzelnen Fächern drei Niveaus, welche nur teilweise mit einem entsprechenden Unterrichtsangebot berücksichtigt werden. Auf allen Stufen setzen die Lehrpersonen phasenweise offene Unterrichtsformen wie Werkstattunterricht ein, die verschiedene Lernzugänge ermöglichen. Die Erfassung des Lernstands zur gezielten Ausrichtung des Lernangebots erfolgt punktuell. Beim Eintritt in den Kindergarten sowie in der ersten Klasse werden flächendeckend Erhebungen, unter anderem zum mathematischen Verständnis, durchgeführt. In den übrigen Klassenstufen hingegen sind systematische Lernstandserhebungen selten.

In rund zwei Dritteln der besuchten Lektionen ist die lernprozessbezogene Begleitung durch die Lehr- und Fachpersonen gering oder mässig ausgeprägt (D7S1 P/S). Diese stehen für Fragen zur Verfügung und reagieren situativ auf einzelne Anliegen. Gezielte Hilfestellungen oder adap-

tive Erklärungen, die individuell am Verständnisniveau der Schülerinnen und Schüler anknüpfen und zur eigenständigen Lösungsfindung anregen, sind seltener zu beobachten. In vielen Lektionen sind mindestens zwei Personen im Klassenzimmer anwesend; sie werden unterschiedlich gewinnbringend für die lernprozessbezogene Begleitung eingesetzt. In einzelnen Klassen führen Lehrpersonen regelmässig Gespräche mit den Schülerinnen und Schülern, in denen sie auch den Lernfortschritt thematisieren. Der Aufbau von Arbeits- und Lernstrategien sowie die Förderung selbstständigen Lernens erfolgen abhängig von der Lehrperson. Die Schule Opfikon verzichtet auf Hausaufgaben und hat stattdessen eine «Selbstlernzeit» eingeführt, deren Umsetzung erfolgt sehr unterschiedlich.

Die Schule sorgt für einen passenden Rahmen der sonderpädagogischen Angebote. Die Fachpersonen gestalten die individuelle Förderung nach Bedarf. Die eingesehenen Unterlagen (z. B. Förderpläne, SSG-Protokolle) sind sorgfältig gestaltet. Die Dokumentation von Beobachtungen ist unterschiedlich systematisiert und zugänglich. Die Abstimmung der sonderpädagogischen Förderung mit dem Regelunterricht variiert je nach Stufe; insbesondere im Zyklus 1 ist die Zusammenarbeit eng. Der Einbezug des DaZ-Unterrichts ist ein zentraler Bestandteil der Förderung mehrsprachiger Kinder, die Anbindung an den Klassenunterricht gelingt in Teilen gut. Das Schulteam setzt sich in Weiterbildungen mit sprachsensiblen Unterricht auseinander, um die Lernchancen insbesondere für mehrsprachige Schülerinnen und Schüler gezielt zu verbessern.



# Beurteilungspraxis



**Die Lehrpersonen beurteilen Leistungen meist lernziel- und kriterienorientiert. Sie setzen punktuell förderorientierte Elemente ein. Eine gemeinsame Beurteilungspraxis besteht in Ansätzen.**



- » Bei der Einschätzung fachlicher und überfachlicher Kompetenzen orientieren sich die Lehrpersonen an Lernzielen und Kriterien, die sie häufig im Voraus festlegen und den Schülerinnen und Schülern mehrheitlich bekannt geben. Die Beurteilungen sind für die Schulkinder und Jugendlichen grossteils nachvollziehbar. Die Transparenz in der Beurteilung ist teilweise gewährleistet.
- » Die Lehrpersonen setzen ein breites Repertoire an Beurteilungsformen ein. Der gezielte Einsatz von formativen Bewertungen erfolgt abhängig von der Lehrperson unterschiedlich häufig. Verschiedene Formen von Selbst- und Fremdeinschätzung sind auf allen Stufen präsent.
- » Die Schule befindet sich im Aufbau einer gemeinsamen Beurteilungspraxis. Der Austausch darüber sowie punktuelle Absprachen erfolgen vorwiegend innerhalb von Jahrgangsteams oder bilateral. Koordinierte Massnahmen, die sicherstellen, dass gleiche Leistungen unabhängig von der Lehrperson vergleichbar beurteilt werden, sind nicht etabliert.

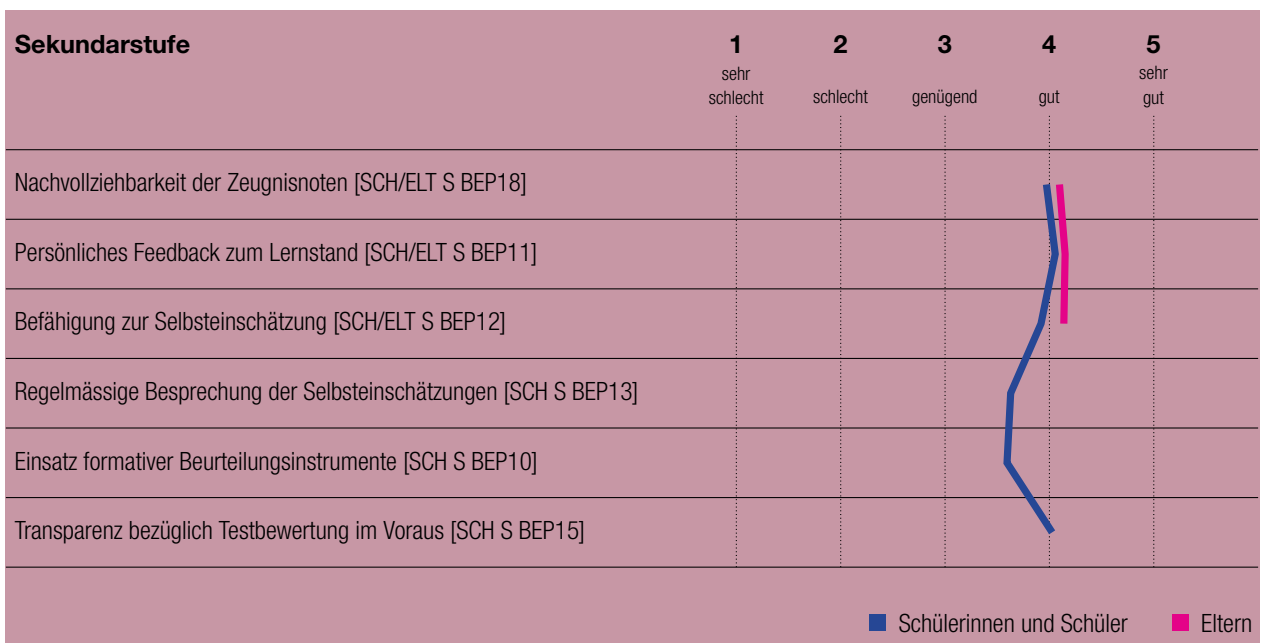
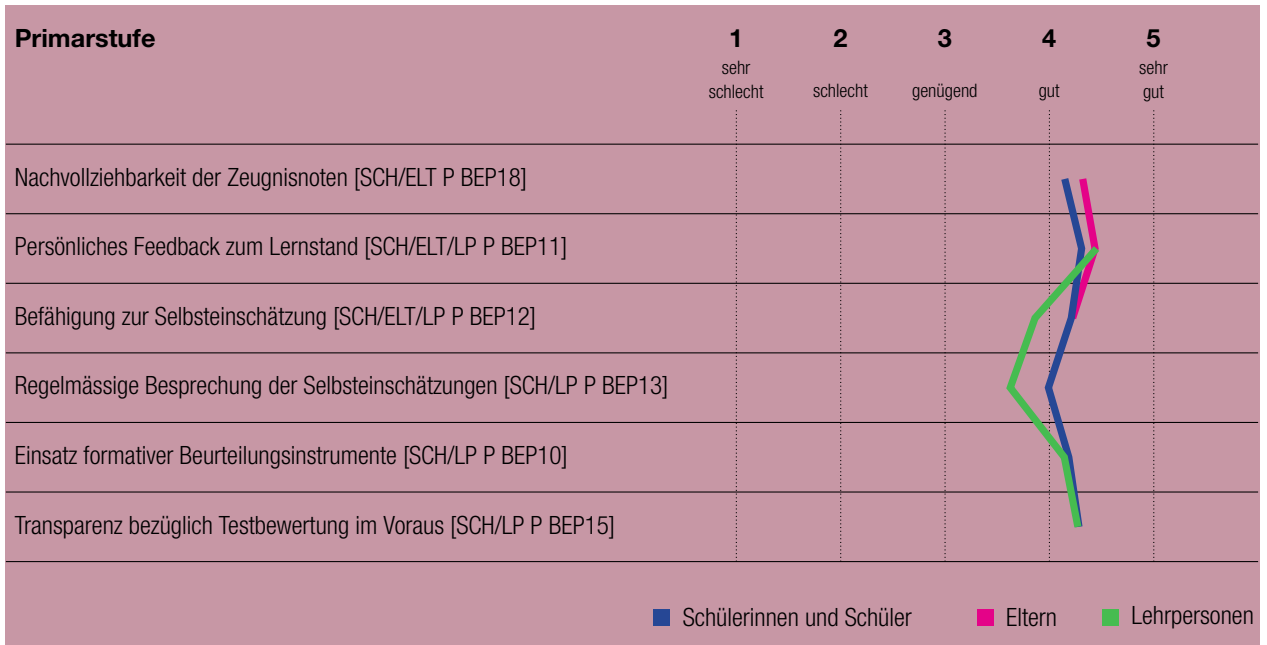


Die eingesehenen Prüfungsunterlagen sind oft sorgfältig konzipiert. Auf einzelnen sind klare Kriterien und ein Bezug zum Lernziel oder -inhalt ausgewiesen. Häufig ist die mögliche Punktzahl pro Aufgabe und die Maximalpunktzahl angegeben. Selten ist klar, wie viele Punkte für eine genügende Leistung nötig sind. Die Lehrpersonen geben die Lernziele meist im Voraus bekannt und nutzen zur Bewertung verschiedene, passende Kriterienraster. Der grosse Teil der Schülerinnen und Schüler der Mittel- sowie der Sekundarstufe versteht gemäss schriftlicher Befragung, wie ihre Zeugnisnoten zustande kommen (SCH P/S BEP18). Die Beurteilung des Arbeits-, Lern- und Sozialverhaltens erfolgt laut Lehrpersonenbefragung meist im Austausch unter den an einer Klasse unterrichtenden Lehr- und Fachpersonen (LP P BEP17).

Die Lehrpersonen setzen Beurteilungsformen vielseitig ein, wobei summative Verfahren überwiegen. Elemente einer förderorientierten Praxis wie Coachinggespräche, Selbsteinschätzungen oder Probeprüfungen ohne Noten sind in mehreren Klassen eingeführt, jedoch nicht flächendeckend implementiert. Das eingesetzte Repertoire reicht von schriftlichen Arbeiten über mündliche Rückmeldungen bis zu projektartigen Aufgaben, insbesondere auf der Sekundarstufe. In einzelnen Klassen werden Wochenpläne, persönliche Zielsetzungen oder strukturierte Reflexionsrunden genutzt und Lernprozesse sichtbar gemacht. Auf der Sekundarstufe werden regelmässig Coachinggespräche geführt, oft anhand vorbereiteter Gesprächsgrundlagen. Auf

der Kindergarten- und Primarstufe ist die entsprechende Praxis deutlich seltener und stark abhängig von der jeweiligen Lehrperson. Gelegenheiten zur Selbsteinschätzung bestehen über alle Stufen hinweg, zum Beispiel am Ende von Lektionen mittels Daumenzeichen, auf Lernzielkontrollen oder im Rahmen von Zeugnisgesprächen. Fremdeinschätzungen erfolgen vor allem nach Präsentationen. Insgesamt zeigt sich die förderorientierte Beurteilungspraxis uneinheitlich sowie abhängig von Lehrperson und Stufe.

An der Schule Oberhausen ist ein gemeinsames Beurteilungskonzept in Erarbeitung. Aktuell tauschen sich Lehrpersonen hauptsächlich bilateral und informell über Beurteilungsfragen aus. In der schriftlichen Befragung zeigen die meisten Items zu Vereinbarungen sowie zur Reflexion der Vergleichbarkeit von Beurteilungen tiefe Werte oder eine breite Streuung (LP P BEP 01-06). Einzelne Absprachen zur Bewertungspraxis bestehen in Parallelklassen oder für bestimmte Fächer, etwa zur Durchführung identischer Prüfungen oder der gemeinsamen Nutzung von Beurteilungsrastern. Rückmeldungen zum Lernstand und auf Prüfungen erfolgen uneinheitlich. Sowohl die eingesetzten Symbole als auch das Vorgehen bei der Leistungsrückmeldung variieren je nach Lehrperson. Einheitliche, schulweit abgestimmte Rückmeldesysteme zur Bewertung von Lernzielkontrollen und des Arbeits-, Lern- und Sozialverhaltens sind bislang nicht etabliert. Es bleibt unklar, ob die Einschätzung fachlicher und überfachlicher Kompetenzen systematisch voneinander getrennt erfolgt.



# Digitalisierung im Unterricht



**Die Schule verfügt über ein strukturiertes ICT-Konzept. Der Einsatz digitaler Medien erfolgt lernförderlich, ist jedoch abhängig von Stufe und Lehrperson. Einzelne Massnahmen zum verantwortungsvollen Umgang sind vorhanden.**



- » Die Schule verfügt über ein aktuelles, gut strukturiertes ICT-Konzept mit klaren Regelungen zur Gerätenutzung und pädagogischen Aspekten. Es stehen freiwillige Fortbildungsangebote auf Gemeindeebene zur Verfügung. Ein Austausch der Lehrpersonen zur Nutzung digitaler Medien im Unterricht erfolgt stufenabhängig unterschiedlich gezielt.
- » Die Lehr- und Fachpersonen setzen digitale Medien wiederholt lernförderlich und zur sinnvollen Ergänzung des Unterrichts ein. Insgesamt ist die Einbindung in den Stufen unterschiedlich ausgeprägt und abhängig von der jeweiligen Lehrperson. Die meisten Schülerinnen und Schüler verwenden digitale Geräte versiert im schulischen Alltag.
- » Den verantwortungsvollen Umgang mit ICT sowie Medien thematisieren die Lehrpersonen mit den Schülerinnen und Schülern situativ innerhalb der Klasse und im Rahmen des Faches Medien und Informatik (MI). Teilweise ziehen sie dazu gezielt externe Fachstellen bei. Eine systematische, stufenübergreifend abgestimmte Präventionsstrategie ist an der Schule nicht etabliert.

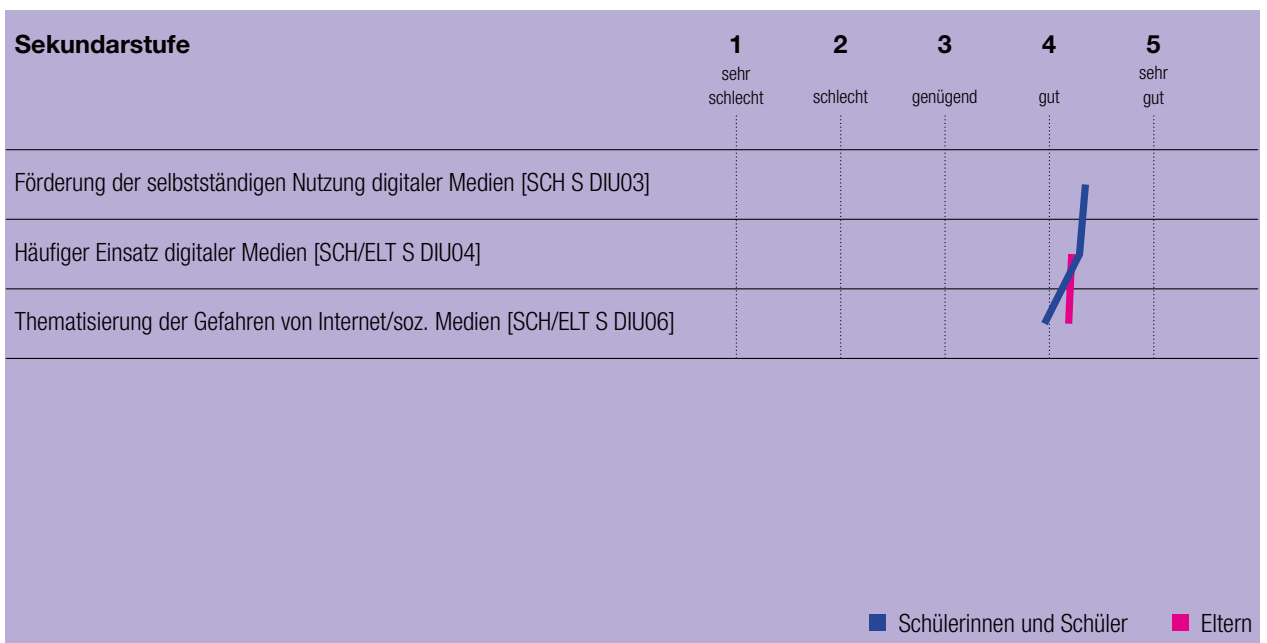
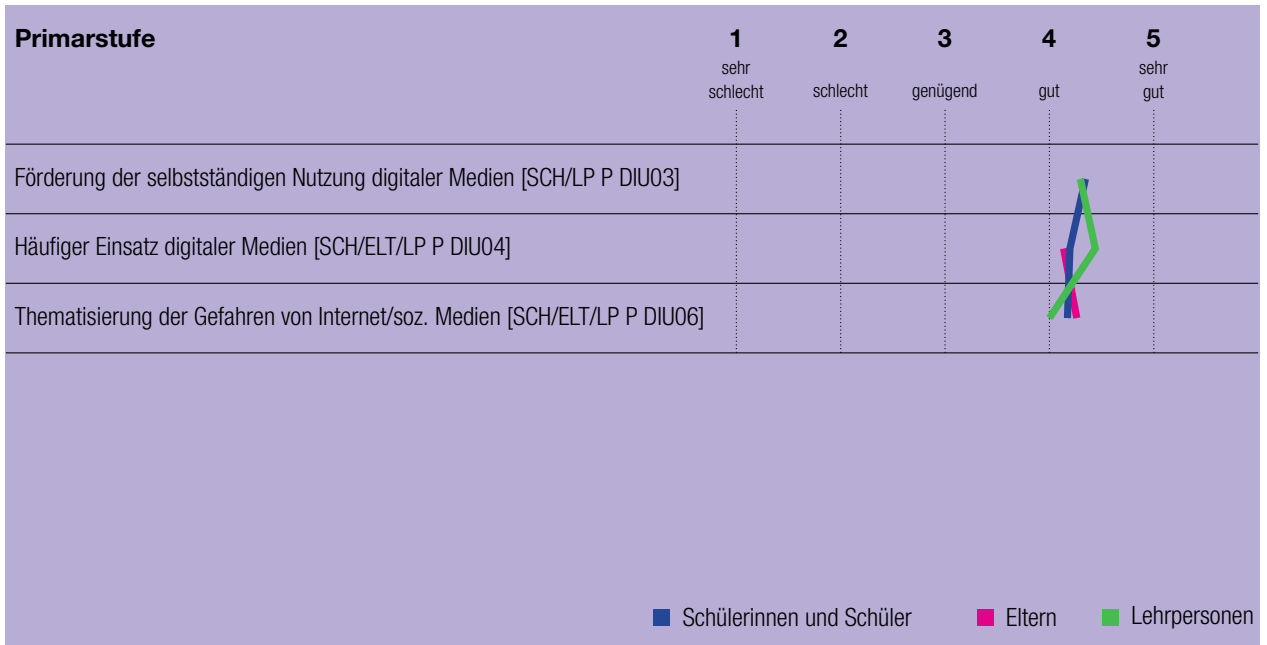


Die Schule Opfikon verfügt über ein umfassendes ICT-Konzept aus dem Jahr 2022, das sowohl pädagogische Leitlinien als auch technische Nutzungsaspekte abdeckt. Die Fachgruppe ICT, zusammengesetzt aus der Fachleitung und den PICTS-Verantwortlichen der Schulen Opfikon, trifft sich wöchentlich, um Themen rund um den Einsatz digitaler Medien im Schulalltag zu besprechen. Die Lehrpersonen erhalten Unterstützung bei Klassenprojekten und nutzen die Möglichkeit einer Sprechstunde, die vereinzelt auch von Schülerinnen und Schülern besucht wird. Zusätzlich stehen auf Gemeindeebene regelmässig Fortbildungen und «Spezialisierungskurse» zur Verfügung. Ein Austausch über den pädagogischen Einsatz digitaler Medien an der Gesamtschule Oberhausen erfolgt punktuell und stufenabhängig. In einigen Klassen werden die pädagogischen Richtlinien angemessen umgesetzt.

In der Hälfte des besuchten Unterrichts kommen digitale Geräte zum Einsatz. Die Lehrpersonen setzen sie überwiegend zu Präsentationszwecken und zur Darstellung von Lerninhalten ein. Die Nutzung erfolgt stufen- sowie klassenspezifisch. Die Schülerinnen und Schüler nutzen verbreitet gängige Lernprogramme und Apps, oft bei der Planarbeit sowie im DaZ. Zusätzlich verwenden sie digitale Medien bspw. zum Recherchieren, zum Erstellen von Präsentationen, für Tonaufnahmen oder sie lernen altersgerecht zu programmieren (z. B. Roboter). In einzelnen Klassen stehen den Schülerinnen und Schülern Erklärvideos zur Verfügung, welche sie mittels QR-Codes aufrufen können. Auf der Sekundarstufe erfolgt die Bereitstellung von Unterrichts-

materialien und Lösungen mehrheitlich über eine einheitlich eingesetzte digitale Plattform. In der 5. Klasse führt der PICTS die Schülerinnen und Schüler in die Handhabung von Geräten und bei Bedarf in die Anwendung von Software ein. Die meisten der schriftlich befragten Lehrpersonen, Mittelstufenschulkinder und Jugendlichen der Sekundarstufe sind der Ansicht, sie lernen Geräte wie Tablets und Laptops im Unterricht selbstständig zu nutzen (LP/SCH P/S DIU03). Der im gemeindeweiten ICT-Pass vorgesehene, stufenübergreifend aufbauende Kompetenzaufbau wird unterschiedlich zuverlässig verfolgt.

Die Lehrpersonen thematisieren eine verantwortungsvolle Nutzung sowie Chancen und Gefahren digitaler Medien, ausserhalb des Faches MI situativ bei aktuellen Fragen oder Vorkommnissen in den Klassen. Je nach Bedarf wird auch die SSA beigezogen. Der grosse Teil der schriftlich befragten Schülerinnen und Schüler der Mittel- und Sekundarstufe bewertet die Aussage «Wir sprechen im Unterricht über Gefahren der Nutzung von Internet und sozialen Medien.» als gut oder sehr gut erfüllt (SCH P/S DIU06). Für Themen wie digitale Selbstverantwortung, strafrechtlich relevantes Verhalten sowie den Umgang mit Realität und Fiktion zieht die Schule teilweise externe Fachpersonen bei. Im vergangenen Jahr fand für die Eltern in diesem Zusammenhang ein zielgerichteter Informationsabend statt. Mit dem Erhalt des persönlichen Tablets unterzeichnen die Schülerinnen und Schüler sowie die Eltern eine Nutzungsvereinbarung. Insgesamt zeigen die Präventionsmassnahmen der Schule eine geringe strukturelle Abstimmung.



# Zusammenarbeit im Schulteam



**Die Zusammenarbeit erfolgt engagiert und ist klar geregelt. Die Lehr- und Fachpersonen gestalten die kindbezogene Kooperation pragmatisch. Das Einhalten von Verbindlichkeiten und eine gemeinsame Ausrichtung sind optimierbar.**



- » Das Schulteam pflegt einen niederschweligen Austausch in den Teams und bearbeitet Entwicklungsthemen engagiert in Arbeitsgruppen. Die Zusammenarbeit ist unterschiedlich fokussiert und verbindlich ausgestaltet. Die kooperative Planung und Umsetzung von Vorhaben erfolgt erst punktuell im Rahmen von professionellen Lerngemeinschaften.
- » Die Lehr- und Fachpersonen sprechen sich zur Förderung der Schülerinnen und Schüler alltagsnah ab. Die meisten regeln in den Unterrichtsteams Aspekte der Zusammenarbeit entlang der Vorgaben. Die Qualität der kindbezogenen Kooperation sowie Dokumentationsformen sind wenig einheitlich. Das Schulteam nutzt ein interdisziplinäres Beratungsangebot sinnvoll.
- » Eine fixe Teamarbeitszeit stellt die Kooperation im Schulteam passend sicher. Die Zusammenarbeitsgefässe sind im Betriebsreglement mit Sinn, Zweck und Teilnehmenden detailliert beschrieben. Diese sind nur teilweise zielgerichtet miteinander vernetzt.
- » Die Schule überprüft die Zusammenarbeit situativ.



Die Zusammenarbeit der Lehrpersonen zur Entwicklung von Schule und Unterricht erfolgt einerseits in Arbeitsgruppen (AG). Sie besprechen sich zu Themen wie Schulhausregeln oder QUIMS relativ autonom. Andererseits tauschen sie sich in den fünf Teams (Kindergarten; 1. / 2. Klassen; 3. / 4. Klassen; 5. / 6. Klassen; Zyklus 3) zu eigenen pädagogischen Fragestellungen sowie situativ zu guter Praxisgestaltung aus. Punktuell ist die Team-Zusammenarbeit mit gemeinsam festgelegten Arbeitstagen zur kollaborativen Unterrichtsplanung strukturiert umgesetzt. Einige Lehrpersonen stellen sich gegenseitig Unterrichtsmaterial zur Verfügung und unterstützen einander in herausfordernden Situationen. Wie die Entwicklungsreflexion zeigt, besteht ein Auftrag der Schulleitung, einheitliche Jahresplanungen sowie Dokumentationsformen zum Lernstand der Schulkinder zu erarbeiten. Die Umsetzung ist im neuen Schuljahr geplant und es bleibt offen, wie zuverlässig die Vereinbarungen realisiert werden. Insgesamt ist die Qualität der Zusammenarbeit an der Schule noch wenig einheitlich und findet nur punktuell im Sinne professioneller Lerngemeinschaften statt, welche Unterricht gemeinschaftlich planen und entwickeln. Eine systematische Nutzung von Kompetenzen der Lehrpersonen ist kaum etabliert.

Die Schule regelt die Zusammenarbeit von Fach- und Lehrpersonen mithilfe einer schriftlichen Vereinbarung, welche die Unterrichtsteams (UT) in der Regel jährlich besprechen. Sie klären entlang einer Vorlage bspw. Zuständigkeiten und Grundsätze zu Förderung und Unterricht. Die kindbezoge-

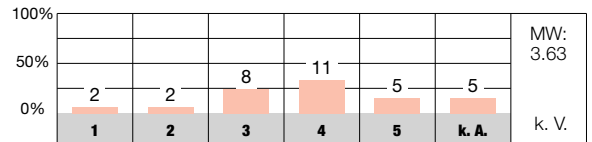
ne Kooperation zeigt sich an der Schule unterschiedlich fokussiert umgesetzt. Teilweise werden Abmachungen wenig beachtet und individuelle Vorgehensweisen toleriert. Die Dokumentationsform zur Erfassung des Lernverlaufs ist uneinheitlich. Das Schulteam nutzt die regelmässigen Treffen des Interdisziplinären Teams konstruktiv, bspw. legen sie Massnahmen fest, welche von allen mitgetragen werden.

Die Zusammenarbeit ist im Jahresplan mit der Bezeichnung von entsprechend stattfindenden Gremien zweckdienlich geplant. Deren Vernetzung erfolgt strukturiert an den Gesamtkonventen (SK, GO) oder an schulinternen Weiterbildungstagen. Stufenübergänge begleitet das Schulteam mit fixen Austauschsitzen sorgfältig. Die Abstimmung der Entwicklungsarbeit, welche in den Teams, den AG sowie teilweise unter den Lehrpersonen eines Jahrgangs stattfindet, ist hingegen wenig zielgerichtet. Im Leitungsteam fließen Informationen aus den AG wenig systematisch ein und die Traktanden sind nur auf die Teamsitzungen abgestimmt. Bei der Benennung von Arbeitsgefässen zeigt sich ausserdem eine Unschärfe.

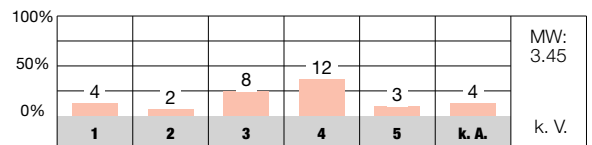
Die Reflexion erfolgt im Rahmen des aktuell bestehenden Schulprogrammschwerpunkts zur Zusammenarbeit. Vereinbarungen zu Feedback in den UT sind vorgesehen, werden im Schulteam jedoch kaum umgesetzt. Rückblicke auf die Kooperation in den Gremien finden vorwiegend situativ und wenig systematisch, ohne Bezug auf klare Indikatoren, statt.



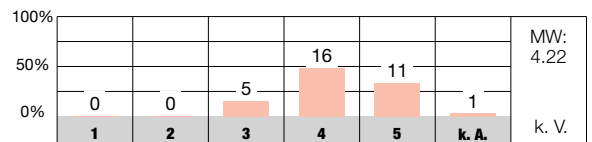
Wir haben an unserer Schule gemeinsame Vorstellungen von gutem Unterricht. [LP P ZIS01]



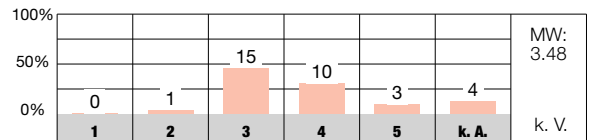
Vereinbarungen und Beschlüsse werden von allen Beteiligten eingehalten. [LP P ZIS05]



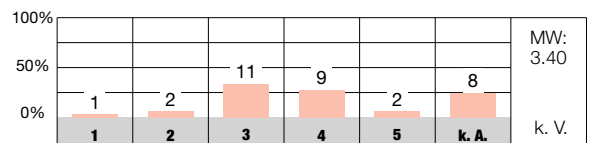
Ich spreche mich mit meinen Kolleginnen und Kollegen regelmässig über Aufgaben und Inhalte im Unterricht ab. [LP P ZIS08]



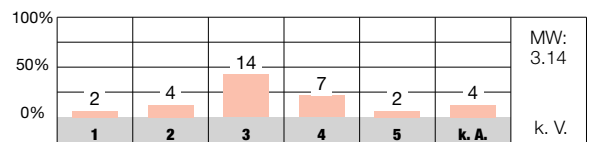
Die Arbeiten in den verschiedenen Zusammenarbeitsgefässen sind gut aufeinander abgestimmt. [LP P ZIS12]



Die Zusammenarbeit im Schulteam wird mit gezielten Aufträgen gesteuert. [LP P ZIS13]



Wir reflektieren unsere Zusammenarbeit regelmässig. [LP P ZIS15]



### Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

### Zeichenerklärung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

# Schulführung



**Die Schule kommuniziert zweckdienlich und ist sinnvoll organisiert. Eindeutige Leitsätze steuern die pädagogische Arbeit, diese ist noch wenig stringent umgesetzt. Die wohlwollende Personalführung ist kaum zielorientiert.**



- » Die Personalführung erfolgt unterstützend und ist übergeordnet klar geregelt. Unterrichtsbesuche finden in Form von «Classroom-Walk-Throughs» statt. Die Durchführung von Mitarbeitendengesprächen sowie die gezielte Nutzung von personellen Ressourcen ist aktuell nicht zuverlässig gewährleistet. Neue Mitarbeitende erhalten angemessene Unterstützung.
- » Die Schule verfügt über eine klare pädagogische Ausrichtung mit Leitsätzen und Zielbild, auf die in Dokumenten verlässlich Bezug genommen wird. In der Praxis richtet sich die Schule vereinzelt an diesen Vorgaben aus. Schulweite Verbindlichkeiten werden nicht konsequent eingefordert.
- » Die Organisation der Schule stellt zuverlässig einen funktionierenden Schulbetrieb sicher. Prozesse sowie Aufgaben und Pflichten sind detailliert beschrieben. Das Sichtbarmachen wie auch die konkrete Umsetzung der Regelungen gelingen ansatzweise.
- » Mit der ansprechend strukturierten Wocheninfo sowie einer passenden Erreichbarkeit kommunizieren Führungsverantwortliche offen. Die Übertragung von Verantwortung an das Schulteam ist in der Praxis unklar.



Die Mitarbeitenden schätzen das Interesse wie auch die engagierte Unterstützung bei Schwierigkeiten in der Klasse, die sie von Führungsverantwortlichen erhalten. Eine angemessene Präsenz ist u. a. durch die Anwesenheit in den Pausen beider Standorte sichergestellt. Personalgespräche konzentrieren sich derzeit vorwiegend auf Administratives. Mitarbeitendengespräche wurden nicht flächendeckend durchgeführt und auf das kommende Schuljahr verschoben. Zielvereinbarungen konnten nicht eingesehen werden. Mit «Classroom-Walk-Throughs» finden teilweise Unterrichtsbesuche mit einer Rückmeldung zu einem bestimmten Fokus (Sprachförderung) statt. Ein Grossteil der schriftlich befragten Lehrpersonen findet, dass ihre berufliche Weiterentwicklung an der Schule gezielt gefördert wird (LP P/S SFÜ03). Wie individuelle Ressourcen der Mitarbeitenden für Unterricht und Schule genutzt werden, bleibt jedoch unklar. Die Einführung neuer Lehrpersonen ist durch die Abgabe einer Willkommensbroschüre mit praktischen Informationen sinnvoll gestaltet (z. B. zur internen und externen Kommunikation, Finanzregelungen). Ergänzend dazu besteht ein Patensystem.

U. a. mit einer klaren Vision begründet die Schule transparent ihre pädagogische Ausrichtung. Sie unterscheidet ausgewogen die drei Bereiche: Schulkultur – Lehren und Lernen (Praxis) – Schulorganisation (Struktur). Die strukturelle Verknüpfung von pädagogischem Profil und Organisation zeigt sich bspw. bei der Abteilungsdurchmischung auf der Sekundarstufe. Die Förderung der Identifikation gelingt teilweise mit Hilfe von passend gewählten Weiterbildungen

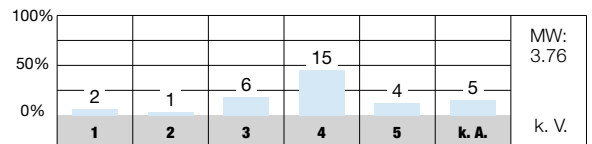
der Schule und der entsprechenden Planung in der Jahresagenda. Oft sind wichtige pädagogische Grundsätze dem Team jedoch unbekannt (z. B. Unterricht entlang des «Churer Modells»). Bei der digitalen Darstellung von Fortschritten in der Entwicklungsarbeit ist eine Bezugnahme darauf nur vereinzelt feststellbar. Die Sicherstellung von Wissen im Schulteam wie auch das Einfordern von Verbindlichkeiten sind ausbaubar (z. B. Gestaltung des «Codextags»).

Die Organisation der Schule stellt ein angemessenes Unterrichtsangebot für alle Stufen sicher und fördert die regelmässige Zusammenarbeit im Schulteam. Bei Bedarf kann dieses auf beschriebene Prozesse im Betriebsreglement oder auf Konzepte (z. B. «Schule findet in der Schule statt») zurückgreifen. Es bestehen Arbeitsbeschreibungen für Hausämter sowie Ablagesysteme für Dokumente und Informationen. Insbesondere in der Zusammenarbeit zu Schulprogrammvorhaben zeigen sich Unschärfen in der Umsetzung von Regelungen. U. a. sind Aufgaben respektive Rollen von AG-Mitgliedern in der Entwicklungsarbeit nicht klar.

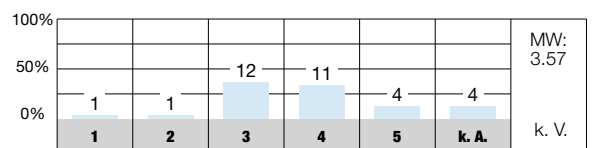
Der Informationsfluss ist durch ein wöchentliches Informationsmail verlässlich sichergestellt. Aufgaben und Entscheidungskompetenzen zwischen Führungsverantwortlichen und dem Schulteam sind konzeptionell geklärt, jedoch wenig bekannt. Ungeklärte Erwartungshaltungen erschweren die Wirksamkeit. Rückmeldungen des Schulteam zur Schulführungstätigkeit wurden bisher situativ und wenig systematisch eingeholt.



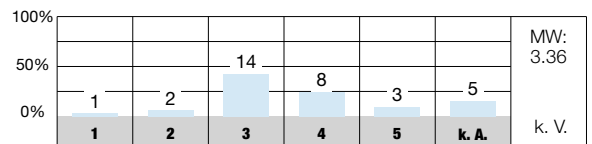
Die Mitarbeitendengespräche sind zielorientiert. [LP P SFÜ01]



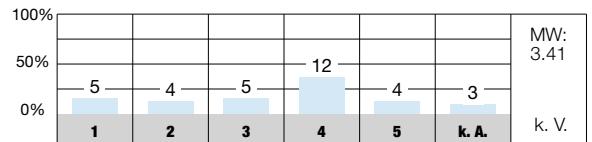
Unsere Schule setzt klare Schwerpunkte im pädagogischen Bereich. [LP P SFÜ05]



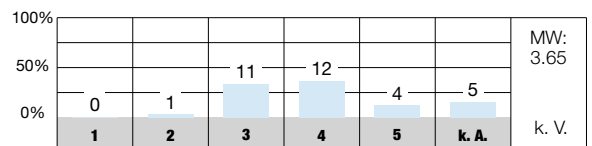
Die Schulführung steuert die pädagogische Arbeit mit Inputs und Aufträgen. [LP P SFÜ06]



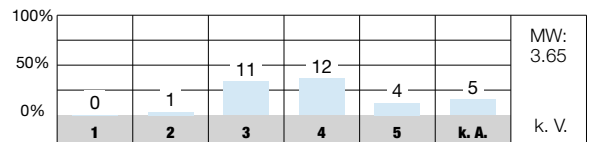
Die Schulführung stellt bei der pädagogischen Arbeit eine hohe Verbindlichkeit sicher. [LP P SFÜ08]



Aufgaben, Kompetenzen und Verantwortlichkeiten der verschiedenen Schulangehörigen sind an unserer Schule klar geregelt. [LP P SFÜ09]



Unsere Entscheidungswege sind klar. [LP P SFÜ11]



### Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

### Zeichenerklärung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

# Schul- und Unterrichtsentwicklung



**Die Entwicklungsziele beinhalten ausgewogene Themen und sind meist bedeutsam. Das Schulteam bearbeitet diese teils entlang verschiedener Strukturierungshilfen. Das Evaluationsverfahren sowie die nachhaltige Umsetzung sind ausbaubar.**



- » Das Schulprogramm nimmt systematisch auf die drei konzeptionellen Entwicklungsbereiche respektive Zielbilder Bezug und formuliert relevante Grobziele. Das Schulteam identifiziert sich teilweise damit.
- » Ein zentrales Instrument für die Bearbeitung von Entwicklungsvorhaben stellt ein digitales Whiteboard dar. Ergänzende Methoden des Projektmanagements sind wenig aufeinander abgestimmt und dem Schulteam nicht durchgehend bekannt.
- » Die Schule evaluiert verschiedentlich Ergebnisse aus Weiterbildungen und Arbeitsgruppen. Der Bezug auf vorgängig definierte, aus dem Schulprogramm abgeleitete Feinziele oder Indikatoren ist wenig erkennbar.
- » Die Verankerung von Errungenschaften erfolgt konzeptionell sowie mithilfe vielfältiger Dokumente. Die nachhaltige Umsetzung von Neuerungen ist durch das inkonsequente Projektmanagement erschwert.



Eine passende Auswahl von Zielen ist im Schulprogramm begründet dargestellt, bspw. zur gemeinsamen Beurteilungspraxis. Sicherungsbereiche sind klar abgegrenzt und es wird aufgezeigt, wie diese angegangen werden. Das Schulteam wurde strukturiert in die Erstellung miteingebunden, u. a. mit einer Selbstevaluation. Allerdings sind die Schulprogrammsschwerpunkte den Lehrpersonen mit weniger Erfahrung an der Schule kaum präsent. Dies zeigt sich in der schriftlichen Befragung; weniger als die Hälfte ist der Meinung, man habe sich im Schulteam auf gemeinsame pädagogische Entwicklungsziele geeinigt (LP P/S SUE02).

Für verschiedene Vorhaben sind thematisch passende Projektinhalte auf einem digitalen Board übersichtlich dargestellt. Meist sind Ziele, vereinzelt Aufträge (z. B. zum Lerncoaching) und grobe Zeitpläne oder Weiterbildungsunterlagen abgelegt. Drei «Schulentwicklungs-Kanban-Boards» bieten Orientierung im Prozess eines agilen Vorgehens. Das Schulteam bearbeitet Aufträge aus Weiterbildungen ohne Bezug zu einem konkreten Jahresziel, bspw. zum sprachsensiblen Unterricht. Für die AG sind Arbeitsbeschreibungen vorgesehen. Das eingesehene Dokument zum Lerncoaching allerdings ist unvollständig und besteht aus einer Auflistung der wichtigsten Aufgaben; ein Zeitplan fehlt jedoch. Die Planungsinstrumente sind dem Schulteam wenig bekannt. Insgesamt ist die Entwicklungsarbeit uneinheitlich strukturiert und es bestehen verschiedene Bearbeitungssysteme. Die

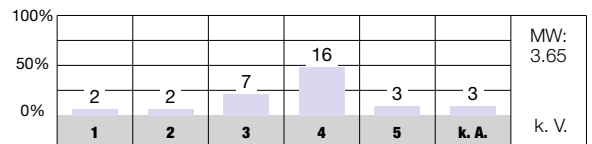
Dokumentation und Nutzung von Projektergebnissen erfolgen unterschiedlich konsequent.

Zur Überprüfung der Schulprogrammarbeit ist jährlich ein Evaluationstag vorgesehen. Zwischenergebnisse werden durch die Arbeitsgruppen bzw. im Anschluss an Weiterbildungen situativ evaluiert. Die Lehrpersonen reflektieren mithilfe kollegialer Hospitationen Unterrichtsbeispiele sowie die eigene Praxis bedarfsgerecht. Wie die Befragung zeigt, ist die methodische Überprüfung der Entwicklungsarbeit wenig etabliert. Nur eine Minderheit der schriftlich befragten Lehrpersonen gibt an, die Zielerreichung der letzten Jahresplanung jährlich systematisch zu überprüfen (LP P/S SUE08).

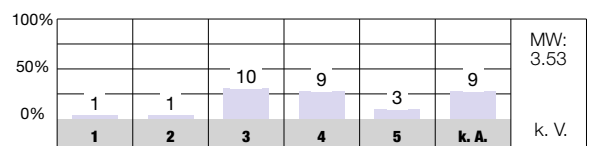
Die Schule hält pädagogische Abmachungen u. a. im Betriebsreglement fest. Sicherungsthemen sind im Schulprogramm verankert. Schulinterne Arbeitsweisen sind passend beschrieben, bspw. die Erstellung von Jahresplanungen in den Teams. Sogenannte «GO-Kompakt»-Broschüren für einzelne Anspruchsgruppen sind in Bearbeitung. In einer Jahresagenda werden wichtige Inhalte und Termine festgehalten, u. a. von Weiterbildungen. Die konkrete Verankerung von Errungenschaften ist durch das wenig konsequente Arbeiten an Projekten jedoch erschwert. Ältere Entwicklungsergebnisse wie bspw. Coachinggespräche sind an der Schule nur punktuell umgesetzt.



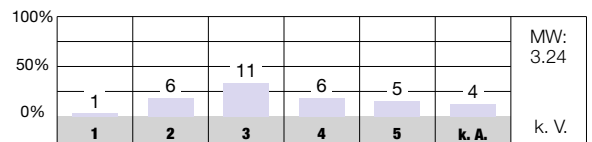
Die Entwicklungsziele sind für unsere Schule bedeutungsvoll. [LP P SUE01]



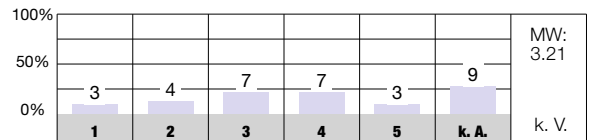
Die Unterrichts- und Schulentwicklung wird systematisch geplant (Standortbestimmung durchführen, Ziele setzen, Massnahmen planen, umsetzen). [LP P SUE05]



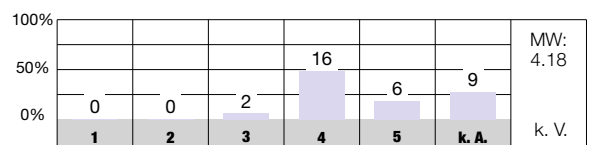
Die Arbeits- und Projektgruppen haben klare schriftliche Aufträge. [LP P SUE06]



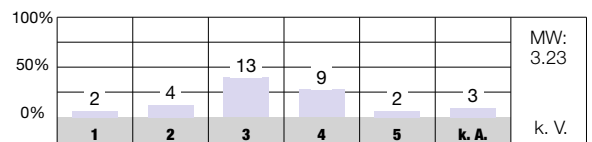
Wir überprüfen jährlich systematisch, ob die Ziele der letzten Jahresplanung erreicht worden sind. [LP P SUE08]



Ich ziehe aus kollegialen Hospitationen Konsequenzen für meinen Unterricht. [LP P SUE12]



An unserer Schule wird gut dafür gesorgt, dass erreichte Entwicklungen im Alltag umgesetzt und nachhaltig gesichert werden. [LP P SUE14]



### Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

### Zeichenerklärung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

# Zusammenarbeit mit den Eltern



**Die Zusammenarbeit mit den Eltern ist planvoll geregelt und zuverlässig umgesetzt. Die Schule stellt Mitwirkungsmöglichkeiten angemessen sicher. Die Lehrpersonen fördern einen adressatengerechten kindbezogenen Dialog.**



- » Die Zusammenarbeit mit den Eltern basiert auf Zielwerten und wird vom Schulteam verlässlich umgesetzt. Es bestehen transparente Regelungen und Vorgaben zur schulweiten Nutzung einer Kommunikationsplattform. Anfangs Schuljahr werden die Eltern umfassend über Grundlagen der Gesamtschule informiert. Die Mitwirkungsmöglichkeiten sind durch den Elternrat gewährleistet. Kooperativ organisierte Anlässe bieten bedarfsgerechte Begegnungsmöglichkeiten.
- » Mit zuverlässig erscheinenden Quintalsschreiben kommunizieren die Lehrpersonen Lerninhalte und -ziele. Sie schaffen in den Klassen passende Begegnungs- und Kontaktmöglichkeiten für die Eltern.
- » Die Lehrpersonen fördern den aktiven kindbezogenen Austausch mit Hilfe einer sprachsensiblen, niederschweligen Elternkommunikation adressatengerecht. Sie stärken mit turnusgemässen Zeugnisgesprächen die vertrauensvolle Beziehung zwischen Eltern und Schule.

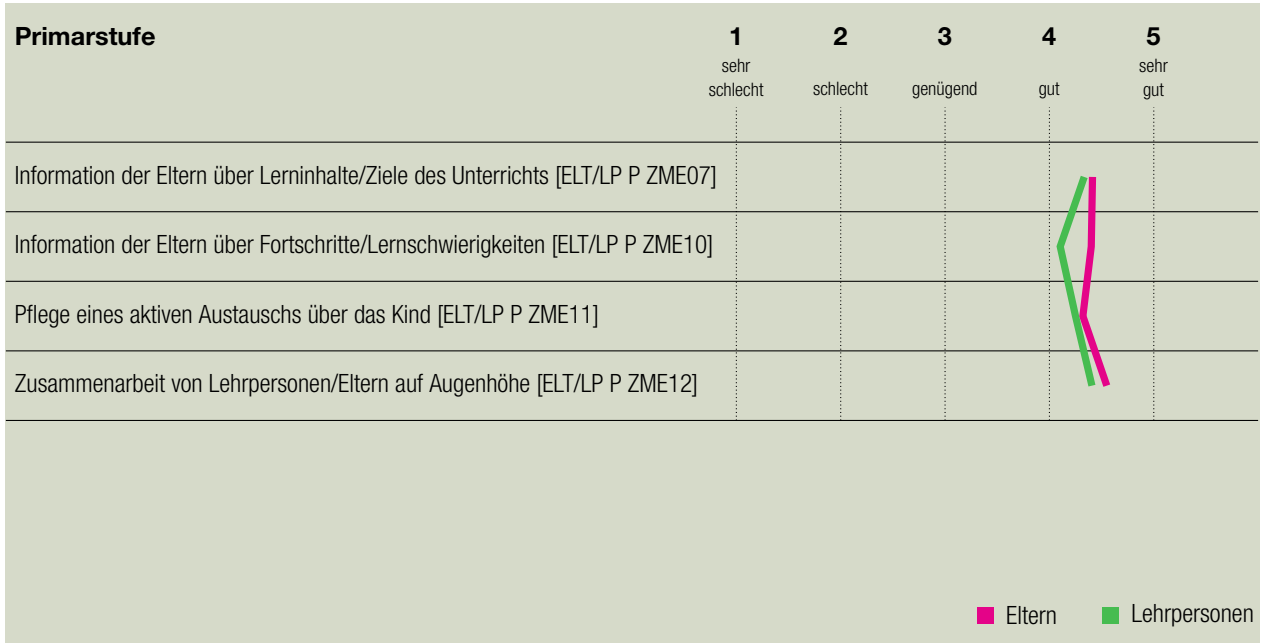


Im Betriebsreglement bestehen klare Vorgaben zur Zusammenarbeit mit den Eltern. In eingesehenen Unterlagen sind Leitsätze wie bspw. «Wir arbeiten gemeinsam zum Wohl des Kindes.» klar und verbindlich formuliert. Die Informationspraxis der Schule ist kaskadenförmig aufgebaut. Sie berichtet regelmässig über gesamtschulische Themen, z. B. durch Informationsschreiben der Schulleitung. An sporadisch stattfindenden Besuchstagen vor Ort oder mittels Publikationen auf der Website erhalten Eltern Einblicke in den Schulalltag. Aufgaben und Verantwortlichkeiten des Elternrats sind übergeordnet geregelt. Der Elternratsvorstand fungiert als Bindeglied zur Schule und ist für die Belange aller Eltern Sprachrohr. Insbesondere die durchgeführten Vollversammlungen zu den Themen «Schule und Lernen» sowie «Umgang mit Medien» berücksichtigen die Anliegen beider Seiten sorgfältig. Inhalte wurden z. B. mehrsprachig aufbereitet. Der Elternrat unterstützt die Schule ausserdem bei der Organisation von Veranstaltungen und fördert mit dem Sommerfest die interkulturelle Begegnung auf stimmige Weise. Wie partizipativ das aktuelle Schulprogrammziel zur Weiterentwicklung des Elternrats festgelegt wurde, bleibt offen. Die meisten der schriftlich befragten Eltern wissen, an wen sie sich mit Fragen zur Schule, Anregungen und Kritik wenden können (ELT P/S ZME02).

Die Lehrpersonen verfassen regelmässige Quintalsbriefe, in denen sie Besonderheiten des Unterrichts sowie meist

Lernziele und -inhalte proaktiv kommunizieren. An den verlässlich durchgeführten Elternabenden nutzen sie die Gelegenheit zum persönlichen Austausch – so werden z. B. den neuen Klassen der Sekundarstufe alle Fachpersonen und die SSA persönlich vorgestellt. Einige Lehrpersonen geben zusätzliche Orientierungshilfen wie ein «Kindergarten-ABC» ab. Eltern werden situativ in klassenbezogene Aktivitäten eingebunden und unterstützen diese etwa bei Ausflügen. Fast alle der schriftlich befragten Eltern der Primarstufe und die meisten auf der Sekundarstufe finden, sie haben genügend Möglichkeiten, mit der Klassenlehrperson in Kontakt zu kommen. Dieser Wert ist auf der Primarstufe kantonal überdurchschnittlich (ELT P/S ZME08).

Die Kommunikation mit den Eltern erfolgt zeitnah über eine benutzerfreundliche digitale Applikation. Die Lehrpersonen klären organisatorische oder pädagogische Fragen zeitnah und suchen den Dialog mit den Eltern. Teilweise werden Fotos von Arbeiten der Kinder oder Testergebnisse übermittelt. Mithilfe des Einsatzes digitaler Medien überwindet das Schulteam Sprachbarrieren und unterstützt das Lernen der Schulkinder im Sinne einer Erziehungspartnerschaft. Laut den mündlich befragten Schülerinnen und Schülern finden regelmässig Zeugnisgespräche statt, an denen diese oft selbst teilnehmen.



## Anhang

# Methoden und Instrumente

### **Dokumentenanalyse**

Zur Vorbereitung auf die Evaluation studiert das Evaluationsteam zuerst das Portfolio mit wichtigen Angaben und Dokumenten zur Schule sowie ihrer Entwicklungsreflexion. Diese Dokumentenanalyse dient zur Beschaffung von Informationen, zur Formulierung von offenen Fragen und zur Hypothesenbildung, welche in die Evaluationsplanung und die Anpassung der Evaluationsinstrumente einfließen.

### **Schriftliche Befragung**

Lehrpersonen, Eltern sowie Schülerinnen und Schüler ab der Mittelstufe werden vor dem Evaluationsbesuch mittels Fragebogen zu wichtigen Aspekten der Schul- und Unterrichtsqualität schriftlich befragt. In Tagesschulen nehmen zusätzlich Betreuungspersonen an der Befragung teil. Die Ergebnisse dieser quantitativen Datenerhebung fließen zusammen mit den qualitativ erhobenen Daten in die Beurteilung der Schule ein.

### **Einzel- und Gruppeninterviews**

In Interviews werden verschiedene Aspekte vertieft ausgeleuchtet, und es wird auch nach Interpretationen und Zusammenhängen gesucht. In der Regel wird mit Leitungspersonen ein Einzelinterview geführt, wogegen mit Mitgliedern der Schulbehörde, mit Lehr-, Fach- und Betreuungspersonen, Schülerinnen und Schülern sowie Eltern in der Regel Gruppeninterviews geführt werden.

### **Beobachtungen**

Unterrichtsbesuche stellen für das Evaluationsteam eine wertvolle Möglichkeit dar, Einblick in die Unterrichtspraxis der Schule zu erhalten. Die Evaluatorinnen und Evaluatoren bewerten nicht die einzelne Unterrichtseinheit, sondern machen sich aufgrund der gesammelten Beobachtungen ein Bild über die Unterrichtsqualität an der Schule als Ganzes. Dabei können kulturelle Merkmale beschrieben, die Bandbreite der Beobachtungen geschildert und exemplarische Beispiele benannt werden. Beobachtet werden ferner auch das Geschehen im und rund ums Schulhaus sowie je nach Evaluationsfokus eine Sitzung des Schulteams. In Tagesschulen werden zusätzlich Beobachtungen in der Betreuung durchgeführt.

### **Triangulation und Bewertung**

Für die Beurteilung werden die quantitativen und die qualitativen Daten den Qualitätsansprüchen und Indikatoren zugeordnet. So wird sichtbar, wo die Einschätzung der verschiedenen Gruppen einheitlich ist und wo unterschiedliche Perspektiven zu abweichenden Beurteilungen führen. Der Einsatz der verschiedenen qualitativen wie auch quantitativen Methoden sowie der Einbezug mehrerer Personengruppen und die Abstimmung im Evaluationsteam führen zu einem breit abgestützten und triangulierten Bild der Schule.

## Anhang

# Datenschutz und Information

Die Fachstelle für Schulbeurteilung verpflichtet sich zur Einhaltung der Datenschutzbestimmungen. Informationen von oder über Einzelpersonen werden zu anonymisierten Aussagen verarbeitet. Wenn bei der Arbeit einzelner Personen gravierende Qualitätsmängel festgestellt werden, welche allenfalls strafrechtlich relevant sind, oder wenn Vorschriften oder Pflichten verletzt werden, muss das Evaluationsteam die vorgesetzte Stelle informieren. In diesen Fällen wird gegenüber der betroffenen Einzelperson Transparenz gewährleistet, d. h. sie wird darüber orientiert, wer mit welcher Information bedient werden muss.

Der Bericht der Fachstelle für Schulbeurteilung geht an die Schulleitung und an das Schulpräsidium. Damit wird die Schulgemeinde primäre Informationsträgerin. Die Fachstelle für Schulbeurteilung verweist deshalb Anfragen zur Bekanntgabe der Evaluationsergebnisse einer bestimmten Schule grundsätzlich an die zuständige Schulbehörde.

Mit dem Gesetz über Information und Datenschutz (IDG) wurde im Kanton Zürich das Öffentlichkeitsprinzip eingeführt. Das Gesetz will das Handeln der öffentlichen Organe transparent gestalten, um so die freie Meinungsbildung, die Wahrnehmung der demokratischen Rechte und die Kontrolle des staatlichen Handelns zu erleichtern. Die Schulgemeinde und die Schulbehörde sind öffentliche Organe und haben deshalb ihre Information gemäss diesen Bestimmungen zu gestalten. Da der Evaluationsbericht keine schützenswerten Personendaten enthält, unterliegt er grundsätzlich dem Öffentlichkeitsprinzip.

## Anhang

# Beteiligte

### **Evaluationsteam der Fachstelle für Schulbeurteilung**

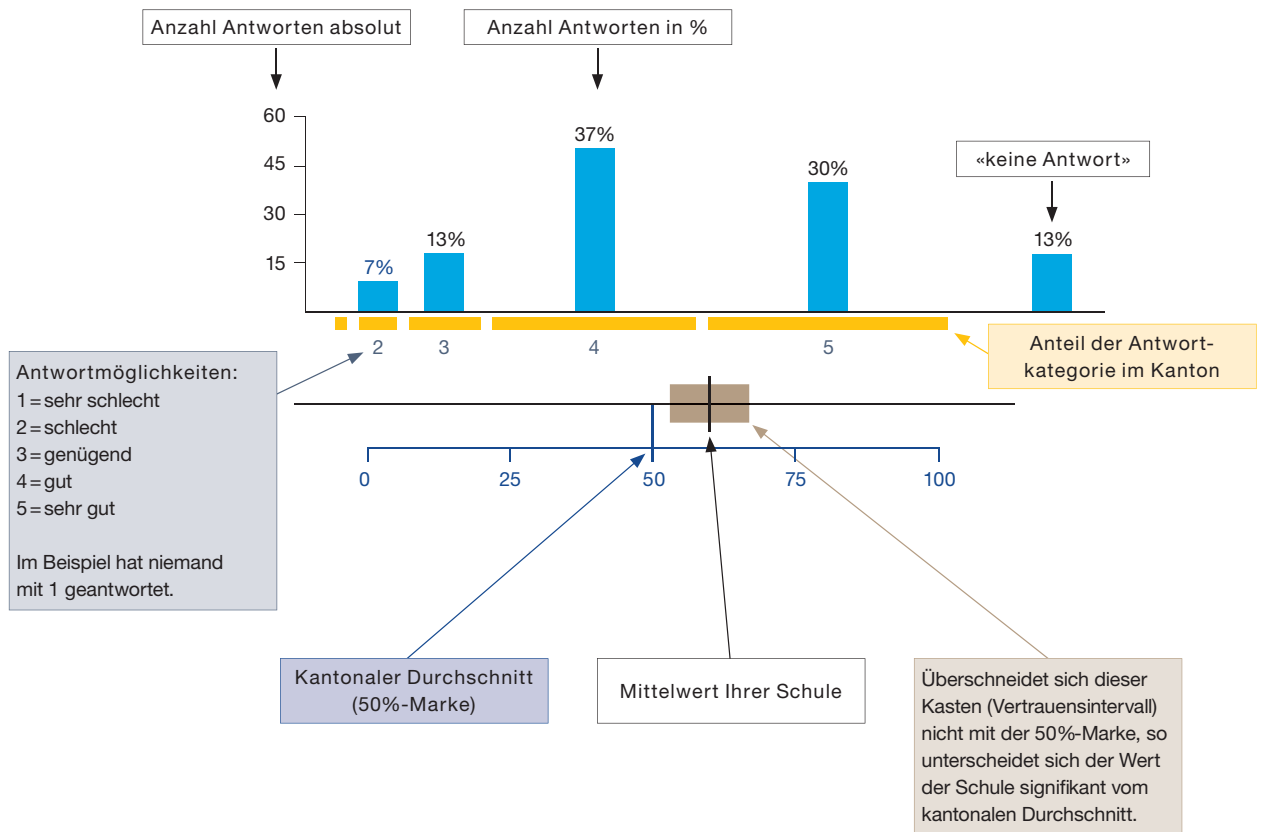
- » Barbara Nater
- » Suzanne Thörig
- » Antonia Huber
- » Sebastian Gerber

### **Kontaktpersonen der Schule**

- » Matthias Welte (Schulleitung)
- » Zrinka Sanjic (Schulleitung)
- » Reto Bolliger (Schulpräsidium)
- » Martina Minges (Schulpflege)
- » Sandra Schwartz (Leitung Bildung)

## Anhang

# Ergebnisse der schriftlichen Befragung



### Erklärungen zu weiteren Angaben in der Auswertung

- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule\*
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule\*
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule\*

\* Bei diesen Tendenzen ist zu beachten, dass es sich nicht mehr um die gleichen Befragten handelt.

Bei der Auswertung der Lehrpersonenbefragung entfällt der Vergleich mit dem Kanton.

## Anhang

# Abkürzungsverzeichnis zur schriftlichen Befragung

### Grösse der Grundgesamtheit

N Anzahl der Personen, die an der Befragung teilgenommen haben

### Befragtengruppen

SCH Schülerinnen und Schüler  
ELT Eltern  
LP Lehrpersonen  
BP Betreuungspersonen

### Stufen

P Kindergartenstufe/Primarstufe  
S Sekundarstufe

### Qualitätsprofil Regelschulen

SGE Schulgemeinschaft  
UGS Unterrichtsgestaltung  
INF Individuelle Förderung  
BEP Beurteilungspraxis  
DIU Digitalisierung im Unterricht  
ZIS Zusammenarbeit im Schulteam  
SFÜ Schulführung  
SUE Schul- und Unterrichtsentwicklung  
ZME Zusammenarbeit mit den Eltern

### Fokusthemen Regelschulen

ADL Altersdurchmisches Lernen  
BWV Berufswahlvorbereitung (nur Sekundarstufe)  
DBI Demokratiebildung  
FÜK Förderung überfachlicher Kompetenzen  
GFP Gesundheitsförderung und Prävention  
KSS Kulturelle, soziale und sprachliche Vielfalt  
PDA Pflege der Aussenkontakte  
SPA Sonderpädagogische Angebote  
SFD Sprachförderung Deutsch im Regelunterricht  
TAS Tagesschule (inkl. BEA Betreuungsangebot)



## Schriftliche Befragung: Häufigkeitsverteilung

### Gesamtschule Oberhausen, Opfikon, Schülerinnen und Schüler

Anzahl Schülerinnen und Schüler, die an der Befragung teilgenommen haben: **N = 114**

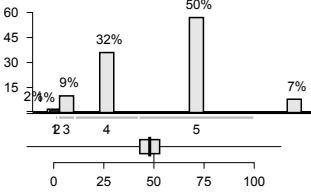
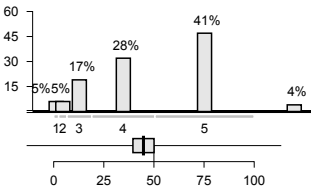
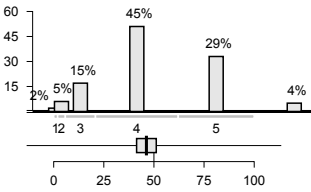
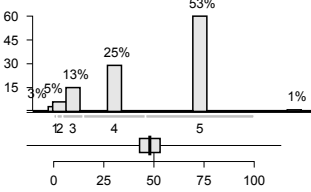
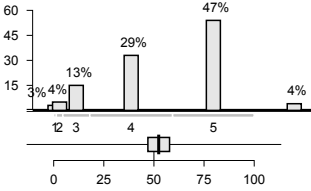
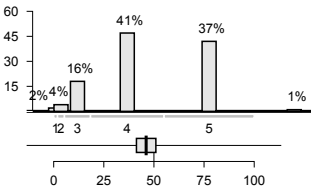
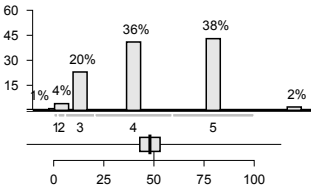
Schulgemeinschaft									
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P SGE01	Ich fühle mich wohl an unserer Schule.			0	73%	4.14	-	k. V.	4.68
SCH P SGE03	Die Schülerinnen und Schüler unserer Schule gehen freundlich miteinander um.			0	50%	3.54	n. s.	k. V.	3.98
SCH P SGE05	Wenn Schülerinnen und Schüler andere schlagen, bedrohen oder beschimpfen, greifen die Lehrpersonen ein.			0	68%	4.08	n. s.	k. V.	4.52
SCH P SGE06	Wir unternehmen manchmal etwas mit anderen Klassen zusammen oder mit der ganzen Schule (z. B. Ausflüge, Anlässe).			0	55%	3.77	-	k. V.	4.45
SCH P SGE09	Die Schulregeln werden regelmässig mit uns Schülerinnen und Schülern besprochen.			0	63%	3.88	n. s.	k. V.	4.29
SCH P SGE10	An unserer Schule ist klar, wie gehandelt wird, wenn man sich nicht an die Regeln hält.			0	69%	4.03	n. s.	k. V.	4.42



Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P SGE11	Die Regeln, die an unserer Schule gelten, werden von allen Lehrpersonen einheitlich durchgesetzt.			0	74%	4.16	n. s.	k. V.	4.52
SCH P SGE12	An unserer Schule werden alle Schülerinnen und Schüler so akzeptiert, wie sie sind.			0	64%	3.84	n. s.	k. V.	4.32
SCH P SGE14	Ich werde von den Lehrpersonen an unserer Schule ernst genommen.			0	80%	4.29	-	k. V.	4.72
SCH P SGE15	Bei Entscheidungen, die uns Schülerinnen und Schüler betreffen (z. B. Gestaltung von Projektwochen, Festen, Pausenplatz), können wir mitreden.			0	82%	4.21	n. s.	k. V.	4.52

## Unterrichtsgestaltung

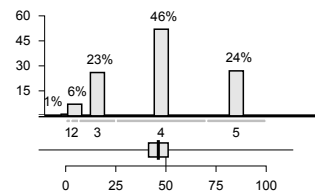
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P UGS01	Ich fühle mich wohl in meiner Klasse.			0	72%	4.25	-	k. V.	4.73

Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht  keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P UGS02	Meine Klassenlehrperson achtet darauf, dass alle Schülerinnen und Schüler zur Klassengemeinschaft dazugehören.		0	82%	4.48	n. s.	k. V.	4.76
SCH P UGS03	Meine Klassenlehrperson ist zu allen Schülerinnen und Schülern gleich freundlich.		0	69%	4.25	n. s.	k. V.	4.70
SCH P UGS04	Meine übrigen Lehrpersonen sind zu allen Schülerinnen und Schülern gleich freundlich.		0	74%	4.12	n. s.	k. V.	4.51
SCH P UGS05	Meine Klassenlehrperson achtet darauf, dass keine Schülerinnen und Schüler ausgelacht werden.		0	78%	4.41	n. s.	k. V.	4.70
SCH P UGS06	Meine übrigen Lehrpersonen achten darauf, dass keine Schülerinnen und Schüler ausgelacht werden.		0	76%	4.34	n. s.	k. V.	4.52
SCH P UGS07	Wenn wir Streit haben unter Schülerinnen und Schülern, hilft uns unsere Klassenlehrperson, faire Lösungen zu suchen.		0	78%	4.23	n. s.	k. V.	4.60
SCH P UGS08	Wenn ich gut arbeite, werde ich von meiner Klassenlehrperson gelobt.		0	74%	4.21	n. s.	k. V.	4.54

Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P UGS09	Wir besprechen die Klassenregeln mit unserer Klassenlehrperson.			1	81%	4.41	n. s.	k. V.	4.64
SCH P UGS10	Im Unterricht kann ich meistens in Ruhe lernen.			1	55%	3.62	n. s.	k. V.	4.09
SCH P UGS11	Meine Klassenlehrperson sagt mir im Voraus, was ich können muss, wenn wir mit einem Thema fertig sind.			1	79%	4.31	n. s.	k. V.	4.66
SCH P UGS12	Meine übrigen Lehrpersonen sagen mir im Voraus, was ich können muss, wenn wir mit einem Thema fertig sind.			1	75%	4.15	n. s.	k. V.	4.39
SCH P UGS13	Meine Klassenlehrperson kann gut erklären.			1	89%	4.47	n. s.	k. V.	4.78
SCH P UGS14	Meine übrigen Lehrpersonen können gut erklären.			1	75%	4.18	n. s.	k. V.	4.54
SCH P UGS15	Ich finde den Unterricht bei meiner Klassenlehrperson interessant.			1	73%	4.15	-	k. V.	4.61

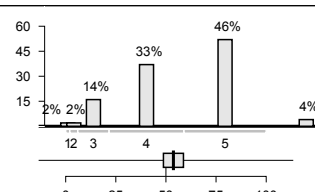
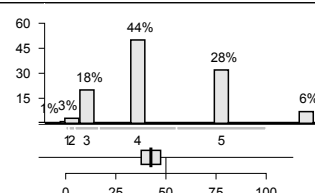
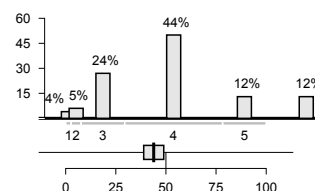
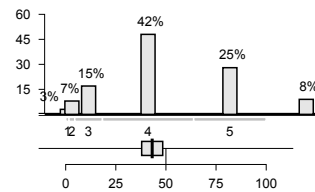


Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P UGS16	Ich finde den Unterricht bei meinen übrigen Lehrpersonen interessant.			1	70%	3.95	n. s.	k. V.	4.34



### Individuelle Förderung

Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P INF01	Meine Klassenlehrperson gibt den Schülerinnen und Schülern oft unterschiedlich schwierige Aufgaben.			1	67%	4.05	-	k. V.	4.52
SCH P INF02	Meine übrigen Lehrpersonen geben den Schülerinnen und Schülern oft unterschiedlich schwierige Aufgaben.			1	56%	3.72	-	k. V.	4.22
SCH P INF03	Meine Klassenlehrperson gibt den schnellen Schülerinnen und Schülern oft schwierigere Aufgaben.			1	73%	4.16	-	k. V.	4.57
SCH P INF05	Meine Klassenlehrperson nimmt sich oft Zeit, um mit einzelnen Schülerinnen und Schülern zu arbeiten.			1	79%	4.34	n. s.	k. V.	4.54

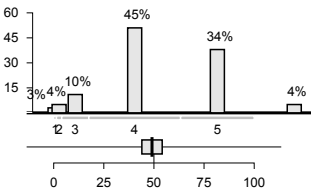
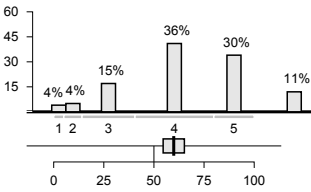
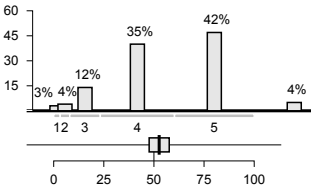
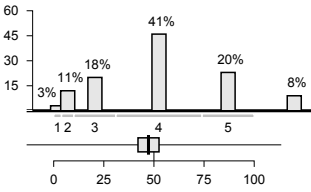
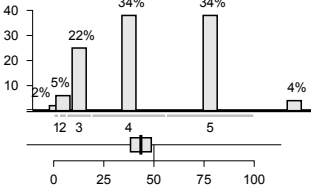




Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P INF06	Meine Klassenlehrperson lässt sich von mir ab und zu erklären, wie ich beim Lösen einer Aufgabe vorgegangen bin.			1	77%	4.32	n. s.	k. V.	4.51
SCH P INF07	Meine übrigen Lehrpersonen lassen sich von mir ab und zu erklären, wie ich beim Lösen einer Aufgabe vorgegangen bin.			1	64%	3.92	n. s.	k. V.	4.23
SCH P INF09	Ich lerne in der Schule Techniken, die mir helfen, selbstständig zu lernen.			1	81%	4.33	n. s.	k. V.	4.57

<b>Beurteilungspraxis</b>									
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P BEP10	Neben Prüfungen mit Noten gibt es regelmässig unbenotete Lernkontrollen, die mir zeigen, was ich schon gut kann und was ich noch lernen muss.			1	68%	4.19	+	k. V.	4.43
SCH P BEP11	Meine Klassenlehrperson sagt mir persönlich, was ich in der Schule gut kann und worin ich besser sein könnte.			1	82%	4.31	n. s.	k. V.	4.58



Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht  keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P BEP12	Ich lerne in der Schule, meine Leistungen selbst einzuschätzen.		1	79%	4.21	n. s.	k. V.	4.48
SCH P BEP13	Meine Klassenlehrperson bespricht mit mir regelmässig meine Selbsteinschätzungen.		1	66%	3.99	+	k. V.	4.07
SCH P BEP15	Meine Klassenlehrperson sagt uns im Voraus, wie sie eine Prüfung oder eine Lernkontrolle bewertet.		1	77%	4.28	n. s.	k. V.	4.50
SCH P BEP16	Meine übrigen Lehrpersonen sagen uns im Voraus, wie sie eine Prüfung oder eine Lernkontrolle bewerten.		1	61%	3.84	n. s.	k. V.	4.26
SCH P BEP18	Ich verstehe, wie meine Zeugnisnoten zustande kommen.		1	67%	4.15	-	k. V.	4.58



Digitalisierung im Unterricht									
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P DIU03	Wir lernen, Geräte wie Tablets oder Laptops im Unterricht selbstständig zu nutzen.			1	80%	4.35	-	k. V.	4.76
SCH P DIU04	Wir nutzen Geräte wie Tablets oder Laptops oft zum Lernen im Unterricht (z. B. zum Üben, Recherchieren, Gestalten).			1	75%	4.20	-	k. V.	4.63
SCH P DIU06	Wir sprechen im Unterricht über Gefahren der Nutzung von Internet und sozialen Medien.			1	73%	4.17	n. s.	k. V.	4.52

Schul- und Unterrichtsentwicklung									
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P SUE09	Meine Klassenlehrperson fragt uns von Zeit zu Zeit nach unserer Meinung zum Unterricht.			1	57%	3.68	n. s.	k. V.	4.00



## Schriftliche Befragung: Häufigkeitsverteilung

### Gesamtschule Oberhausen, Opfikon, Schülerinnen und Schüler

Anzahl Schülerinnen und Schüler, die an der Befragung teilgenommen haben: **N = 66**

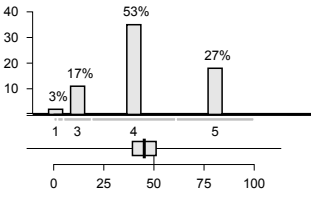
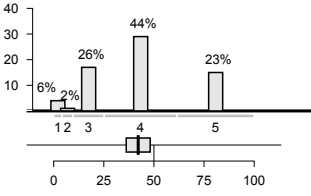
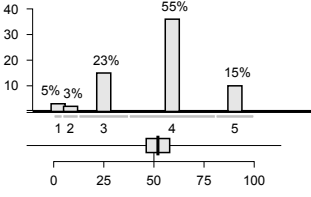
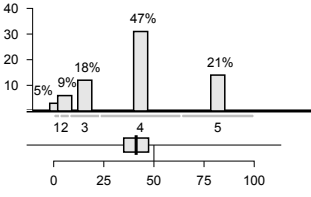
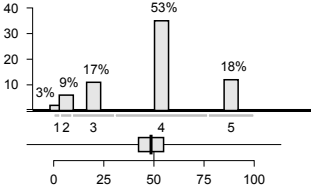
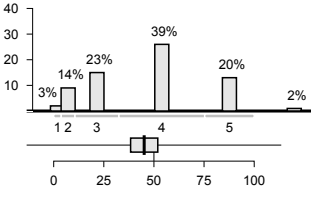
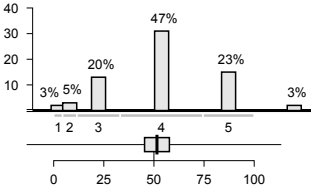
Schulgemeinschaft									
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
SCH S SGE01	Ich fühle mich wohl an unserer Schule.			0	77%	3.97	n. s.	k. V.	4.46
SCH S SGE03	Die Schülerinnen und Schüler unserer Schule gehen freundlich miteinander um.			0	71%	3.74	+	k. V.	3.94
SCH S SGE05	Wenn Schülerinnen und Schüler andere schlagen, bedrohen oder beschimpfen, greifen die Lehrpersonen ein.			0	71%	3.93	n. s.	k. V.	4.28
SCH S SGE06	Wir unternehmen manchmal etwas mit anderen Klassen zusammen oder mit der ganzen Schule (z. B. Ausflüge, Anlässe).			0	47%	3.50	n. s.	k. V.	4.27
SCH S SGE09	Die Schulregeln werden regelmässig mit uns Schülerinnen und Schülern besprochen.			0	61%	3.70	n. s.	k. V.	3.91
SCH S SGE10	An unserer Schule ist klar, wie gehandelt wird, wenn man sich nicht an die Regeln hält.			0	82%	3.98	n. s.	k. V.	4.30



Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
SCH S SGE11	Die Regeln, die an unserer Schule gelten, werden von allen Lehrpersonen einheitlich durchgesetzt.			0	82%	3.97	+	k. V.	4.12
SCH S SGE12	An unserer Schule werden alle Schülerinnen und Schüler so akzeptiert, wie sie sind.			0	62%	3.63	n. s.	k. V.	4.07
SCH S SGE14	Ich werde von den Lehrpersonen an unserer Schule ernst genommen.			0	80%	4.05	n. s.	k. V.	4.45
SCH S SGE15	Bei Entscheidungen, die uns Schülerinnen und Schüler betreffen (z. B. Gestaltung von Projektwochen, Festen, Pausenplatz), können wir mitreden.			0	67%	3.91	n. s.	k. V.	4.36

## Unterrichtsgestaltung

Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
SCH S UGS01	Ich fühle mich wohl in meiner Klasse.			0	85%	4.14	n. s.	k. V.	4.53

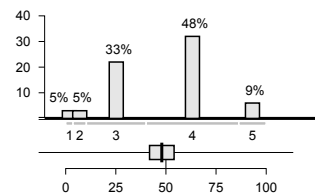
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
SCH S UGS02	Meine Klassenlehrperson achtet darauf, dass alle Schülerinnen und Schüler zur Klassengemeinschaft dazugehören.		keine Antwort	0	80%	4.13	n. s.	k. V.	4.52
SCH S UGS03	Meine Klassenlehrperson ist zu allen Schülerinnen und Schülern gleich freundlich.		keine Antwort	0	67%	3.95	-	k. V.	4.51
SCH S UGS04	Meine übrigen Lehrpersonen sind zu allen Schülerinnen und Schülern gleich freundlich.		keine Antwort	0	70%	3.79	n. s.	k. V.	4.13
SCH S UGS05	Meine Klassenlehrperson achtet darauf, dass keine Schülerinnen und Schüler ausgelacht werden.		keine Antwort	0	68%	3.92	-	k. V.	4.48
SCH S UGS06	Meine übrigen Lehrpersonen achten darauf, dass keine Schülerinnen und Schüler ausgelacht werden.		keine Antwort	0	71%	3.85	n. s.	k. V.	4.22
SCH S UGS07	Wenn wir Streit haben unter Schülerinnen und Schülern, hilft uns unsere Klassenlehrperson, faire Lösungen zu suchen.		keine Antwort	0	59%	3.73	n. s.	k. V.	4.29
SCH S UGS08	Wenn ich gut arbeite, werde ich von meiner Klassenlehrperson gelobt.		keine Antwort	0	70%	3.93	n. s.	k. V.	4.22



Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten														
SCH S UGS09	Wir besprechen die Klassenregeln mit unserer Klassenlehrperson.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>1</td><td>0%</td></tr> <tr><td>2</td><td>0%</td></tr> <tr><td>3</td><td>3%</td></tr> <tr><td>4</td><td>59%</td></tr> <tr><td>5</td><td>24%</td></tr> </table>	Rating	Percentage	1	0%	2	0%	3	3%	4	59%	5	24%	keine Antwort	0	83%	4.04	n. s.	k. V.	4.25		
Rating	Percentage																						
1	0%																						
2	0%																						
3	3%																						
4	59%																						
5	24%																						
SCH S UGS10	Im Unterricht kann ich meistens in Ruhe lernen.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>1</td><td>3%</td></tr> <tr><td>2</td><td>11%</td></tr> <tr><td>3</td><td>36%</td></tr> <tr><td>4</td><td>42%</td></tr> <tr><td>5</td><td>6%</td></tr> <tr><td>6</td><td>2%</td></tr> </table>	Rating	Percentage	1	3%	2	11%	3	36%	4	42%	5	6%	6	2%	keine Antwort	0	48%	3.47	-	k. V.	3.98
Rating	Percentage																						
1	3%																						
2	11%																						
3	36%																						
4	42%																						
5	6%																						
6	2%																						
SCH S UGS11	Meine Klassenlehrperson sagt mir im Voraus, was ich können muss, wenn wir mit einem Thema fertig sind.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>1</td><td>0%</td></tr> <tr><td>2</td><td>0%</td></tr> <tr><td>3</td><td>21%</td></tr> <tr><td>4</td><td>50%</td></tr> <tr><td>5</td><td>27%</td></tr> <tr><td>6</td><td>2%</td></tr> </table>	Rating	Percentage	1	0%	2	0%	3	21%	4	50%	5	27%	6	2%	keine Antwort	0	77%	4.10	n. s.	k. V.	4.42
Rating	Percentage																						
1	0%																						
2	0%																						
3	21%																						
4	50%																						
5	27%																						
6	2%																						
SCH S UGS12	Meine übrigen Lehrpersonen sagen mir im Voraus, was ich können muss, wenn wir mit einem Thema fertig sind.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>1</td><td>2%</td></tr> <tr><td>2</td><td>2%</td></tr> <tr><td>3</td><td>14%</td></tr> <tr><td>4</td><td>56%</td></tr> <tr><td>5</td><td>24%</td></tr> <tr><td>6</td><td>3%</td></tr> </table>	Rating	Percentage	1	2%	2	2%	3	14%	4	56%	5	24%	6	3%	keine Antwort	0	80%	4.05	+	k. V.	4.09
Rating	Percentage																						
1	2%																						
2	2%																						
3	14%																						
4	56%																						
5	24%																						
6	3%																						
SCH S UGS13	Meine Klassenlehrperson kann gut erklären.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>1</td><td>0%</td></tr> <tr><td>2</td><td>2%</td></tr> <tr><td>3</td><td>18%</td></tr> <tr><td>4</td><td>48%</td></tr> <tr><td>5</td><td>30%</td></tr> <tr><td>6</td><td>2%</td></tr> </table>	Rating	Percentage	1	0%	2	2%	3	18%	4	48%	5	30%	6	2%	keine Antwort	0	79%	4.17	n. s.	k. V.	4.51
Rating	Percentage																						
1	0%																						
2	2%																						
3	18%																						
4	48%																						
5	30%																						
6	2%																						
SCH S UGS14	Meine übrigen Lehrpersonen können gut erklären.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>1</td><td>0%</td></tr> <tr><td>2</td><td>3%</td></tr> <tr><td>3</td><td>20%</td></tr> <tr><td>4</td><td>56%</td></tr> <tr><td>5</td><td>20%</td></tr> <tr><td>6</td><td>2%</td></tr> </table>	Rating	Percentage	1	0%	2	3%	3	20%	4	56%	5	20%	6	2%	keine Antwort	0	76%	3.94	n. s.	k. V.	4.24
Rating	Percentage																						
1	0%																						
2	3%																						
3	20%																						
4	56%																						
5	20%																						
6	2%																						
SCH S UGS15	Ich finde den Unterricht bei meiner Klassenlehrperson interessant.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>1</td><td>3%</td></tr> <tr><td>2</td><td>5%</td></tr> <tr><td>3</td><td>33%</td></tr> <tr><td>4</td><td>42%</td></tr> <tr><td>5</td><td>17%</td></tr> </table>	Rating	Percentage	1	3%	2	5%	3	33%	4	42%	5	17%	keine Antwort	0	59%	3.74	-	k. V.	4.28		
Rating	Percentage																						
1	3%																						
2	5%																						
3	33%																						
4	42%																						
5	17%																						

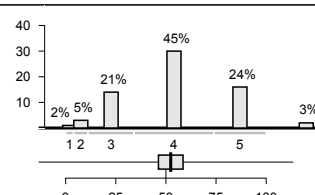
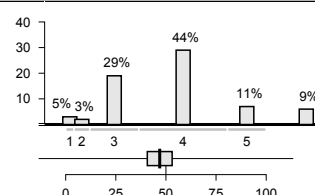
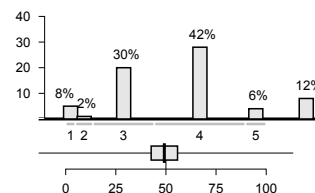
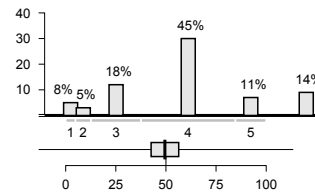


Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
SCH S UGS16	Ich finde den Unterricht bei meinen übrigen Lehrpersonen interessant.			0	58%	3.60	n. s.	k. V.	3.95



### Individuelle Förderung

Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
SCH S INF01	Meine Klassenlehrperson gibt den Schülerinnen und Schülern oft unterschiedlich schwierige Aufgaben.			0	56%	3.68	n. s.	k. V.	4.16
SCH S INF02	Meine übrigen Lehrpersonen geben den Schülerinnen und Schülern oft unterschiedlich schwierige Aufgaben.			0	48%	3.53	n. s.	k. V.	3.99
SCH S INF03	Meine Klassenlehrperson gibt den schnellen Schülerinnen und Schülern oft schwierigere Aufgaben.			0	55%	3.66	n. s.	k. V.	4.08
SCH S INF05	Meine Klassenlehrperson nimmt sich oft Zeit, um mit einzelnen Schülerinnen und Schülern zu arbeiten.			0	70%	3.95	n. s.	k. V.	4.23





Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
SCH S INF06	Meine Klassenlehrperson lässt sich von mir ab und zu erklären, wie ich beim Lösen einer Aufgabe vorgegangen bin.			0	73%	3.98	n. s.	k. V.	4.14
SCH S INF07	Meine übrigen Lehrpersonen lassen sich von mir ab und zu erklären, wie ich beim Lösen einer Aufgabe vorgegangen bin.			0	67%	3.87	+	k. V.	3.95
SCH S INF09	Ich lerne in der Schule Techniken, die mir helfen, selbstständig zu lernen.			0	74%	3.96	+	k. V.	4.14

### Beurteilungspraxis

Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
SCH S BEP10	Neben Prüfungen mit Noten gibt es regelmässig unbenotete Lernkontrollen, die mir zeigen, was ich schon gut kann und was ich noch lernen muss.			0	53%	3.59	+	k. V.	3.79
SCH S BEP11	Meine Klassenlehrperson sagt mir persönlich, was ich in der Schule gut kann und worin ich besser sein könnte.			0	73%	4.06	n. s.	k. V.	4.25



Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
SCH S BEP12	Ich lerne in der Schule, meine Leistungen selbst einzuschätzen.			0	77%	3.92	n. s.	k. V.	4.13
SCH S BEP13	Meine Klassenlehrperson bespricht mit mir regelmässig meine Selbsteinschätzungen.			0	59%	3.63	+	k. V.	3.80
SCH S BEP15	Meine Klassenlehrperson sagt uns im Voraus, wie sie eine Prüfung oder eine Lernkontrolle bewertet.			0	76%	4.03	n. s.	k. V.	4.24
SCH S BEP16	Meine übrigen Lehrpersonen sagen uns im Voraus, wie sie eine Prüfung oder eine Lernkontrolle bewerten.			0	71%	3.82	+	k. V.	3.95
SCH S BEP18	Ich verstehe, wie meine Zeugnisnoten zustande kommen.			0	71%	3.97	n. s.	k. V.	4.40



Digitalisierung im Unterricht									
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
SCH S DIU03	Wir lernen, Geräte wie Tablets oder Laptops im Unterricht selbstständig zu nutzen.			0	91%	4.35	n. s.	k. V.	4.58
SCH S DIU04	Wir nutzen Geräte wie Tablets oder Laptops oft zum Lernen im Unterricht (z. B. zum Üben, Recherchieren, Gestalten).			0	85%	4.29	n. s.	k. V.	4.64
SCH S DIU06	Wir sprechen im Unterricht über Gefahren der Nutzung von Internet und sozialen Medien.			0	70%	3.95	n. s.	k. V.	4.19

Schul- und Unterrichtsentwicklung									
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
SCH S SUE09	Meine Klassenlehrperson fragt uns von Zeit zu Zeit nach unserer Meinung zum Unterricht.			0	44%	3.32	n. s.	k. V.	3.81



## Schriftliche Befragung: Häufigkeitsverteilung

### Gesamtschule Oberhausen, Opfikon, Eltern

Anzahl Eltern, die an der Befragung teilgenommen haben: **N = 273**

Schulgemeinschaft									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil „gut“ und „sehr gut“	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P SGE01	Mein Kind fühlt sich wohl an dieser Schule.			15	89%	4.35	n. s.	k. V.	4.61
ELT P SGE02	Das Schulteam achtet auf einen freundlichen und respektvollen Umgang unter den Schülerinnen und Schülern.			18	84%	4.31	n. s.	k. V.	4.50
ELT P SGE04	Die Schule geht mit Problemen und Konflikten innerhalb der Schülerschaft (z. B. Gewalt, Sucht, Mobbing) kompetent um.			20	73%	4.08	+	k. V.	4.23
ELT P SGE06	Die Klasse meines Kindes unternimmt manchmal etwas mit anderen Klassen zusammen oder mit der ganzen Schule (z. B. Ausflüge, Anlässe).			9	68%	4.06	n. s.	k. V.	4.52
ELT P SGE07	Das Schulteam ergreift gezielte Massnahmen zur Prävention (z. B. Vorkehrungen gegen Gewalt).			13	72%	4.09	+	k. V.	4.23
ELT P SGE10	An dieser Schule ist klar, wie gehandelt wird, wenn sich die Schülerinnen und Schüler nicht an die Regeln halten.			12	79%	4.19	+	k. V.	4.24



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P SGE11	Die Regeln, die an dieser Schule gelten, werden von allen Lehrpersonen einheitlich durchgesetzt.			12	75%	4.20	+	k. V.	4.32
ELT P SGE12	Der Schule gelingt es, Schülerinnen und Schüler unterschiedlicher kultureller und sozialer Herkunft in die Schulgemeinschaft zu integrieren.			18	81%	4.22	n. s.	k. V.	4.39
ELT P SGE13	Das Schulteam fördert einen toleranten Umgang mit Vielfalt.			15	85%	4.24	n. s.	k. V.	4.40
ELT P SGE16	An dieser Schule wird demokratisches Denken und Handeln gezielt gefördert.			12	77%	4.16	n. s.	k. V.	4.32

### Schulgemeinschaft – Gesamtzufriedenheit

Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P SGE90	Mit dem Klima an dieser Schule bin ich...			29	79%	4.16	n. s.	k. V.	4.49

Unterrichtsgestaltung									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten	
ELT P UGS01	Mein Kind fühlt sich wohl in der Klasse.		25	88%	4.39	n. s.	k. V.	4.58	
ELT P UGS02	Die Klassenlehrperson achtet darauf, dass alle Schülerinnen und Schüler zur Klassengemeinschaft dazugehören.		24	90%	4.51	+	k. V.	4.58	
ELT P UGS03	Die Klassenlehrperson ist zu allen Schülerinnen und Schülern gleich freundlich.		25	92%	4.50	+	k. V.	4.58	
ELT P UGS07	Wenn die Schülerinnen und Schüler Streit haben, hilft ihnen die Klassenlehrperson, faire Lösungen zu suchen.		30	86%	4.36	+	k. V.	4.45	
ELT P UGS08	Wenn mein Kind gut arbeitet, wird es von seiner Klassenlehrperson gelobt.		27	93%	4.57	+	k. V.	4.55	
ELT P UGS10	Im Unterricht kann mein Kind meistens in Ruhe lernen.		25	80%	4.21	+	k. V.	4.23	
ELT P UGS15	Der Unterricht der Klassenlehrperson meines Kindes ist interessant.		17	87%	4.41	+	k. V.	4.50	



Individuelle Förderung									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P INF01	Die Klassenlehrperson gibt meinem Kind oft Aufgaben, welche seinem Lernstand entsprechen.			16	79%	4.34	+	k. V.	4.38
ELT P INF04	Von meinem Kind werden in der Schule angemessen hohe Leistungen gefordert.			17	77%	4.20	+	k. V.	4.30
ELT P INF05	Die Klassenlehrperson nimmt sich oft Zeit, um mein Kind angemessen zu unterstützen.			14	83%	4.36	+	k. V.	4.33
ELT P INF09	Die Klassenlehrperson vermittelt meinem Kind Techniken, die ihm helfen, selbstständig zu lernen.			15	84%	4.36	+	k. V.	4.35

Individuelle Förderung – Gesamtzufriedenheit									
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P INF90	Mit der Art, wie mein Kind individuell gefördert wird, bin ich...			26	81%	4.16	+	k. V.	4.24



Beurteilungspraxis																					
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten												
ELT P BEP11	Die Klassenlehrperson bespricht mit meinem Kind, was es gut kann in der Schule und worin es besser sein könnte.				18	86%	4.44	+	k. V.	4.40											
					<table border="1"> <caption>Data for ELT P BEP11</caption> <thead> <tr> <th>Rating</th> <th>Percentage</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>2</td> <td>2%</td> </tr> <tr> <td>3</td> <td>6%</td> </tr> <tr> <td>4</td> <td>38%</td> </tr> <tr> <td>5</td> <td>48%</td> </tr> <tr> <td>keine Antwort</td> <td>5%</td> </tr> </tbody> </table>					Rating	Percentage	2	2%	3	6%	4	38%	5	48%	keine Antwort	5%
Rating	Percentage																				
2	2%																				
3	6%																				
4	38%																				
5	48%																				
keine Antwort	5%																				
ELT P BEP12	Mein Kind lernt in der Schule, seine Leistungen selber einzuschätzen.				21	78%	4.22	+	k. V.	4.26											
					<table border="1"> <caption>Data for ELT P BEP12</caption> <thead> <tr> <th>Rating</th> <th>Percentage</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>2</td> <td>1%</td> </tr> <tr> <td>3</td> <td>13%</td> </tr> <tr> <td>4</td> <td>44%</td> </tr> <tr> <td>5</td> <td>34%</td> </tr> <tr> <td>keine Antwort</td> <td>7%</td> </tr> </tbody> </table>					Rating	Percentage	2	1%	3	13%	4	44%	5	34%	keine Antwort	7%
Rating	Percentage																				
2	1%																				
3	13%																				
4	44%																				
5	34%																				
keine Antwort	7%																				
ELT P BEP18	Ich verstehe, wie die Zeugnisnoten meines Kindes zustande kommen.				24	74%	4.32	+	k. V.	4.36											
					<table border="1"> <caption>Data for ELT P BEP18</caption> <thead> <tr> <th>Rating</th> <th>Percentage</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>2</td> <td>2%</td> </tr> <tr> <td>3</td> <td>9%</td> </tr> <tr> <td>4</td> <td>36%</td> </tr> <tr> <td>5</td> <td>38%</td> </tr> <tr> <td>keine Antwort</td> <td>14%</td> </tr> </tbody> </table>					Rating	Percentage	2	2%	3	9%	4	36%	5	38%	keine Antwort	14%
Rating	Percentage																				
2	2%																				
3	9%																				
4	36%																				
5	38%																				
keine Antwort	14%																				

Digitalisierung im Unterricht																					
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten												
ELT P DIU04	Mein Kind nutzt Geräte wie Tablets oder Laptops oft zum Lernen im Unterricht (z. B. zum Üben, Recherchieren, Gestalten).				12	63%	4.14	+	k. V.	4.29											
					<table border="1"> <caption>Data for ELT P DIU04</caption> <thead> <tr> <th>Rating</th> <th>Percentage</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>2</td> <td>1%</td> </tr> <tr> <td>3</td> <td>10%</td> </tr> <tr> <td>4</td> <td>38%</td> </tr> <tr> <td>5</td> <td>25%</td> </tr> <tr> <td>keine Antwort</td> <td>23%</td> </tr> </tbody> </table>					Rating	Percentage	2	1%	3	10%	4	38%	5	25%	keine Antwort	23%
Rating	Percentage																				
2	1%																				
3	10%																				
4	38%																				
5	25%																				
keine Antwort	23%																				
ELT P DIU06	Die Klassenlehrperson spricht im Unterricht mit den Schülerinnen und Schülern über Risiken der Nutzung von Internet und sozialen Medien.				15	64%	4.26	+	k. V.	4.24											
					<table border="1"> <caption>Data for ELT P DIU06</caption> <thead> <tr> <th>Rating</th> <th>Percentage</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>2</td> <td>1%</td> </tr> <tr> <td>3</td> <td>8%</td> </tr> <tr> <td>4</td> <td>34%</td> </tr> <tr> <td>5</td> <td>31%</td> </tr> <tr> <td>keine Antwort</td> <td>25%</td> </tr> </tbody> </table>					Rating	Percentage	2	1%	3	8%	4	34%	5	31%	keine Antwort	25%
Rating	Percentage																				
2	1%																				
3	8%																				
4	34%																				
5	31%																				
keine Antwort	25%																				



Unterricht – Gesamtzufriedenheit									
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P UGS90	Mit dem Unterricht, den mein Kind bei seiner Klassenlehrperson erhält, bin ich...			14	86%	4.40	n. s.	k. V.	4.51

Schulführung									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P SFÜ16	Die Schule reagiert bei Problemen umgehend und lösungsorientiert.			27	74%	4.14	+	k. V.	4.27

Schulführung – Gesamtzufriedenheit									
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P SFÜ90	Mit der Führung dieser Schule bin ich...			22	78%	4.13	n. s.	k. V.	4.42

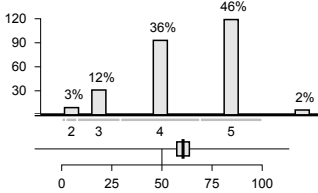
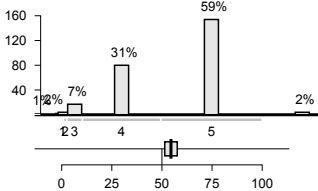


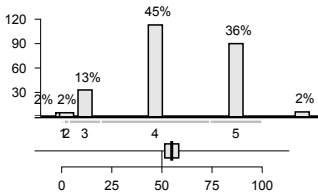
Schul- und Unterrichtsentwicklung									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P SUE04	Die Schule setzt sich laufend dafür ein, die Qualität zu verbessern.			24	78%	4.18	+	k. V.	4.33
ELT P SUE10	Bei wichtigen schulischen Themen werden wir nach unserer Meinung gefragt.			27	61%	3.89	+	k. V.	3.98

Zusammenarbeit mit den Eltern									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P ZME01	Ich werde über wichtige Belange dieser Schule informiert.			13	84%	4.37	+	k. V.	4.44
ELT P ZME02	Ich weiss, an wen ich mich mit Fragen zu dieser Schule, mit Anregungen oder Kritik wenden kann.			10	83%	4.35	n. s.	k. V.	4.55
ELT P ZME03	Die Schule ist offen für Anregungen und Kritik.			15	72%	4.15	+	k. V.	4.32

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht  keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P ZME04	Ich fühle mich mit meinen Anliegen von dieser Schule ernst genommen.		16	76%	4.26	+	k. V.	4.39
ELT P ZME05	Wir Eltern haben genügend Mitwirkungsmöglichkeiten an dieser Schule.		20	73%	4.15	+	k. V.	4.32
ELT P ZME06	Es gibt an dieser Schule regelmässig interessante Elternanlässe.		16	70%	4.02	+	k. V.	4.21
ELT P ZME07	Die Klassenlehrperson informiert mich über Lerninhalte und Ziele ihres Unterrichts.		17	84%	4.41	+	k. V.	4.50
ELT P ZME08	Ich habe genügend Möglichkeiten, mit der Klassenlehrperson in Kontakt zu kommen (z. B. Elternabende, Elterngespräche).		15	92%	4.51	+	k. V.	4.58
ELT P ZME09	Wir Eltern werden bei Aktivitäten in den Klassen (z. B. Projekte, Exkursionen, Veranstaltungen) miteinbezogen.		18	64%	4.00	n. s.	k. V.	4.27
ELT P ZME10	Die Klassenlehrperson informiert mich über Fortschritte und Lernschwierigkeiten meines Kindes.		15	87%	4.40	+	k. V.	4.34



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P ZME11	Die Klassenlehrperson pflegt mit mir aktiv den Austausch über mein Kind.			15	82%	4.32	+	k. V.	4.31
									
ELT P ZME12	Ich fühle mich von der Klassenlehrperson ernst genommen.			12	90%	4.55	+	k. V.	4.61
									

<b>Zusammenarbeit mit den Eltern – Gesamtzufriedenheit</b>									
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P ZME90	Mit der Zusammenarbeit zwischen Schule und Eltern bin ich...			21	81%	4.20	+	k. V.	4.36
									



## Schriftliche Befragung: Häufigkeitsverteilung

### Gesamtschule Oberhausen, Opfikon, Eltern

Anzahl Eltern, die an der Befragung teilgenommen haben: **N = 62**

Schulgemeinschaft									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil „gut“ und „sehr gut“	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
ELT S SGE01	Mein Kind fühlt sich wohl an dieser Schule.			1	87%	4.23	n. s.	k. V.	4.43
ELT S SGE02	Das Schulteam achtet auf einen freundlichen und respektvollen Umgang unter den Schülerinnen und Schülern.			2	82%	4.06	n. s.	k. V.	4.31
ELT S SGE04	Die Schule geht mit Problemen und Konflikten innerhalb der Schülerschaft (z. B. Gewalt, Sucht, Mobbing) kompetent um.			3	66%	3.88	n. s.	k. V.	4.17
ELT S SGE06	Die Klasse meines Kindes unternimmt manchmal etwas mit anderen Klassen zusammen oder mit der ganzen Schule (z. B. Ausflüge, Anlässe).			1	52%	3.61	–	k. V.	4.36
ELT S SGE07	Das Schulteam ergreift gezielte Massnahmen zur Prävention (z. B. Vorkehrungen gegen Gewalt).			2	65%	3.84	n. s.	k. V.	4.12
ELT S SGE10	An dieser Schule ist klar, wie gehandelt wird, wenn sich die Schülerinnen und Schüler nicht an die Regeln halten.			2	77%	3.99	n. s.	k. V.	4.31



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
ELT S SGE11	Die Regeln, die an dieser Schule gelten, werden von allen Lehrpersonen einheitlich durchgesetzt.			2	72%	3.99	n. s.	k. V.	4.12
ELT S SGE12	Der Schule gelingt es, Schülerinnen und Schüler unterschiedlicher kultureller und sozialer Herkunft in die Schulgemeinschaft zu integrieren.			3	81%	4.05	n. s.	k. V.	4.26
ELT S SGE13	Das Schulleam fördert einen toleranten Umgang mit Vielfalt.			1	74%	3.89	n. s.	k. V.	4.27
ELT S SGE16	An dieser Schule wird demokratisches Denken und Handeln gezielt gefördert.			3	73%	3.97	n. s.	k. V.	4.17

### Schulgemeinschaft – Gesamtzufriedenheit

Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
ELT S SGE90	Mit dem Klima an dieser Schule bin ich...			3	71%	3.81	n. s.	k. V.	4.31

Unterrichtsgestaltung									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
ELT S UGS01	Mein Kind fühlt sich wohl in der Klasse.			2	83%	4.12	n. s.	k. V.	4.44
ELT S UGS02	Die Klassenlehrperson achtet darauf, dass alle Schülerinnen und Schüler zur Klassengemeinschaft dazugehören.			1	85%	4.16	n. s.	k. V.	4.49
ELT S UGS03	Die Klassenlehrperson ist zu allen Schülerinnen und Schülern gleich freundlich.			4	74%	4.08	n. s.	k. V.	4.42
ELT S UGS07	Wenn die Schülerinnen und Schüler Streit haben, hilft ihnen die Klassenlehrperson, faire Lösungen zu suchen.			3	78%	3.99	n. s.	k. V.	4.24
ELT S UGS08	Wenn mein Kind gut arbeitet, wird es von seiner Klassenlehrperson gelobt.			2	85%	4.25	n. s.	k. V.	4.42
ELT S UGS10	Im Unterricht kann mein Kind meistens in Ruhe lernen.			3	64%	3.75	n. s.	k. V.	4.01
ELT S UGS15	Der Unterricht der Klassenlehrperson meines Kindes ist interessant.			1	77%	3.95	n. s.	k. V.	4.25



Individuelle Förderung									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
ELT S INF01	Die Klassenlehrperson gibt meinem Kind oft Aufgaben, welche seinem Lernstand entsprechen.			1	85%	4.11	n. s.	k. V.	4.23
ELT S INF04	Von meinem Kind werden in der Schule angemessen hohe Leistungen gefordert.			1	75%	3.92	n. s.	k. V.	4.17
ELT S INF05	Die Klassenlehrperson nimmt sich oft Zeit, um mein Kind angemessen zu unterstützen.			2	72%	3.96	n. s.	k. V.	4.27
ELT S INF09	Die Klassenlehrperson vermittelt meinem Kind Techniken, die ihm helfen, selbstständig zu lernen.			3	71%	3.87	n. s.	k. V.	4.15

Individuelle Förderung – Gesamtzufriedenheit									
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
ELT S INF90	Mit der Art, wie mein Kind individuell gefördert wird, bin ich...			1	74%	3.83	n. s.	k. V.	4.11



Beurteilungspraxis									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
ELT S BEP11	Die Klassenlehrperson bespricht mit meinem Kind, was es gut kann in der Schule und worin es besser sein könnte.			2	87%	4.15	n. s.	k. V.	4.37
ELT S BEP12	Mein Kind lernt in der Schule, seine Leistungen selber einzuschätzen.			2	92%	4.14	n. s.	k. V.	4.21
ELT S BEP18	Ich verstehe, wie die Zeugnisnoten meines Kindes zustande kommen.			2	85%	4.10	n. s.	k. V.	4.28

Digitalisierung im Unterricht									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
ELT S DIU04	Mein Kind nutzt Geräte wie Tablets oder Laptops oft zum Lernen im Unterricht (z. B. zum Üben, Recherchieren, Gestalten).			3	90%	4.21	n. s.	k. V.	4.50
ELT S DIU06	Die Klassenlehrperson spricht im Unterricht mit den Schülerinnen und Schülern über Risiken der Nutzung von Internet und sozialen Medien.			4	79%	4.18	n. s.	k. V.	4.33



Unterricht – Gesamtzufriedenheit									
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
ELT S UGS90	Mit dem Unterricht, den mein Kind bei seiner Klassenlehrperson erhält, bin ich...			2	78%	4.07	n. s.	k. V.	4.40

Schulführung									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
ELT S SFÜ16	Die Schule reagiert bei Problemen umgehend und lösungsorientiert.			1	69%	3.88	n. s.	k. V.	4.23

Schulführung – Gesamtzufriedenheit									
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
ELT S SFÜ90	Mit der Führung dieser Schule bin ich...			2	73%	3.85	n. s.	k. V.	4.35



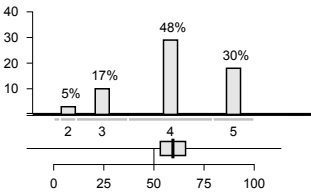
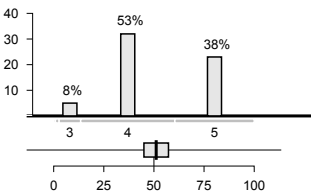
<b>Schul- und Unterrichtsentwicklung</b>									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
ELT S SUE04	Die Schule setzt sich laufend dafür ein, die Qualität zu verbessern.			1	69%	3.86	n. s.	k. V.	4.21
ELT S SUE10	Bei wichtigen schulischen Themen werden wir nach unserer Meinung gefragt.			4	62%	3.68	n. s.	k. V.	3.88

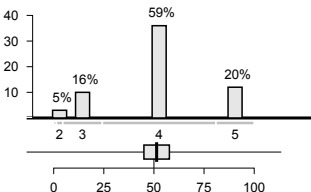
<b>Zusammenarbeit mit den Eltern</b>									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
ELT S ZME01	Ich werde über wichtige Belange dieser Schule informiert.			2	83%	4.15	n. s.	k. V.	4.39
ELT S ZME02	Ich weiss, an wen ich mich mit Fragen zu dieser Schule, mit Anregungen oder Kritik wenden kann.			2	87%	4.20	n. s.	k. V.	4.46
ELT S ZME03	Die Schule ist offen für Anregungen und Kritik.			2	77%	4.16	+	k. V.	4.19



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
ELT S ZME04	Ich fühle mich mit meinen Anliegen von dieser Schule ernst genommen.			2	67%	4.05	n. s.	k. V.	4.30
ELT S ZME05	Wir Eltern haben genügend Mitwirkungsmöglichkeiten an dieser Schule.			2	73%	3.98	n. s.	k. V.	4.14
ELT S ZME06	Es gibt an dieser Schule regelmässig interessante Elternanlässe.			1	66%	3.86	+	k. V.	4.01
ELT S ZME07	Die Klassenlehrperson informiert mich über Lerninhalte und Ziele ihres Unterrichts.			1	87%	4.31	+	k. V.	4.14
ELT S ZME08	Ich habe genügend Möglichkeiten, mit der Klassenlehrperson in Kontakt zu kommen (z. B. Elternabende, Elterngespräche).			3	88%	4.37	n. s.	k. V.	4.42
ELT S ZME09	Wir Eltern werden bei Aktivitäten in den Klassen (z. B. Projekte, Exkursionen, Veranstaltungen) miteinbezogen.			3	61%	3.77	+	k. V.	3.84
ELT S ZME10	Die Klassenlehrperson informiert mich über Fortschritte und Lernschwierigkeiten meines Kindes.			1	79%	4.12	+	k. V.	4.10



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht  keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
ELT S ZME11	Die Klassenlehrperson pflegt mit mir aktiv den Austausch über mein Kind.		2	78%	4.04	+	k. V.	4.05
ELT S ZME12	Ich fühle mich von der Klassenlehrperson ernst genommen.		2	92%	4.33	n. s.	k. V.	4.47

<b>Zusammenarbeit mit den Eltern – Gesamtzufriedenheit</b>								
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden  keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
ELT S ZME90	Mit der Zusammenarbeit zwischen Schule und Eltern bin ich...		1	79%	3.97	n. s.	k. V.	4.22



## Schriftliche Befragung: Häufigkeitsverteilung

### Gesamtschule Oberhausen, Opfikon, Lehrpersonen

Anzahl Lehrpersonen, die an der Befragung teilgenommen haben: **N = 34**

Schulgemeinschaft							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P SGE02	Unser Schulteam achtet auf einen freundlichen und respektvollen Umgang unter den Schülerinnen und Schülern.			0	88%	4.27	k. V.
LP P SGE04	Unsere Schule geht mit Problemen und Konflikten innerhalb der Schülerschaft (z. B. Gewalt, Sucht, Mobbing) kompetent um.			0	68%	3.78	k. V.
LP P SGE07	Unser Schulteam ergreift gezielte Massnahmen zur Prävention (z. B. Vorkehrungen gegen Gewalt).			0	68%	3.88	k. V.
LP P SGE08	In unserem Schulteam haben wir ähnliche Vorstellungen, wie wir ein gutes Zusammenleben an unserer Schule fördern.			0	74%	3.77	k. V.
LP P SGE09	Die Schulregeln werden regelmässig mit den Schülerinnen und Schülern besprochen.			0	82%	4.32	k. V.
LP P SGE10	In unserem Schulteam ist geklärt, wie gehandelt wird, wenn sich Schülerinnen und Schüler nicht an die Regeln halten.			0	53%	3.59	k. V.
LP P SGE11	Die Regeln, die an unserer Schule gelten, werden von allen Lehrpersonen einheitlich durchgesetzt.			0	44%	3.46	k. V.

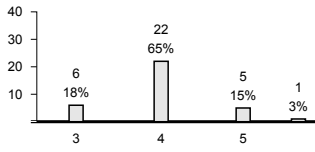
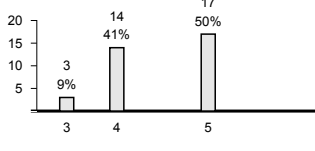
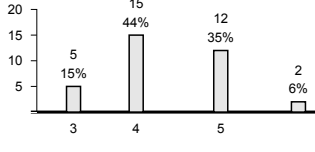
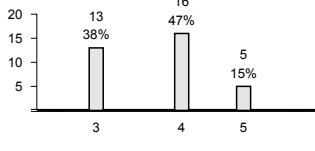
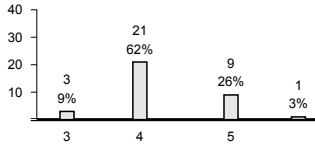
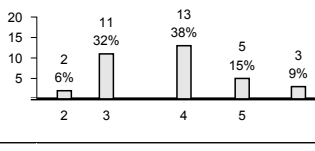
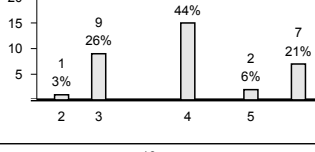
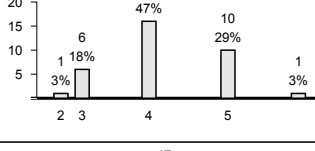
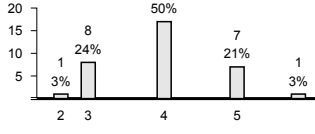


Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P SGE12	Unserer Schule gelingt es, Schülerinnen und Schüler unterschiedlicher kultureller und sozialer Herkunft in die Schulgemeinschaft zu integrieren.			0	85%	4.41	k. V.
LP P SGE13	An unserer Schule fördern wir gemeinsam einen toleranten Umgang mit Vielfalt.			0	76%	4.38	k. V.
LP P SGE16	An unserer Schule wird demokratisches Denken und Handeln gezielt gefördert.			0	59%	3.79	k. V.

<b>Schulgemeinschaft – Gesamtzufriedenheit</b>							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P SGE90	Mit dem Klima an unserer Schule bin ich...			0	59%	3.59	k. V.

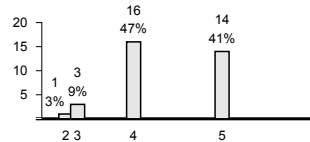
<b>Individuelle Förderung</b>							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P INF01	Ich gebe den Schülerinnen und Schülern oft unterschiedliche Aufgaben, welche auf ihren Lernstand abgestimmt sind.			0	82%	4.04	k. V.



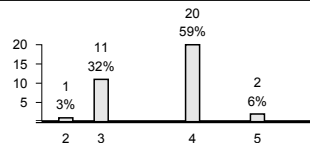
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht  keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P INF03	Ich gebe den leistungsstarken Schülerinnen und Schülern oft schwierigere Aufgaben.		0	79%	3.96	k. V.
LP P INF05	Ich nehme mir oft Zeit, um einzelne Schülerinnen und Schüler gezielt zu unterstützen.		0	91%	4.45	k. V.
LP P INF06	Ich lasse die Schülerinnen und Schüler oft erklären, wie sie beim Lösen einer Aufgabe vorgegangen sind.		0	79%	4.26	k. V.
LP P INF08	Ich halte zu allen Schülerinnen und Schülern regelmässig fest, was sie schon können und was noch nicht.		0	62%	3.72	k. V.
LP P INF09	Ich vermittele den Schülerinnen und Schülern Techniken, die ihnen helfen, selbstständig zu lernen.		0	88%	4.20	k. V.
LP P INF10	Die Aufgaben im Förderplanungsprozess sind für die Beteiligten (Lehr- und Fachpersonen, Eltern usw.) klar geregelt.		0	53%	3.67	k. V.
LP P INF11	Die individuellen Förderziele sind den Schülerinnen und Schülern mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen bekannt.		0	50%	3.67	k. V.
LP P INF12	Die zuständigen Lehr- und Fachpersonen sprechen die Ziele und Inhalte von Klassen- und separativem Förderunterricht miteinander ab.		0	76%	4.12	k. V.
LP P INF13	Es gelingt mir, Schülerinnen und Schüler mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen im Unterricht angemessen zu fördern.		0	71%	3.92	k. V.



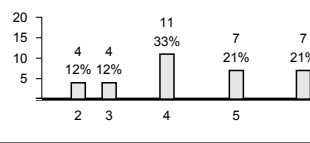
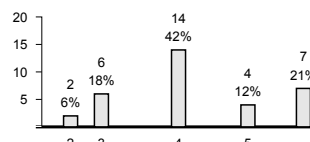
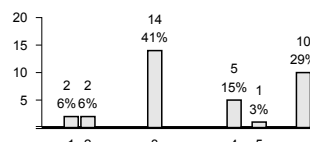
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P INF14	Es gelingt mir, Schülerinnen und Schüler mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen gut in die Klassengemeinschaft zu integrieren.			0	88%	4.33	k. V.



Individuelle Förderung – Gesamtzufriedenheit							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P INF90	Mit der Art, wie ich die Schülerinnen und Schüler individuell fördern kann, bin ich...			0	65%	3.68	k. V.



Beurteilungspraxis							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P BEP01	Wir überprüfen regelmässig, inwieweit an unserer Schule die Schülerleistungen vergleichbar beurteilt werden.			0	18%	3.11	k. V.
LP P BEP02	Bei der Beurteilung der fachlichen Kompetenzen orientiere ich mich an den Vereinbarungen unseres Schulteams.			1	55%	3.80	k. V.
LP P BEP03	Bei der Beurteilung der überfachlichen Kompetenzen orientiere ich mich an den Vereinbarungen unseres Schulteams.			1	55%	3.93	k. V.





Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht  keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation																		
LP P BEP04	Ich spreche mich regelmässig mit meinen Kolleginnen und Kollegen über Inhalt und Anforderungen von Beurteilungsanlässen ab.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><td>2</td><td>3</td><td>4</td><td>5</td></tr> <tr><th>Count</th><td>1</td><td>6</td><td>18</td><td>6</td></tr> <tr><th>Percentage</th><td>3%</td><td>18%</td><td>55%</td><td>18%</td></tr> </table>	Rating	2	3	4	5	Count	1	6	18	6	Percentage	3%	18%	55%	18%	1	73%	3.96	k. V.			
Rating	2	3	4	5																				
Count	1	6	18	6																				
Percentage	3%	18%	55%	18%																				
LP P BEP05	Ich führe zusammen mit Kolleginnen und Kollegen regelmässig gleiche Tests oder Lernkontrollen durch.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><td>2</td><td>3</td><td>4</td><td>5</td></tr> <tr><th>Count</th><td>3</td><td>7</td><td>6</td><td>10</td></tr> <tr><th>Percentage</th><td>9%</td><td>21%</td><td>18%</td><td>30%</td></tr> </table>	Rating	2	3	4	5	Count	3	7	6	10	Percentage	9%	21%	18%	30%	1	48%	4.00	k. V.			
Rating	2	3	4	5																				
Count	3	7	6	10																				
Percentage	9%	21%	18%	30%																				
LP P BEP06	An unserer Schule werden die Ergebnisse von Lernkontrollen, Tests und weiteren Lernstandserfassungen regelmässig besprochen.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><td>1</td><td>2</td><td>3</td><td>4</td><td>5</td></tr> <tr><th>Count</th><td>1</td><td>3</td><td>9</td><td>9</td><td>4</td></tr> <tr><th>Percentage</th><td>3%</td><td>9%</td><td>27%</td><td>27%</td><td>12%</td></tr> </table>	Rating	1	2	3	4	5	Count	1	3	9	9	4	Percentage	3%	9%	27%	27%	12%	1	39%	3.50	k. V.
Rating	1	2	3	4	5																			
Count	1	3	9	9	4																			
Percentage	3%	9%	27%	27%	12%																			
LP P BEP07	Aus den Ergebnissen von vergleichenden Lernkontrollen, Tests und weiteren Lernstandserfassungen ziehe ich Konsequenzen für meinen Unterricht.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><td>2</td><td>3</td><td>4</td><td>5</td></tr> <tr><th>Count</th><td>1</td><td>4</td><td>14</td><td>8</td></tr> <tr><th>Percentage</th><td>3%</td><td>12%</td><td>42%</td><td>24%</td></tr> </table>	Rating	2	3	4	5	Count	1	4	14	8	Percentage	3%	12%	42%	24%	1	67%	4.14	k. V.			
Rating	2	3	4	5																				
Count	1	4	14	8																				
Percentage	3%	12%	42%	24%																				
LP P BEP08	Ich setze vielfältige Beurteilungsformen ein (z. B. Lernkontrollen, Präsentationen, Berichte, Reflexionen).	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><td>3</td><td>4</td><td>5</td></tr> <tr><th>Count</th><td>5</td><td>10</td><td>14</td></tr> <tr><th>Percentage</th><td>15%</td><td>30%</td><td>42%</td></tr> </table>	Rating	3	4	5	Count	5	10	14	Percentage	15%	30%	42%	1	73%	4.38	k. V.						
Rating	3	4	5																					
Count	5	10	14																					
Percentage	15%	30%	42%																					
LP P BEP09	Ich lege den Schülerinnen und Schülern den Zweck der Beurteilung ihrer Leistungen offen (formativ, summativ).	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><td>3</td><td>4</td><td>5</td></tr> <tr><th>Count</th><td>2</td><td>14</td><td>12</td></tr> <tr><th>Percentage</th><td>6%</td><td>42%</td><td>36%</td></tr> </table>	Rating	3	4	5	Count	2	14	12	Percentage	6%	42%	36%	1	79%	4.38	k. V.						
Rating	3	4	5																					
Count	2	14	12																					
Percentage	6%	42%	36%																					
LP P BEP10	Neben Prüfungen mit Noten setze ich regelmässig unbenotete Lernkontrollen ein, die den Schülerinnen und Schülern zeigen, was sie schon gut können und was sie noch lernen müssen.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><td>2</td><td>3</td><td>4</td><td>5</td></tr> <tr><th>Count</th><td>1</td><td>4</td><td>13</td><td>8</td></tr> <tr><th>Percentage</th><td>3%</td><td>12%</td><td>39%</td><td>24%</td></tr> </table>	Rating	2	3	4	5	Count	1	4	13	8	Percentage	3%	12%	39%	24%	1	64%	4.14	k. V.			
Rating	2	3	4	5																				
Count	1	4	13	8																				
Percentage	3%	12%	39%	24%																				
LP P BEP11	Ich sage den einzelnen Schülerinnen und Schülern, was sie in der Schule gut können und worin sie besser sein könnten.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><td>3</td><td>4</td><td>5</td></tr> <tr><th>Count</th><td>1</td><td>16</td><td>15</td></tr> <tr><th>Percentage</th><td>3%</td><td>48%</td><td>45%</td></tr> </table>	Rating	3	4	5	Count	1	16	15	Percentage	3%	48%	45%	1	94%	4.45	k. V.						
Rating	3	4	5																					
Count	1	16	15																					
Percentage	3%	48%	45%																					
LP P BEP12	Die Schülerinnen und Schüler lernen, ihre Leistungen selbst einzuschätzen.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><td>3</td><td>4</td><td>5</td></tr> <tr><th>Count</th><td>8</td><td>21</td><td>4</td></tr> <tr><th>Percentage</th><td>24%</td><td>64%</td><td>12%</td></tr> </table>	Rating	3	4	5	Count	8	21	4	Percentage	24%	64%	12%	1	76%	3.86	k. V.						
Rating	3	4	5																					
Count	8	21	4																					
Percentage	24%	64%	12%																					



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P BEP13	Ich bespreche mit den Schülerinnen und Schülern regelmässig ihre Selbsteinschätzungen.			1	52%	3.63	k. V.
LP P BEP14	Ich lege vor einer Prüfung oder einer Lernkontrolle fest, was eine genügende oder ungenügende Leistung ist.			1	64%	4.38	k. V.
LP P BEP15	Ich sage den Schülerinnen und Schülern im Voraus, wie ich eine Prüfung oder eine Lernkontrolle bewerte.			1	67%	4.27	k. V.
LP P BEP17	Bei der Beurteilung von Arbeits-, Lern- und Sozialverhalten werden alle beteiligten Lehrpersonen systematisch einbezogen.			1	76%	4.16	k. V.

## Digitalisierung im Unterricht

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P DIU01	An unserer Schule gelten verbindliche Absprachen zur Nutzung von digitalen Medien im Unterricht.			1	45%	3.41	k. V.
LP P DIU02	Wir überprüfen an unserer Schule regelmässig, ob getroffene Absprachen zur pädagogischen Nutzung von digitalen Medien noch zweckmässig sind.			1	36%	3.57	k. V.
LP P DIU03	Die Schülerinnen und Schüler lernen, Geräte wie Tablets oder Laptops im Unterricht selbstständig zu nutzen.			1	82%	4.30	k. V.
LP P DIU04	Die Schülerinnen und Schüler nutzen Geräte wie Tablets oder Laptops oft zum Lernen im Unterricht (z. B. zum Üben, Recherchieren, Gestalten).			1	76%	4.44	k. V.



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P DIU05	Ich fühle mich im Einsatz digitaler Medien im Unterricht kompetent.			1	82%	4.22	k. V.
LP P DIU06	Ich spreche mit den Schülerinnen und Schülern im Unterricht über Risiken der Nutzung von Internet und sozialen Medien.			1	58%	4.00	k. V.
LP P DIU07	Ich thematisiere im Unterricht die Chancen der Nutzung von Informations- und Kommunikationstechnologien.			1	45%	3.79	k. V.
LP P DIU08	Unsere Schule arbeitet im Bereich der Informations- und Kommunikationstechnologien gezielt präventiv.			1	39%	3.41	k. V.

<b>Zusammenarbeit im Schulteam</b>							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P ZIS01	Wir haben an unserer Schule gemeinsame Vorstellungen von gutem Unterricht.			1	48%	3.63	k. V.
LP P ZIS02	In unserem Schulteam ist die Bereitschaft zur Zusammenarbeit gross.			1	52%	3.70	k. V.
LP P ZIS03	Wir arbeiten an unserer Schule in der Unterrichtsentwicklung verbindlich zusammen.			1	48%	3.67	k. V.
LP P ZIS04	Wir arbeiten an unserer Schule in der Schulentwicklung verbindlich zusammen.			1	42%	3.36	k. V.



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht  keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation																		
LP P ZIS05	Vereinbarungen und Beschlüsse werden von allen Beteiligten eingehalten.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><td>1</td><td>2</td><td>3</td><td>4</td><td>5</td></tr> <tr><th>Count</th><td>4</td><td>2</td><td>8</td><td>12</td><td>3</td></tr> <tr><th>Percentage</th><td>12%</td><td>6%</td><td>24%</td><td>36%</td><td>9%</td></tr> </table>	Rating	1	2	3	4	5	Count	4	2	8	12	3	Percentage	12%	6%	24%	36%	9%	1	45%	3.45	k. V.
Rating	1	2	3	4	5																			
Count	4	2	8	12	3																			
Percentage	12%	6%	24%	36%	9%																			
LP P ZIS06	Die Zusammenarbeit im Schulteam trägt zur Verbesserung der Schul- und Unterrichtsqualität bei.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><td>1</td><td>3</td><td>4</td><td>5</td></tr> <tr><th>Count</th><td>1</td><td>7</td><td>18</td><td>4</td></tr> <tr><th>Percentage</th><td>3%</td><td>21%</td><td>55%</td><td>12%</td></tr> </table>	Rating	1	3	4	5	Count	1	7	18	4	Percentage	3%	21%	55%	12%	1	67%	3.84	k. V.			
Rating	1	3	4	5																				
Count	1	7	18	4																				
Percentage	3%	21%	55%	12%																				
LP P ZIS07	An unserer Schule pflegen wir einen regelmässigen kindbezogenen interdisziplinären Austausch.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><td>3</td><td>4</td><td>5</td></tr> <tr><th>Count</th><td>10</td><td>10</td><td>11</td></tr> <tr><th>Percentage</th><td>30%</td><td>30%</td><td>33%</td></tr> </table>	Rating	3	4	5	Count	10	10	11	Percentage	30%	30%	33%	1	64%	4.05	k. V.						
Rating	3	4	5																					
Count	10	10	11																					
Percentage	30%	30%	33%																					
LP P ZIS08	Ich spreche mich mit meinen Kolleginnen und Kollegen regelmässig über Aufgaben und Inhalte im Unterricht ab.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><td>3</td><td>4</td><td>5</td></tr> <tr><th>Count</th><td>5</td><td>16</td><td>11</td></tr> <tr><th>Percentage</th><td>15%</td><td>48%</td><td>33%</td></tr> </table>	Rating	3	4	5	Count	5	16	11	Percentage	15%	48%	33%	1	82%	4.22	k. V.						
Rating	3	4	5																					
Count	5	16	11																					
Percentage	15%	48%	33%																					
LP P ZIS09	Ich fühle mich hinsichtlich der Förderung der Schülerinnen und Schüler durch die Zusammenarbeit mit meinen Kolleginnen und Kollegen gut unterstützt.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><td>2</td><td>3</td><td>4</td><td>5</td></tr> <tr><th>Count</th><td>1</td><td>6</td><td>16</td><td>10</td></tr> <tr><th>Percentage</th><td>3%</td><td>18%</td><td>48%</td><td>30%</td></tr> </table>	Rating	2	3	4	5	Count	1	6	16	10	Percentage	3%	18%	48%	30%	1	79%	4.12	k. V.			
Rating	2	3	4	5																				
Count	1	6	16	10																				
Percentage	3%	18%	48%	30%																				
LP P ZIS10	Wir haben an unserer Schule ein gemeinsames Verständnis von guter Zusammenarbeit.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><td>1</td><td>2</td><td>3</td><td>4</td><td>5</td></tr> <tr><th>Count</th><td>3</td><td>2</td><td>10</td><td>12</td><td>5</td></tr> <tr><th>Percentage</th><td>9%</td><td>6%</td><td>30%</td><td>36%</td><td>15%</td></tr> </table>	Rating	1	2	3	4	5	Count	3	2	10	12	5	Percentage	9%	6%	30%	36%	15%	1	45%	3.55	k. V.
Rating	1	2	3	4	5																			
Count	3	2	10	12	5																			
Percentage	9%	6%	30%	36%	15%																			
LP P ZIS11	Die Zusammenarbeit ist an unserer Schule sinnvoll geregelt.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><td>3</td><td>4</td><td>5</td></tr> <tr><th>Count</th><td>12</td><td>10</td><td>6</td></tr> <tr><th>Percentage</th><td>36%</td><td>30%</td><td>18%</td></tr> </table>	Rating	3	4	5	Count	12	10	6	Percentage	36%	30%	18%	1	48%	3.73	k. V.						
Rating	3	4	5																					
Count	12	10	6																					
Percentage	36%	30%	18%																					
LP P ZIS12	Die Arbeiten in den verschiedenen Zusammenarbeitsgefässen sind gut aufeinander abgestimmt.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><td>2</td><td>3</td><td>4</td><td>5</td></tr> <tr><th>Count</th><td>1</td><td>15</td><td>10</td><td>4</td></tr> <tr><th>Percentage</th><td>3%</td><td>45%</td><td>30%</td><td>12%</td></tr> </table>	Rating	2	3	4	5	Count	1	15	10	4	Percentage	3%	45%	30%	12%	1	39%	3.48	k. V.			
Rating	2	3	4	5																				
Count	1	15	10	4																				
Percentage	3%	45%	30%	12%																				
LP P ZIS13	Die Zusammenarbeit im Schulteam wird mit gezielten Aufträgen gesteuert.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><td>1</td><td>2</td><td>3</td><td>4</td><td>5</td></tr> <tr><th>Count</th><td>1</td><td>2</td><td>11</td><td>9</td><td>2</td></tr> <tr><th>Percentage</th><td>3%</td><td>6%</td><td>33%</td><td>27%</td><td>6%</td></tr> </table>	Rating	1	2	3	4	5	Count	1	2	11	9	2	Percentage	3%	6%	33%	27%	6%	1	33%	3.40	k. V.
Rating	1	2	3	4	5																			
Count	1	2	11	9	2																			
Percentage	3%	6%	33%	27%	6%																			
LP P ZIS14	Die Zusammenarbeitsgefässe werden an unserer Schule effizient genutzt.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><td>3</td><td>4</td><td>5</td></tr> <tr><th>Count</th><td>13</td><td>12</td><td>4</td></tr> <tr><th>Percentage</th><td>39%</td><td>36%</td><td>12%</td></tr> </table>	Rating	3	4	5	Count	13	12	4	Percentage	39%	36%	12%	1	48%	3.64	k. V.						
Rating	3	4	5																					
Count	13	12	4																					
Percentage	39%	36%	12%																					



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P ZIS15	Wir reflektieren unsere Zusammenarbeit regelmässig.			1	27%	3.14	k. V.
LP P ZIS16	Wir nutzen Reflexionsergebnisse für die Verbesserung unserer Zusammenarbeit.			1	30%	3.18	k. V.
LP P ZIS17	Wir thematisieren in unserem Schulteam allfällige Konflikte.			1	52%	3.58	k. V.

<b>Zusammenarbeit im Schulteam – Gesamtzufriedenheit</b>							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P ZIS90	Mit der Art, wie wir an unserer Schule zusammenarbeiten, bin ich...			1	45%	3.52	k. V.

<b>Schulführung</b>							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P SFÜ01	Die Mitarbeitendengespräche sind zielorientiert.			1	58%	3.76	k. V.



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht  keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P SFÜ02	An unserer Schule werden die besonderen Fähigkeiten und Interessen der Lehrpersonen gezielt genutzt.		1	70%	3.92	k. V.
LP P SFÜ03	Meine berufliche Weiterentwicklung wird an dieser Schule gezielt gefördert.		1	67%	3.79	k. V.
LP P SFÜ04	Die berufliche Belastung und die berufliche Befriedigung stehen bei mir in einem ausgewogenen Verhältnis.		1	73%	4.04	k. V.
LP P SFÜ05	Unsere Schule setzt klare Schwerpunkte im pädagogischen Bereich.		1	45%	3.57	k. V.
LP P SFÜ06	Die Schulführung steuert die pädagogische Arbeit mit Inputs und Aufträgen.		1	33%	3.36	k. V.
LP P SFÜ07	Die Schulführung bezieht unser Schulteam angemessen in die pädagogische Entwicklung ein.		1	64%	3.91	k. V.
LP P SFÜ08	Die Schulführung stellt bei der pädagogischen Arbeit eine hohe Verbindlichkeit sicher.		1	48%	3.41	k. V.
LP P SFÜ09	Aufgaben, Kompetenzen und Verantwortlichkeiten der verschiedenen Schulangehörigen sind an unserer Schule klar geregelt.		1	48%	3.65	k. V.
LP P SFÜ10	Die Aufgaben an unserer Schule sind angemessen verteilt.		1	48%	3.53	k. V.



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P SFÜ11	Unsere Entscheidungswege sind klar.			1	48%	3.65	k. V.
LP P SFÜ12	Ich erhalte an unserer Schule alle wichtigen Informationen.			1	79%	3.96	k. V.
LP P SFÜ13	Ich werde an unserer Schule rechtzeitig informiert.			1	58%	3.63	k. V.
LP P SFÜ14	Die Schulführung ist im Schulalltag gut erreichbar.			1	94%	4.32	k. V.
LP P SFÜ15	Die Schulführung geht kompetent mit Anliegen und Kritik um.			1	67%	3.86	k. V.

<b>Schulführung – Gesamtzufriedenheit</b>							
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P SFÜ90	Mit der Führung unserer Schule bin ich...			1	58%	3.65	k. V.



<b>Schul- und Unterrichtsentwicklung</b>							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P SUE01	Die Entwicklungsziele sind für unsere Schule bedeutungsvoll.			1	58%	3.65	k. V.
LP P SUE02	Wir haben uns in unserem Schulteam auf gemeinsame pädagogische Entwicklungsziele geeinigt.			1	45%	3.60	k. V.
LP P SUE03	Das Schulprogramm dient uns als Planungs- und Arbeitsinstrument.			1	45%	3.54	k. V.
LP P SUE05	Die Unterrichts- und Schulentwicklung wird systematisch geplant (Standortbestimmung durchführen, Ziele setzen, Massnahmen planen, umsetzen).			1	36%	3.53	k. V.
LP P SUE06	Die Arbeits- und Projektgruppen haben klare schriftliche Aufträge.			1	33%	3.24	k. V.
LP P SUE07	Wir überprüfen am Ende einer Schulprogrammperiode systematisch, ob die Ziele erreicht worden sind.			1	36%	3.21	k. V.
LP P SUE08	Wir überprüfen jährlich systematisch, ob die Ziele der letzten Jahresplanung erreicht worden sind.			1	30%	3.21	k. V.
LP P SUE09	Ich hole bei meinen Schülerinnen und Schülern regelmässig Feedback zum Unterricht ein.			1	52%	3.56	k. V.
LP P SUE10	Bei wichtigen schulischen Themen werden die Eltern nach ihrer Meinung gefragt.			1	39%	3.35	k. V.
LP P SUE11	Wir nutzen die Ergebnisse von internen Evaluationen für die Weiterentwicklung von Schule und Unterricht.			1	36%	3.53	k. V.



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P SUE12	Ich ziehe aus kollegialen Hospitationen Konsequenzen für meinen Unterricht.			1	67%	4.18	k. V.
LP P SUE13	Vereinbarungen und Standards sind an unserer Schule handlungsleitend.			1	45%	3.59	k. V.
LP P SUE14	An unserer Schule wird gut dafür gesorgt, dass erreichte Entwicklungen im Alltag umgesetzt und nachhaltig gesichert werden.			1	33%	3.23	k. V.
LP P SUE15	Die Weiterbildungen an unserer Schule sind für meine Arbeit nützlich.			1	55%	3.63	k. V.
LP P SUE16	Unsere Schule sorgt dafür, dass neue Mitarbeitende in die geltenden pädagogischen Vereinbarungen eingeführt werden.			1	39%	3.33	k. V.

<b>Schul- und Unterrichtsentwicklung – Gesamtzufriedenheit</b>							
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P SUE90	Mit der Schul- und Unterrichtsentwicklung an unserer Schule bin ich...			1	36%	3.35	k. V.



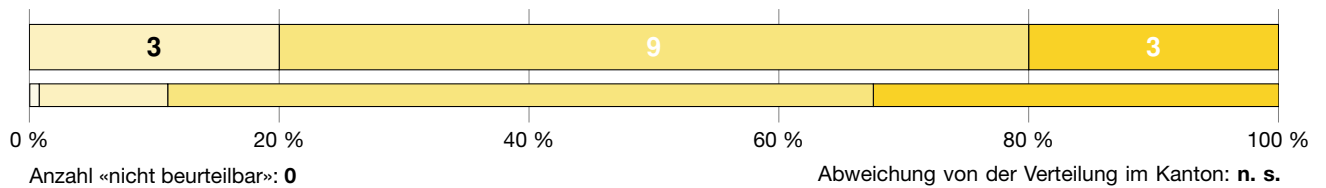
<b>Zusammenarbeit mit den Eltern</b>							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P ZME07	Ich informiere die Eltern über Lerninhalte und Ziele meines Unterrichts.			1	82%	4.33	k. V.
LP P ZME10	Ich informiere die Eltern über Fortschritte und Lernschwierigkeiten ihres Kindes.			1	88%	4.10	k. V.
LP P ZME11	Ich pflege mit den Eltern aktiv den Austausch über ihr Kind.			1	85%	4.25	k. V.
LP P ZME12	Ich fühle mich von den Eltern ernst genommen.			1	82%	4.41	k. V.

<b>Zusammenarbeit mit den Eltern – Gesamtzufriedenheit</b>							
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P ZME90	Mit der Zusammenarbeit zwischen Schule und Eltern bin ich...			1	73%	4.04	k. V.

## Anhang

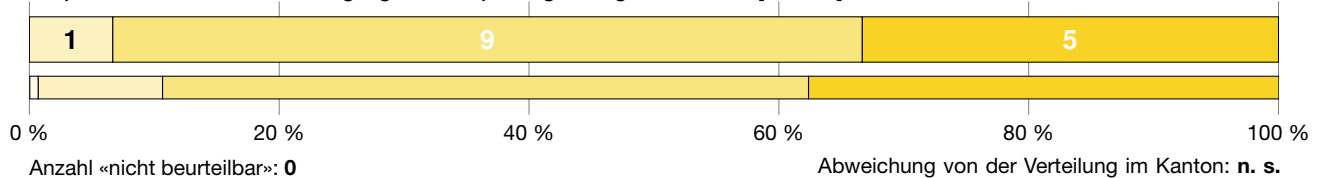
# Ergebnisse der Unterrichtsbeobachtung – Primarstufe

### Klassenführung

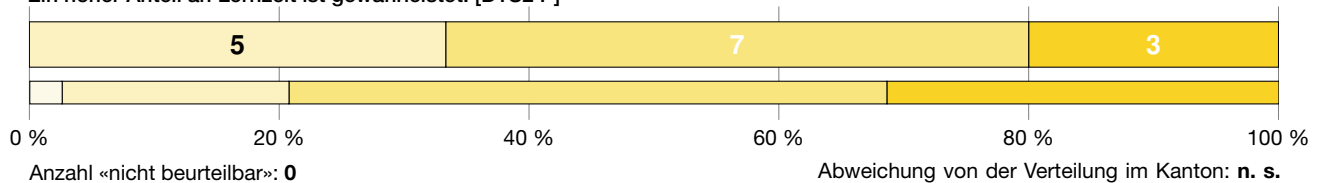


In einer gut geführten Klasse wird die Unterrichtszeit optimal zum Lernen genutzt und es gibt wenig nennenswerte Ablenkung. Die Lehrpersonen zeigen ein effizientes Zeitmanagement, zum Beispiel durch eingespielte Übergänge, sorgfältige Vorbereitung und eine angemessene Zeiteinteilung. Auch ein vorausschauender und konstruktiver Umgang mit Disziplinproblemen ist vorhanden. In diesem Sinne stellen verschiedene Massnahmen eine konzentrierte und reibungslose Zusammenarbeit von Lehrpersonen sowie Schülerinnen und Schülern sicher.

#### Ein proaktiver und effektiver Umgang mit Disziplinfragen ist gewährleistet. [D1S1 P]



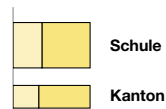
#### Ein hoher Anteil an Lernzeit ist gewährleistet. [D1S2 P]



#### Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

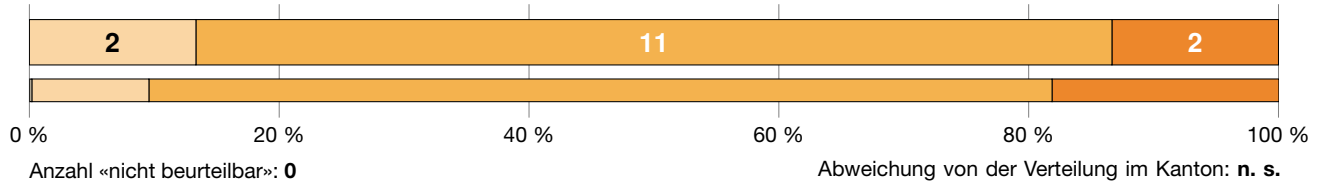
#### Verteilung



#### Zeichenerklärung

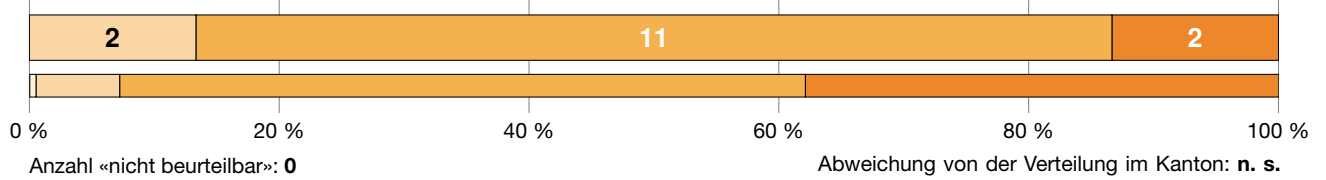
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung von der Verteilung im Kanton
- + signifikant positive Abweichung von der Verteilung im Kanton
- signifikant negative Abweichung von der Verteilung im Kanton
- k. V. keine Vergleichsdaten

## Motivational-emotionale Unterstützung

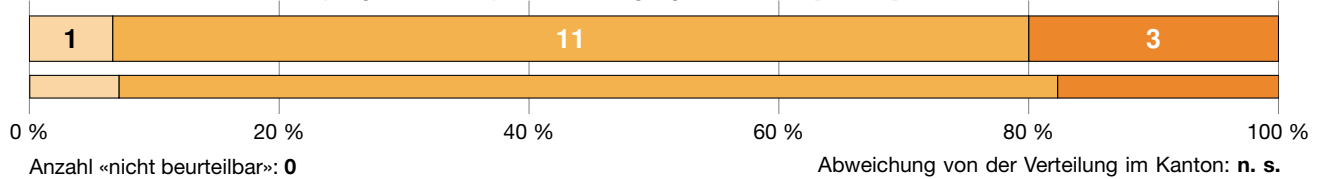


Positive Beziehungen und wertschätzende Interaktionen innerhalb der Klasse und zwischen Lehrpersonen und Klasse fördern die soziale Einbindung, die Lernbereitschaft und das Selbstvertrauen der Schülerinnen und Schüler. Das eigenverantwortliche Lernen, also die Verantwortung der Schülerinnen und Schüler für ihren eigenen Lernfortschritt wird gestärkt, indem sie den Unterricht mitbestimmen und mitgestalten können. Die Schülerinnen und Schüler erleben ihre eigene Kompetenz, indem die Lehrpersonen positive Erwartungen deutlich machen, individuelle Leistungen und Lernfortschritte würdigen und konstruktiv mit Fehlern umgehen.

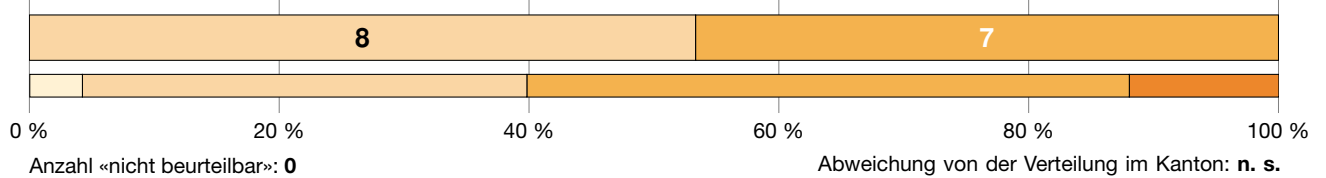
Es besteht eine positive Beziehung zwischen den Lehrpersonen und den Schülerinnen und Schülern. [D2S1 P]



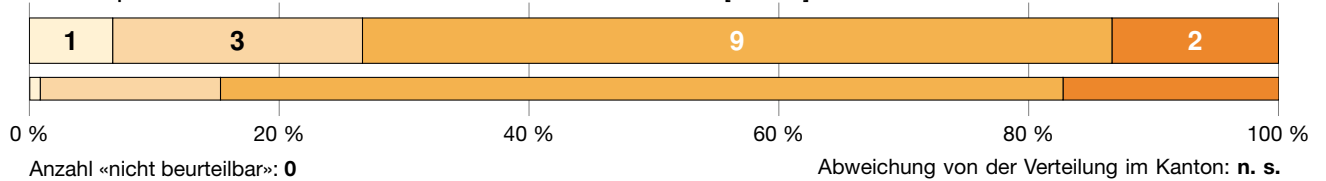
Die Schülerinnen und Schüler pflegen einen respektvollen Umgang miteinander. [D2S2 P]



Den Schülerinnen und Schülern wird in einem angemessenen Rahmen Autonomie und Verantwortung übertragen. [D2S3 P]



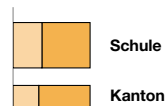
Das Kompetenzerleben der Schülerinnen und Schüler wird unterstützt. [D2S4 P]



### Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

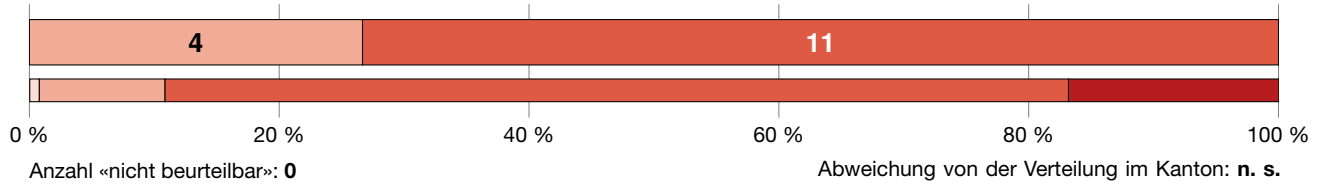
### Verteilung



### Zeichenerklärung

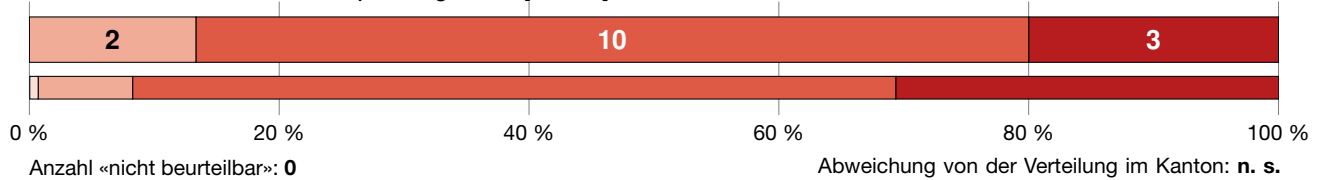
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung von der Verteilung im Kanton
- + signifikant positive Abweichung von der Verteilung im Kanton
- signifikant negative Abweichung von der Verteilung im Kanton
- k. V. keine Vergleichsdaten

## Auswahl und Thematisierung des Inhalts



Der Unterricht verfolgt Lernziele und vermittelt Lerninhalte, die sich auf den Lehrplan 21 beziehen und dabei den Lernstand der Schülerinnen und Schüler berücksichtigen. Die Inhalte sind fachlich relevant, dienen somit den Lernzielen und dem Kompetenzaufbau. Der Unterricht ist gemäss den transparenten Zielen logisch aufgebaut und klar gegliedert. Die Lehrpersonen vermitteln die Inhalte strukturiert, anschaulich und nachvollziehbar, sodass die Schülerinnen und Schüler dem Unterricht gut folgen können. Die Inhalte werden dabei stets fachlich korrekt und präzise dargestellt. Die Lehrpersonen kommunizieren schüler-, sach- und situationsgerecht. Sie motivieren die Schülerinnen und Schüler für die Ziele und Inhalte, indem sie wo immer möglich einen Bezug zum Alltag und Verbindungen zu deren Erfahrungshintergrund herstellen.

Die behandelten Inhalte sind adäquat ausgewählt. [D3S1 P]



Der Unterricht ist auf das Lernziel abgestimmt. [D3S2 P]



Die Relevanz des Inhalts wird den Schülerinnen und Schülern verdeutlicht. [D3S3 P]



Die Inhalte werden klar und strukturiert präsentiert. [D3S4 P]



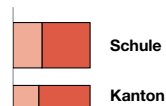
Die Inhalte werden korrekt und präzise dargestellt. [D3S5 P]



### Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

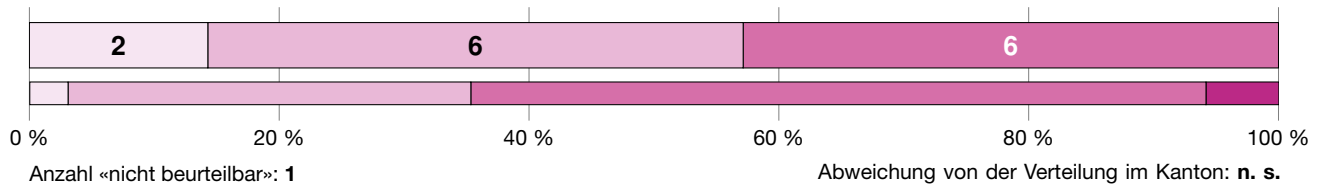
### Verteilung



### Zeichenerklärung

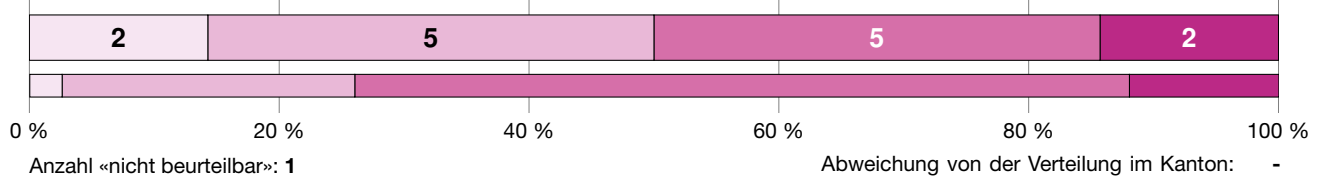
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung von der Verteilung im Kanton
- + signifikant positive Abweichung von der Verteilung im Kanton
- signifikant negative Abweichung von der Verteilung im Kanton
- k. V. keine Vergleichsdaten

## Kognitive Aktivierung

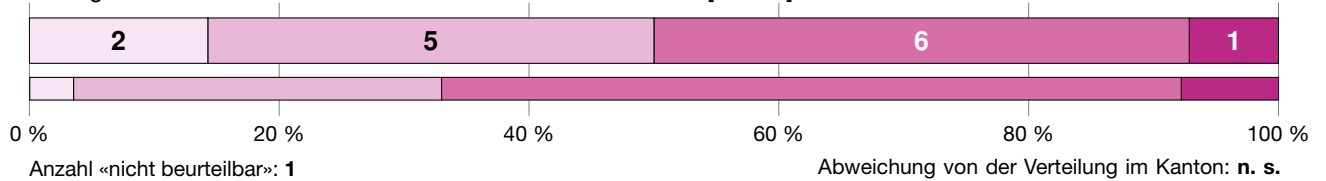


Die Schülerinnen und Schüler setzen sich im Unterricht vertieft mit den Lerninhalten auseinander, damit diese gut vernetzt und langfristig verfügbar sind. In diesem Sinne regen die Lehrpersonen die Schülerinnen und Schüler an, eigene Gedanken und Lösungswege zu entwickeln, zu begründen und zu vergleichen. Sie setzen dafür zum Beispiel komplexe Aufgaben ein, die sich am kognitiven Potential der Schülerinnen und Schüler orientieren. Solche Aufgaben regen zum Vernetzen und Problemlösen an und ermöglichen individuelle Lösungen. Durch einen fachlich anspruchsvollen Dialog über die Lerninhalte erhalten die Lehrpersonen Einblick in die individuellen Lern- und Verarbeitungsprozesse der Schülerinnen und Schüler. Zudem regen die Lehrpersonen sie zu metakognitivem Denken an.

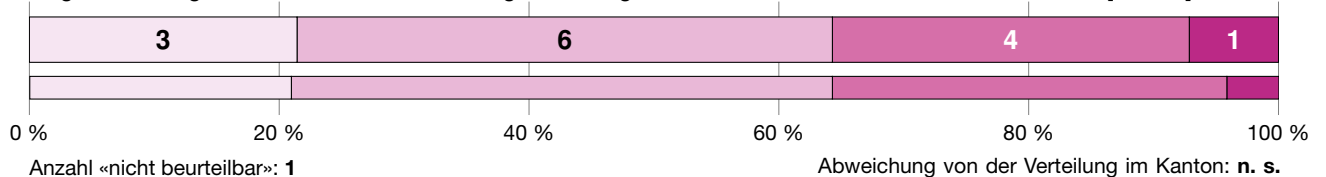
### Die Aufgaben sind gehaltvoll und auf das kognitive Niveau der Schülerinnen und Schüler abgestimmt. [D4S1 P]



### Die kognitive Aktivität der Schülerinnen und Schüler wird unterstützt. [D4S2 P]



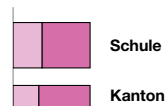
### Aufgaben mit kognitiv aktivierendem Potential regen metakognitives Lernen der Schülerinnen und Schüler an. [D4S3 P]



#### Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

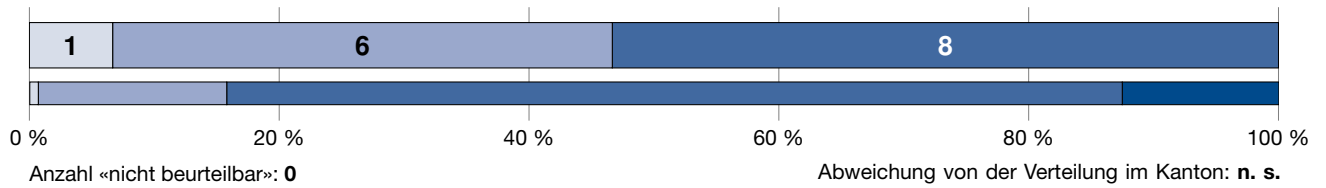
#### Verteilung



#### Zeichenerklärung

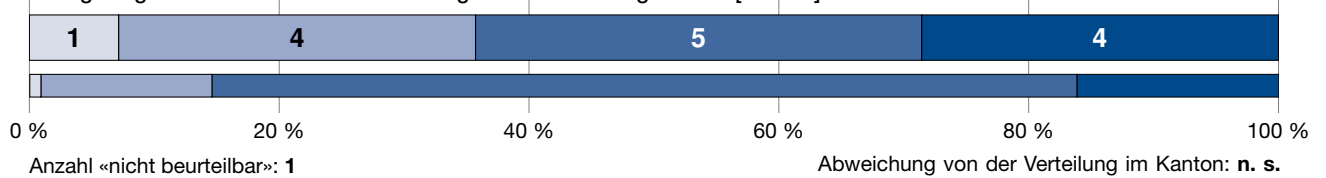
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung von der Verteilung im Kanton
- + signifikant positive Abweichung von der Verteilung im Kanton
- signifikant negative Abweichung von der Verteilung im Kanton
- k. V. keine Vergleichsdaten

## Unterstützung des Konsolidierens von Inhalten

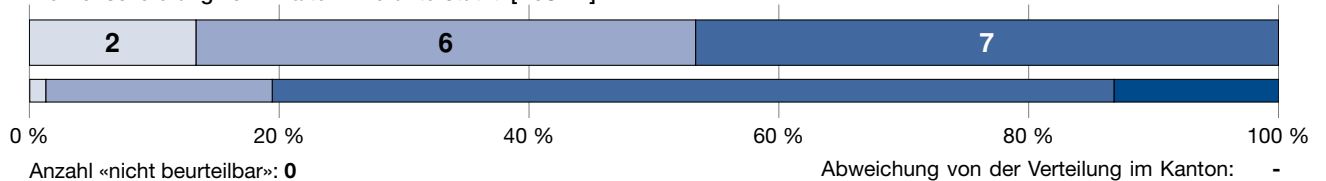


Das Üben dient der Festigung des Gelernten und erfüllt damit eine wichtige Funktion im Lernprozess. Üben ist notwendig, damit sich Fertigkeiten und Abläufe allmählich automatisieren und Informationen auf lange Zeit im Gedächtnis verankert werden. Damit dies möglichst nachhaltig geschieht, wählen die Lehrpersonen vielfältige Aufgabentypen und variationsreiche Übungsformate. Sie achten auf eine gute zeitliche Verteilung der Übungsphasen. Übungen erlauben den Lehrpersonen zudem relevante Einblicke in die individuellen Lernprozesse ihrer Schülerinnen und Schüler, insbesondere in Hinblick auf Schwierigkeiten und Fehlerursachen. Diese Einblicke nutzen die Lehrpersonen zur gemeinsamen Aufarbeitung, konstruktiven Rückmeldung und gezielten Unterstützung.

### Übungsaufgaben sind auf die Konsolidierung von Inhalten ausgerichtet. [D5S1 P]



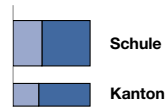
### Die Konsolidierung von Inhalten wird unterstützt. [D5S2 P]



#### Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

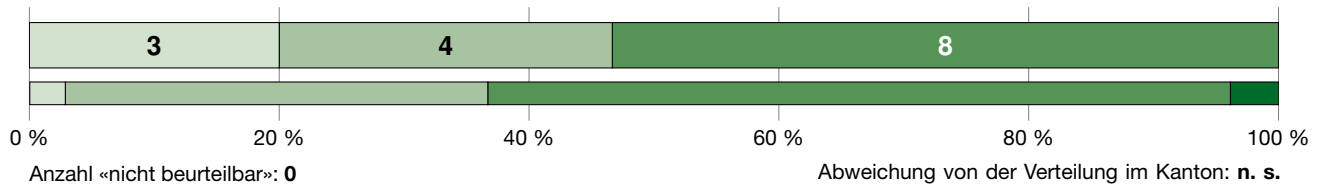
#### Verteilung



#### Zeichenerklärung

- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung von der Verteilung im Kanton
- + signifikant positive Abweichung von der Verteilung im Kanton
- signifikant negative Abweichung von der Verteilung im Kanton
- k. V. keine Vergleichsdaten

## Beurteilung und Feedback



Beurteilung und Feedback machen den Lernstand und den Lernfortschritt der Schülerinnen und Schüler sichtbar. Dabei erheben die Lehrpersonen differenzierte diagnostische Information darüber, wo sich die einzelnen Schülerinnen und Schüler in Bezug auf die zu erwerbenden Kompetenzen befinden. Dies geschieht fortlaufend, mittels vielfältiger Beurteilungsformate und für die Schülerinnen und Schüler transparent und nachvollziehbar. Die Lehrpersonen nutzen die diagnostische Information für die weitere Ausrichtung des Unterrichts. Sie geben qualitativvolles Feedback und pflegen eine konstruktive Feedbackkultur.

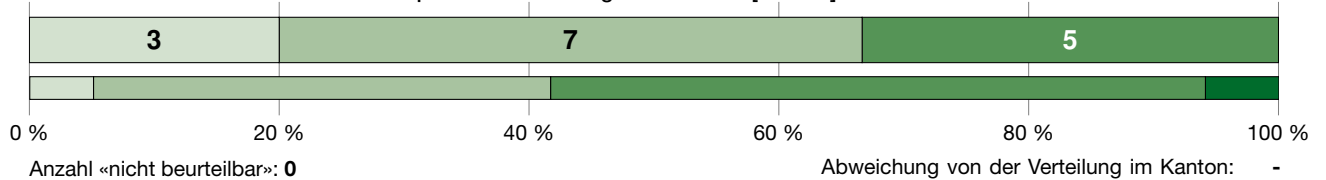
### Die Beurteilungen sind klar auf die zu erlernenden Kompetenzen ausgerichtet. [D6S1 P]

Aufgrund der geringen Anzahl Bewertungen in dieser Dimension/Subdimension können keine Ergebnisse dargestellt werden.

### Die Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler werden überprüft. [D6S2 P]



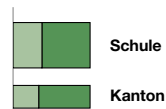
### Die Schülerinnen und Schüler erhalten qualitativ hochwertiges Feedback. [D6S3 P]



#### Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

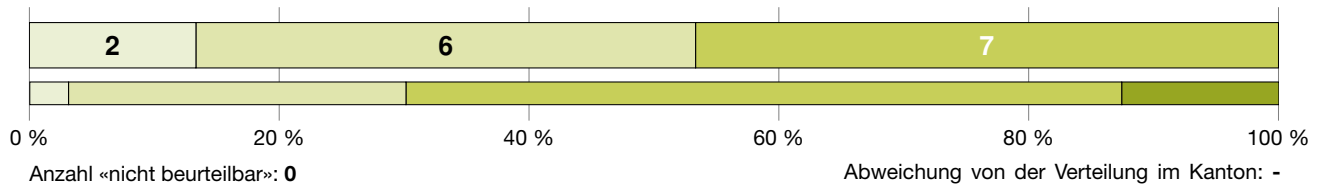
#### Verteilung



#### Zeichenerklärung

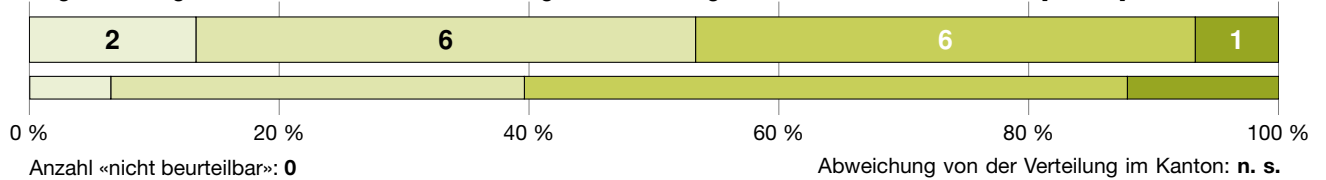
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung von der Verteilung im Kanton
- + signifikant positive Abweichung von der Verteilung im Kanton
- signifikant negative Abweichung von der Verteilung im Kanton
- k. V. keine Vergleichsdaten

## Umgang mit Heterogenität

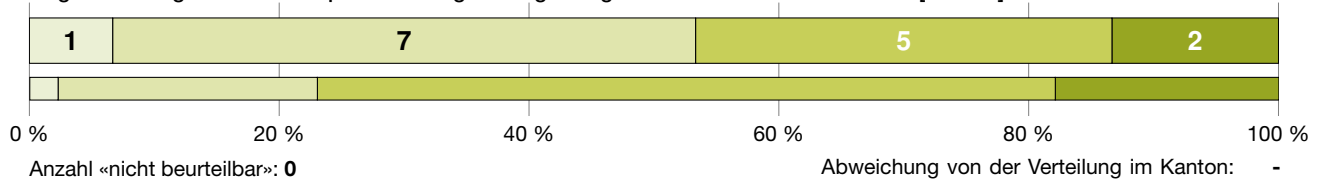


Schülerinnen und Schüler unterscheiden sich darin, wo sie in Bezug auf ihre Leistungen und ihre Motivation stehen, welche Voraussetzungen (z. B. Sprachherkunft, Interessen) sie mitbringen und welche Unterstützung sie brauchen, um ihr Potential entfalten zu können. Eine fundamentale Herausforderung ist es daher für die Lehrpersonen, dieser Heterogenität ihrer Schülerinnen und Schüler bei der Unterrichtsgestaltung Rechnung zu tragen und damit das individuelle Lernen jeder Schülerin und jeden Schülers angemessen zu fördern.

### Es gibt eine angemessene und differenzierte Passung der Anforderungen an Schülerinnen und Schüler. [D7S1 P]



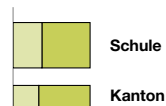
### Es gibt eine angemessene lernprozessbezogene Begleitung der Schülerinnen und Schüler. [D7S2 P]



#### Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

#### Verteilung



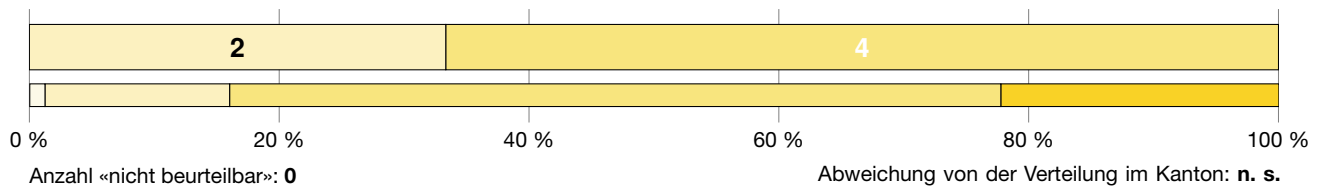
#### Zeichenerklärung

- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung von der Verteilung im Kanton
- + signifikant positive Abweichung von der Verteilung im Kanton
- signifikant negative Abweichung von der Verteilung im Kanton
- k. V. keine Vergleichsdaten

## Anhang

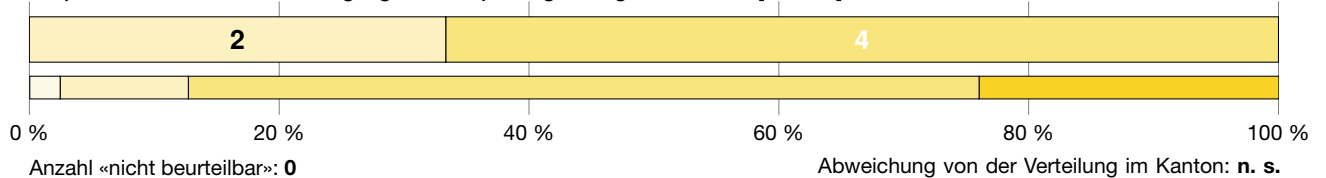
# Ergebnisse der Unterrichtsbeobachtung – Sekundarstufe

### Klassenführung

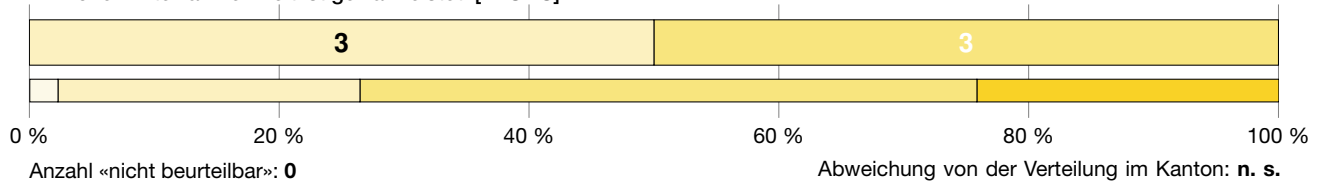


In einer gut geführten Klasse wird die Unterrichtszeit optimal zum Lernen genutzt und es gibt wenig nennenswerte Ablenkung. Die Lehrpersonen zeigen ein effizientes Zeitmanagement, zum Beispiel durch eingespielte Übergänge, sorgfältige Vorbereitung und eine angemessene Zeiteinteilung. Auch ein vorausschauender und konstruktiver Umgang mit Disziplinproblemen ist vorhanden. In diesem Sinne stellen verschiedene Massnahmen eine konzentrierte und reibungslose Zusammenarbeit von Lehrpersonen sowie Schülerinnen und Schülern sicher.

Ein proaktiver und effektiver Umgang mit Disziplinfragen ist gewährleistet. [D1S1 S]



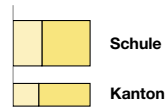
Ein hoher Anteil an Lernzeit ist gewährleistet. [D1S2 S]



#### Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

#### Verteilung



#### Zeichenerklärung

- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung von der Verteilung im Kanton
- + signifikant positive Abweichung von der Verteilung im Kanton
- signifikant negative Abweichung von der Verteilung im Kanton
- k. V. keine Vergleichsdaten

## Motivational-emotionale Unterstützung



Positive Beziehungen und wertschätzende Interaktionen innerhalb der Klasse und zwischen Lehrpersonen und Klasse fördern die soziale Einbindung, die Lernbereitschaft und das Selbstvertrauen der Schülerinnen und Schüler. Das eigenverantwortliche Lernen, also die Verantwortung der Schülerinnen und Schüler für ihren eigenen Lernfortschritt wird gestärkt, indem sie den Unterricht mitbestimmen und mitgestalten können. Die Schülerinnen und Schüler erleben ihre eigene Kompetenz, indem die Lehrpersonen positive Erwartungen deutlich machen, individuelle Leistungen und Lernfortschritte würdigen und konstruktiv mit Fehlern umgehen.

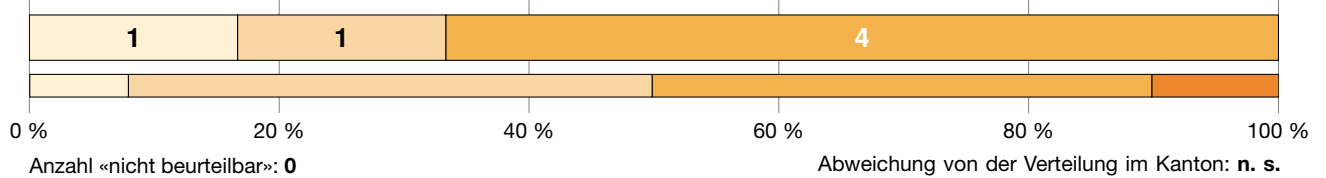
Es besteht eine positive Beziehung zwischen den Lehrpersonen und den Schülerinnen und Schülern. [D2S1 S]



Die Schülerinnen und Schüler pflegen einen respektvollen Umgang miteinander. [D2S2 S]



Den Schülerinnen und Schülern wird in einem angemessenen Rahmen Autonomie und Verantwortung übertragen. [D2S3 S]



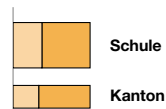
Das Kompetenzerleben der Schülerinnen und Schüler wird unterstützt. [D2S4 S]



### Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

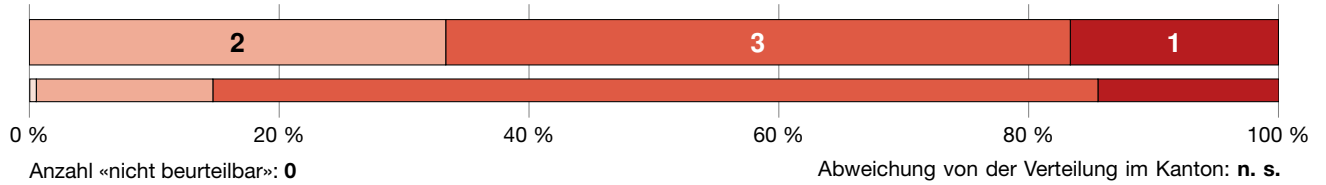
### Verteilung



### Zeichenerklärung

- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung von der Verteilung im Kanton
- + signifikant positive Abweichung von der Verteilung im Kanton
- signifikant negative Abweichung von der Verteilung im Kanton
- k. V. keine Vergleichsdaten

## Auswahl und Thematisierung des Inhalts

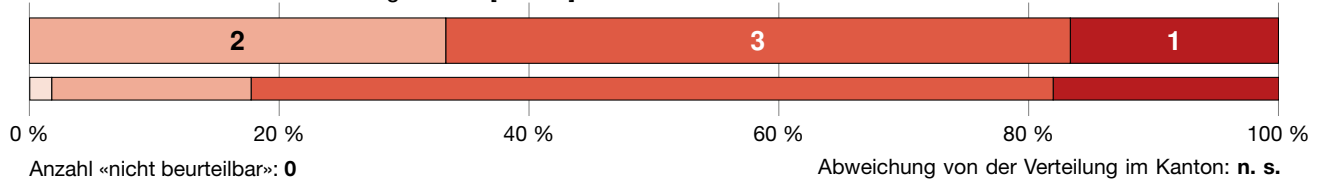


Der Unterricht verfolgt Lernziele und vermittelt Lerninhalte, die sich auf den Lehrplan 21 beziehen und dabei den Lernstand der Schülerinnen und Schüler berücksichtigen. Die Inhalte sind fachlich relevant, dienen somit den Lernzielen und dem Kompetenzaufbau. Der Unterricht ist gemäss den transparenten Zielen logisch aufgebaut und klar gegliedert. Die Lehrpersonen vermitteln die Inhalte strukturiert, anschaulich und nachvollziehbar, sodass die Schülerinnen und Schüler dem Unterricht gut folgen können. Die Inhalte werden dabei stets fachlich korrekt und präzise dargestellt. Die Lehrpersonen kommunizieren schüler-, sach- und situationsgerecht. Sie motivieren die Schülerinnen und Schüler für die Ziele und Inhalte, indem sie wo immer möglich einen Bezug zum Alltag und Verbindungen zu deren Erfahrungshintergrund herstellen.

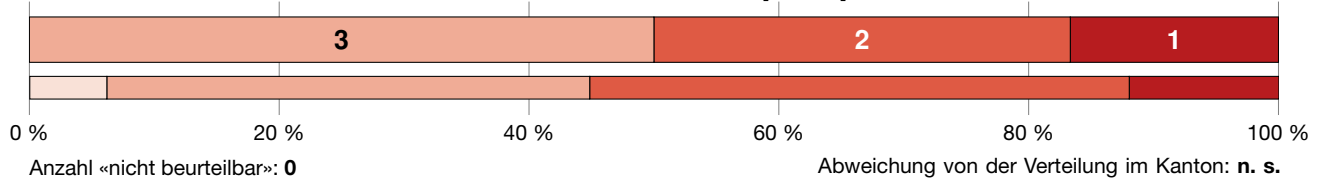
Die behandelten Inhalte sind adäquat ausgewählt. [D3S1 S]



Der Unterricht ist auf das Lernziel abgestimmt. [D3S2 S]



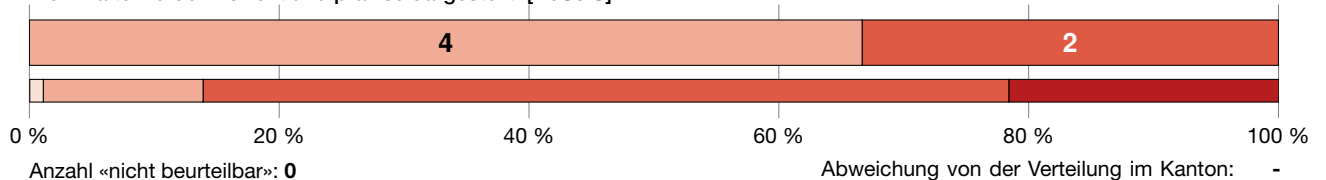
Die Relevanz des Inhalts wird den Schülerinnen und Schülern verdeutlicht. [D3S3 S]



Die Inhalte werden klar und strukturiert präsentiert. [D3S4 S]



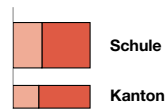
Die Inhalte werden korrekt und präzise dargestellt. [D3S5 S]



### Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

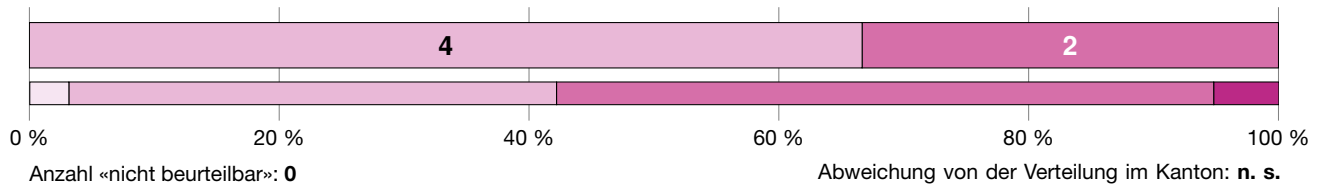
### Verteilung



### Zeichenerklärung

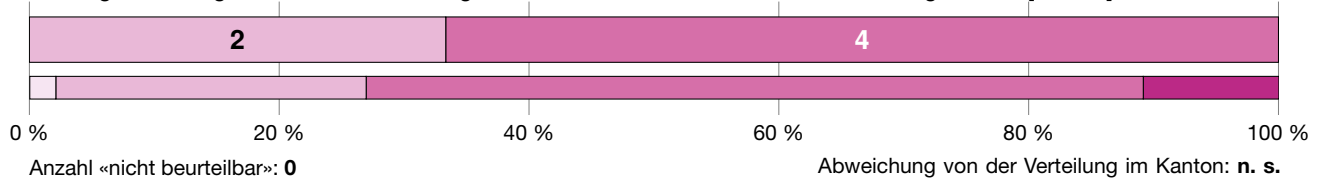
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung von der Verteilung im Kanton
- + signifikant positive Abweichung von der Verteilung im Kanton
- signifikant negative Abweichung von der Verteilung im Kanton
- k. V. keine Vergleichsdaten

## Kognitive Aktivierung

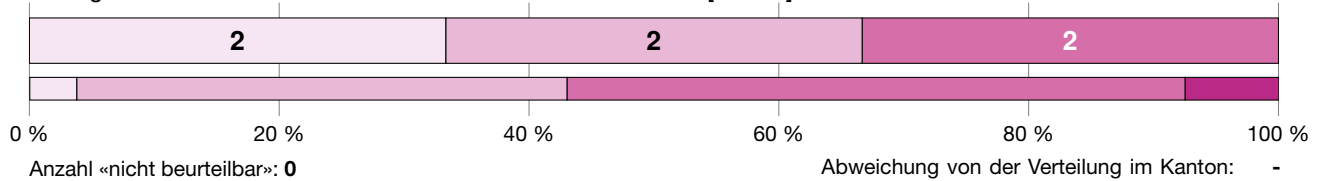


Die Schülerinnen und Schüler setzen sich im Unterricht vertieft mit den Lerninhalten auseinander, damit diese gut vernetzt und langfristig verfügbar sind. In diesem Sinne regen die Lehrpersonen die Schülerinnen und Schüler an, eigene Gedanken und Lösungswege zu entwickeln, zu begründen und zu vergleichen. Sie setzen dafür zum Beispiel komplexe Aufgaben ein, die sich am kognitiven Potential der Schülerinnen und Schüler orientieren. Solche Aufgaben regen zum Vernetzen und Problemlösen an und ermöglichen individuelle Lösungen. Durch einen fachlich anspruchsvollen Dialog über die Lerninhalte erhalten die Lehrpersonen Einblick in die individuellen Lern- und Verarbeitungsprozesse der Schülerinnen und Schüler. Zudem regen die Lehrpersonen sie zu metakognitivem Denken an.

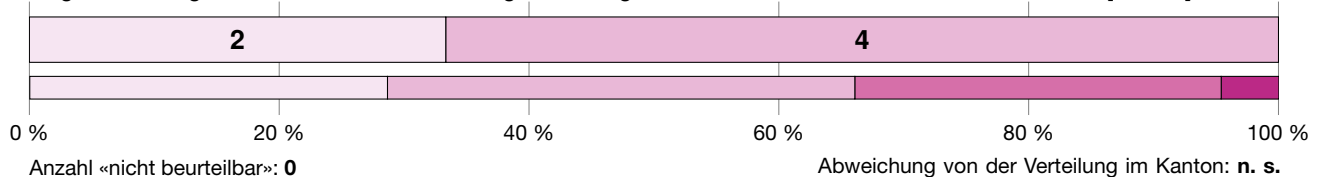
Die Aufgaben sind gehaltvoll und auf das kognitive Niveau der Schülerinnen und Schüler abgestimmt. [D4S1 S]



Die kognitive Aktivität der Schülerinnen und Schüler wird unterstützt. [D4S2 S]



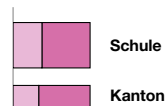
Aufgaben mit kognitiv aktivierendem Potential regen metakognitives Lernen der Schülerinnen und Schüler an. [D4S3 S]



### Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

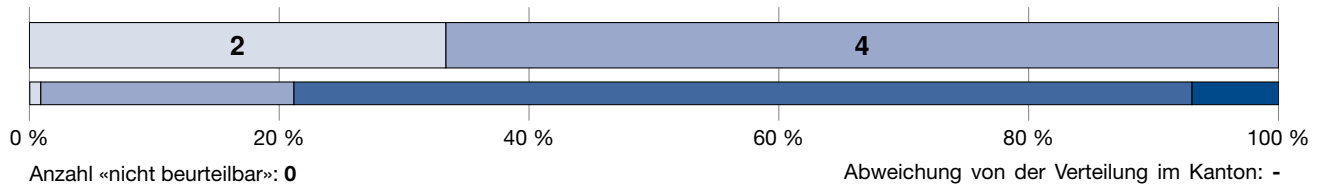
### Verteilung



### Zeichenerklärung

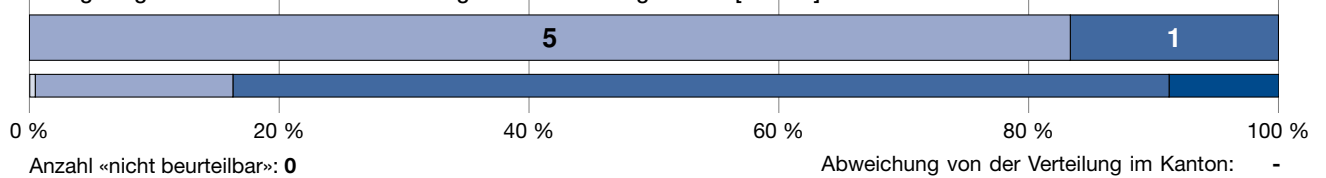
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung von der Verteilung im Kanton
- + signifikant positive Abweichung von der Verteilung im Kanton
- signifikant negative Abweichung von der Verteilung im Kanton
- k. V. keine Vergleichsdaten

## Unterstützung des Konsolidierens von Inhalten

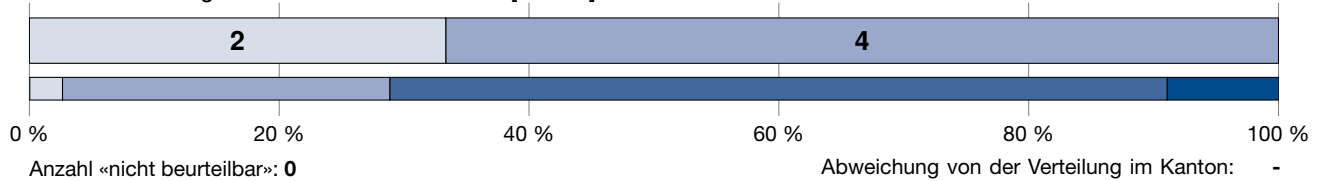


Das Üben dient der Festigung des Gelernten und erfüllt damit eine wichtige Funktion im Lernprozess. Üben ist notwendig, damit sich Fertigkeiten und Abläufe allmählich automatisieren und Informationen auf lange Zeit im Gedächtnis verankert werden. Damit dies möglichst nachhaltig geschieht, wählen die Lehrpersonen vielfältige Aufgabentypen und variationsreiche Übungsformate. Sie achten auf eine gute zeitliche Verteilung der Übungsphasen. Übungen erlauben den Lehrpersonen zudem relevante Einblicke in die individuellen Lernprozesse ihrer Schülerinnen und Schüler, insbesondere in Hinblick auf Schwierigkeiten und Fehlerursachen. Diese Einblicke nutzen die Lehrpersonen zur gemeinsamen Aufarbeitung, konstruktiven Rückmeldung und gezielten Unterstützung.

### Übungsaufgaben sind auf die Konsolidierung von Inhalten ausgerichtet. [D5S1 S]



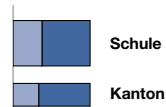
### Die Konsolidierung von Inhalten wird unterstützt. [D5S2 S]



#### Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

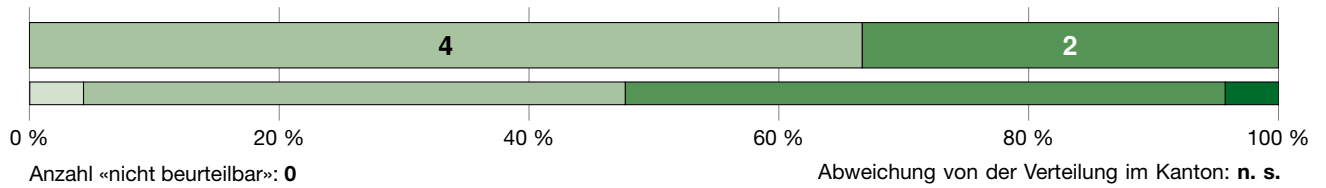
#### Verteilung



#### Zeichenerklärung

- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung von der Verteilung im Kanton
- + signifikant positive Abweichung von der Verteilung im Kanton
- signifikant negative Abweichung von der Verteilung im Kanton
- k. V. keine Vergleichsdaten

## Beurteilung und Feedback

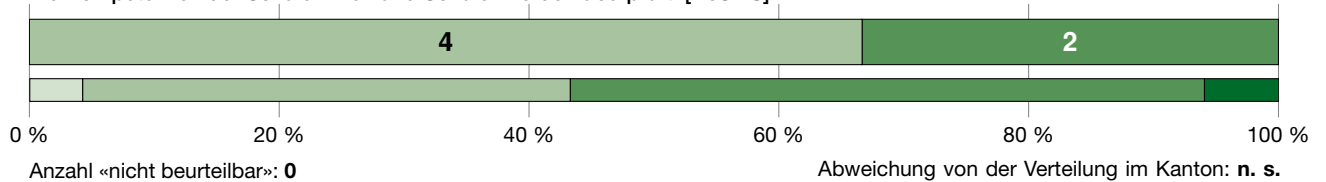


Beurteilung und Feedback machen den Lernstand und den Lernfortschritt der Schülerinnen und Schüler sichtbar. Dabei erheben die Lehrpersonen differenzierte diagnostische Information darüber, wo sich die einzelnen Schülerinnen und Schüler in Bezug auf die zu erwerbenden Kompetenzen befinden. Dies geschieht fortlaufend, mittels vielfältiger Beurteilungsformate und für die Schülerinnen und Schüler transparent und nachvollziehbar. Die Lehrpersonen nutzen die diagnostische Information für die weitere Ausrichtung des Unterrichts. Sie geben qualitativ hochwertiges Feedback und pflegen eine konstruktive Feedbackkultur.

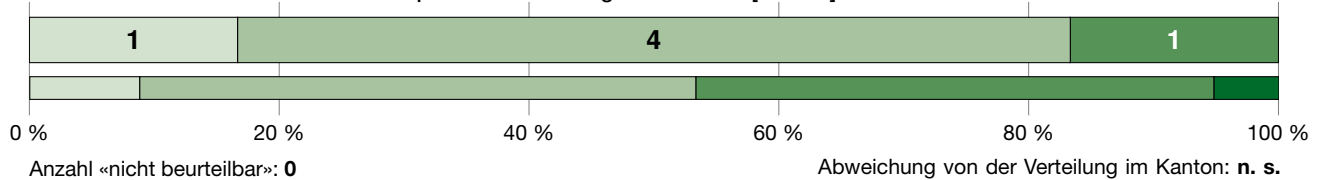
### Die Beurteilungen sind klar auf die zu erlernenden Kompetenzen ausgerichtet. [D6S1 S]

Aufgrund der geringen Anzahl Bewertungen in dieser Dimension/Subdimension können keine Ergebnisse dargestellt werden.

### Die Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler werden überprüft. [D6S2 S]



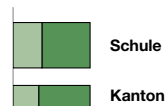
### Die Schülerinnen und Schüler erhalten qualitativ hochwertiges Feedback. [D6S3 S]



#### Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

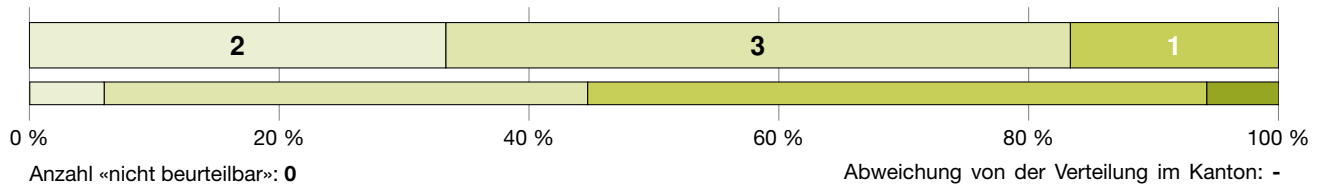
#### Verteilung



#### Zeichenerklärung

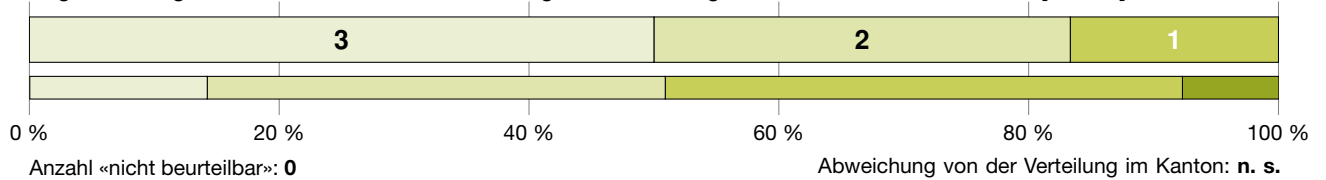
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung von der Verteilung im Kanton
- + signifikant positive Abweichung von der Verteilung im Kanton
- signifikant negative Abweichung von der Verteilung im Kanton
- k. V. keine Vergleichsdaten

## Umgang mit Heterogenität

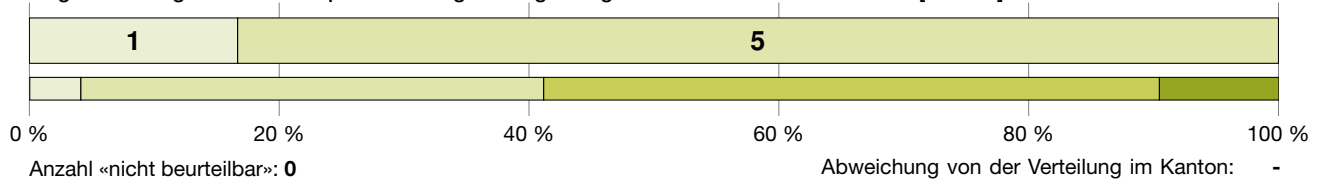


Schülerinnen und Schüler unterscheiden sich darin, wo sie in Bezug auf ihre Leistungen und ihre Motivation stehen, welche Voraussetzungen (z. B. Sprachherkunft, Interessen) sie mitbringen und welche Unterstützung sie brauchen, um ihr Potential entfalten zu können. Eine fundamentale Herausforderung ist es daher für die Lehrpersonen, dieser Heterogenität ihrer Schülerinnen und Schüler bei der Unterrichtsgestaltung Rechnung zu tragen und damit das individuelle Lernen jeder Schülerin und jeden Schülers angemessen zu fördern.

Es gibt eine angemessene und differenzierte Passung der Anforderungen an Schülerinnen und Schüler. [D7S1 S]



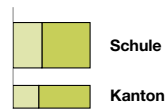
Es gibt eine angemessene lernprozessbezogene Begleitung der Schülerinnen und Schüler. [D7S2 S]



### Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

### Verteilung



### Zeichenerklärung

- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung von der Verteilung im Kanton
- + signifikant positive Abweichung von der Verteilung im Kanton
- signifikant negative Abweichung von der Verteilung im Kanton
- k. V. keine Vergleichsdaten



**EFQM**<sup>®</sup>

RECOGNISED BY  
EFQM 2023



**Kanton Zürich**  
**Bildungsdirektion**  
**Fachstelle für Schulbeurteilung**  
Josefstrasse 59, Postfach  
CH-8090 Zürich  
Tel. 043 259 79 00  
info@fsb.zh.ch  
<https://zh.ch/fsb>